

LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften
Wintersemester 2006/2007

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Dekanat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
Druck: Uni-Verlag Witte
Vertrieb: Uni-Buchhandlung Witte
Preis: €3,00

Inhaltsverzeichnis

Personalteil	9
Zentrale Einrichtungen	9
Institute	10
Weiteres Lehrpersonal	14
Bachelor - Pflichtmodule	17
Betriebswirtschaftslehre I	17
Betriebswirtschaftslehre II	18
Volkswirtschaftslehre I	19
Mathematik	20
Betriebswirtschaftslehre III	21
Volkswirtschaftslehre II	21
Statistik	21
Betriebswirtschaftslehre IV	21
Volkswirtschaftslehre III	21
Rechtswissenschaft	21
Betriebswirtschaftslehre V	21
Volkswirtschaftslehre IV	21
Empirische Wirtschaftsforschung	21
Betriebswirtschaftslehre VI	21
Volkswirtschaftslehre V	21
Volkswirtschaftslehre VI	22
Schlüsselkompetenz	22
Bachelor - Wahlmodule	23
Diplom - Grundstudium	25
Betriebswirtschaftslehre	25
Volkswirtschaftslehre	26
Rechtswissenschaft	28
Statistik	28
Mathematik	29
Studienleistungen	29
Ergänzende Lehrveranstaltungen	29

Diplom - Hauptstudium	33
Pflichtfächer	33
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	33
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	36
Wahlpflichtfächer Gruppe A	38
Arbeitsökonomik	38
Banken und Finanzierung	44
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	47
Controlling	50
Entwicklungs- und Umweltökonomik	54
Geld und Internationale Finanzwirtschaft	57
Marketing	60
Mathematische Wirtschaftstheorie	71
Non Profit Management	73
Öffentliche Finanzen	79
Ökonometrie	82
Personal und Arbeit	85
Produktionswirtschaft	91
Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung	95
Statistik	97
Unternehmensführung und Organisation	100
Versicherungsbetriebslehre	104
Wachstum und Verteilung	107
Wirtschaftsinformatik	109
Wirtschaftspolitik	113
Wahlpflichtfächer Gruppe B	118
Berufspädagogik	119
Fertigungstechnik	124
Informatik	128
Logistikmanagement	130
Psychologie	132
Rechtswissenschaft	137
Russisch für Wirtschaftswissenschaftler	140
Spanisch für Wirtschaftswissenschaftler	141
Wirtschaftsgeographie	143
Forschungsveranstaltungen	149

Nebenfachstudium	150
Personenindex	155

Zum Geleit

In diesem Verzeichnis finden Sie das vollständige Lehrangebot der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Die Einträge sind nach folgendem Muster gestaltet:

Titel der Veranstaltung (Belegnummer)

Tag, Uhrzeit, Hörsaal

Name des Dozenten

Inhalt: Eine Zusammenfassung in Stichworten.

Literatur: Grundlegende Literaturangaben. Falls dieser Eintrag unbesetzt ist, werden erst in der Lehrveranstaltung entsprechende Hinweise gegeben.

Bemerkungen: Hinweise auf Besonderheiten, vor allem bei Blockveranstaltungen.

Alle aufgeführten Lehrveranstaltungen sind *Vorlesungen*, sofern dem Titel nicht ein anderer Begriff (z.B. Seminar, Übung, Kolloquium) vorangestellt wurde. Die *Belegnummer* wird zur Anmeldung für die Prüfung benötigt. Kann die Lehrveranstaltung alternativ verschiedenen Fächern zugeordnet werden, sind mehrere Belegnummern angegeben. Bei Parallelkursen werden die Teilnehmer verschiedenen *Gruppen* zugeordnet (z.B. Gruppe 1 und Gruppe 2).

Jede Vorlesung erbringt durch Bestehen einer *Klausur* Kreditpunkte, es sei denn, daß ausdrücklich eine andere Prüfungsform angegeben ist. In *Übungen*, *Kolloquien* und *Praktika* können Kreditpunkte nur erworben werden, wenn dies ausdrücklich vorgesehen ist. In *Seminaren* werden Kreditpunkte durch mehrere verschiedene Teilleistungen (z.B. Hausarbeit und Klausur) erworben. Jede Prüfung wird grundsätzlich von dem Professor abgenommen, der das betreffende Fach vertritt.

Dem Verzeichnissesverzeichnis ist ein Personalteil vorangestellt, der die Telefonnummern, Räume und Sprechzeiten des hauptberuflichen Personals sowie die Lehrbeauftragten der Fakultät aufführt. Zu allen Lehrveranstaltungen, insbesondere zu den Seminaren, können Sie auf den Webseiten der Institute zusätzliche und aktuelle Informationen sowie die Email-Adressen abrufen. Diese erreichen Sie über die Fakultätsseite www.wiwi.uni-hannover.de.

Termine

Alle Lehrveranstaltungen beginnen in der Woche vom 16. 10. 2006 bis 20. 10. 2006, sofern nicht ausdrücklich ein anderer Anfangstermin genannt ist. Die vorläufige bzw. endgültige Zulassung zum Hauptstudium muß bis zum 10. 11. 2006 beantragt werden. Die Online-Anmeldungen zu den Prüfungen erfolgen vom 13. 11. 2006 bis zum 24. 11. 2006 (Grundstudium) bzw. vom 27. 11. 2006 bis zum 08. 12. 2006 (Hauptstudium). Die Rücktrittsfrist (Diplom) für die angemeldeten Prüfungen endet am 08. 01. 2007. Die Prüfungen finden statt in der Zeit vom 05. 02. 2007 bis zum 17. 02. 2007 (Prüfungszeitraum).

Personalteil

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
Königsworther Platz 1, D-30167 Hannover
Telefon: +49 (0) 511 762-

Nachstehend finden Sie die Durchwahlnummern, Räume und Sprechzeiten des hauptberuflichen Personals. Sofern nichts anderes angegeben ist, befinden sich die Räume auf dem Conti-Campus, Gebäude I, Königsworther Platz 1.

Zentrale Einrichtungen

Dekanat

Dekan: Prof. Dr. Stefan **Homburg** (-4558, Raum 131)

Studiendekan: Prof. Dr. Stefan **Helber** (-5650, Raum 160)

Geschäftszimmer Dekan: Jenny Pennig (-5350, Raum 133, Mo.–Fr. 10–12 Uhr), Christine Steinmann (-19897, Raum 135, Mo.–Fr. 10–12 Uhr)

Geschäftszimmer Studiendekan: Dipl.-Ök. Nicole May, Christine Schütte, Dipl.-Ök. Silke Zaepernick (-5658/-9068, Raum A101–A104, Mo.–Do. 10–12 Uhr und Di. 14–16 Uhr)

Fachstudienberatung

Schwerpunkt Betriebswirtschaftslehre: Dr. Elke Michaelis (-5642, Raum 465, Mi. 12–13:30 Uhr)

Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre: Dr. Karl Dietrich (-5655, Raum 060, Di. 10–12 Uhr)

Fachschaft

(-7406, Raum 034 und 035)

Institute

Arbeitsökonomik

Direktor: Prof. Dr. Patrick **Puhani** (-5619, Raum 026, n.V.)

Geschäftszimmer: Susanne Garbe (-5620, Raum 024, Mo.–Fr. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Christian Pfeifer (-4574, Raum 130), M.A. Sergiy Radyakin, Dipl.-Math. Katja Sonderhof, Dipl.-Vw. Falko Tabbert, Dipl.-Vw. Andrea Weber

Banken und Finanzierung

Verwalter: PD Dr. Niklas **Wagner** (-4669, Raum 154)

Geschäftszimmer: Frauke Gehrman-Schröder, (beurlaubt) (-4668, Raum 156), Heidi Harms (-4668, Raum 156, Mo.–Mi. 08:30–13 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Kffr. Inka Gläser (-5624, Raum 123, Di. 10–12 Uhr), PD Dr. Jörg Laitenberger (-5621, Raum 153, Di. 11:30–12:30 Uhr)

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Direktor: Prof. Dr. Ralf **Maiterth** (-5660, Raum 422, Mo 15–16 Uhr und n.V.)

Geschäftszimmer: Antje Pfeiffer (-5915, Raum 424, Mo.–Do. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Kffr. Wiebke Broekelschen (-5904, Raum 421, Di. 11–12 Uhr), Dipl.-Kffr. Henriette Houben (-5914, Raum 457, n.V.), Dipl.-Ök. Henrik Kohlmann (-5865, Raum 455, Mi. 13–14 Uhr)

Controlling

Direktor: Prof. Dr. Stephan **Lengsfeld** (-8131, Raum 360)

Geschäftszimmer: Andrea Waespi (-8112, Raum 362, Mo.–Fr. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Thomas Bruns (-8254, Raum 348, Mi. 15–16 Uhr), Dipl.-Ök. Jan Daugart (-5896, Raum 358, Mi. 15–16 Uhr), Dipl.-Ök. Peter M. Sims (-8137, Raum 317, Mi. 15–16 Uhr)

Empirische Wirtschaftsforschung

Direktor: Prof. Dr. Olaf **Hübler** (-4794, Raum 015, Mo. 14–16 Uhr)

Geschäftszimmer: Susanne Garbe (-5620, Raum 024, Mo.–Fr. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: N.N. (-5628, Raum 013)

Entwicklungs- und Agrarökonomik

Direktor: Prof. Dr. Hermann **Waibel** (-2666, Raum 54, Gebäude 1503, Conti-Campus)

Geschäftszimmer: Renate Nause (-2666, Raum 52, Gebäude 1503)

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. agr. Hildegard Garming (-4187, Raum 63, Gebäude 1503), Dipl.-Ing. Christian Grundstedt (-5489, Raum 48, Gebäude 1503), Dipl.-Ing. agr. Bernd Hardeweg (-19209, Raum 69, Gebäude 1503), Dipl.-Ing. Florian Heinrichs (-5397, Raum 61, Gebäude 1503), MSc Lifeng Wu (-3247, Raum 43, Gebäude 1503),

MSc Piyatat Pananurak (-3630, Raum 57, Gebäude 1503), Dipl.-Ök. Rudolf Witt (-3231, Raum 62, Gebäude 1503)

Finanzmarkttheorie

Verwalterin: PD Dr. Christina **Bannier** (-5225, Raum 042)

Geschäftszimmer: N. N. (-5117, Raum 044)

Mitarbeiter: PD Dr. Tibor Neugebauer (-5161, Raum 031, n.V.)

Geld und Internationale Finanzwirtschaft

Direktor: Prof. Dr. Lukas **Menkhoff** (-4551, Raum 227, Mi. 10–11 Uhr)

Geschäftszimmer: Ute Szameitat (-4552, Raum 229, Mo.–Do. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Daniela Beckmann (-4555, Raum 224), Dipl.-Kfm. Michael Frömmel (-19960, Raum 230), Dipl.-Ök. Rafael Rebitzky (-4554, Raum 252), Dipl.-Ök. Maik Schmeling (-8213, Raum 266)

Makroökonomik

Direktor: Prof. Dr. Holger **Strulik** (-5645, Raum 054, n.V.)

Geschäftszimmer: Claudia Kohler (-5639, Raum 056, Mo.–Fr. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dr. Karl Dietrich (-5655, Raum 060, Di. 10–12 Uhr), PD Dr. Susanne Soretz (-5671, Raum 030, Mo. 11:30–12:30 Uhr)

Marketing und Konsum

Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula **Hansen** (-5614, Raum 325)

Geschäftszimmer: Marita Lanka (-5613, Raum 325, Mo., Mi., Do. 10–12)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Mariana Bode (-5927, Raum 320, Do. 10–12 Uhr), Lic.oec. (HSG) Dirk Moosmayer (-5647, Raum 319, Do. 11–12 Uhr), Dr. Ulf Schrader (-5629, Raum 357, Di. 13:30–15 Uhr), Dipl.-Ök. Mark Wendlandt (-5631, Raum 321, Di. 11–12 Uhr)

Marketing und Management

Direktor: Prof. Dr. Klaus-Peter **Wiedmann** (-3084, Raum 352)

Geschäftszimmer: Andrea Loos (-4862, Raum 354, Di., Do. 10–12 Uhr, Mi. 14–16 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Nadine Hennigs (-4984, Raum 356, n.V.), Dipl.-Ök. Sascha Langner (-3057, Raum 329, Mi. 10–11 Uhr und n.V.), Dipl.-Ök. Frank Bachmann (-4941, Raum 355, n.V.), Dipl.-Ök. Astrid Siebels (-3057, Raum 329, Mi. 11–12 Uhr und n.V.)

Mikroökonomik

Direktorin: Prof. Dr. Heidrun **Hoppe** (-4868, Raum 260)

Geschäftszimmer: Isabell Reineke (-4869, Raum 262)

Öffentliche Finanzen

Direktor: Prof. Dr. Stefan **Homburg**, StB (-5633, Raum 253, Do. 15–16 Uhr)

Geschäftszimmer: N. N. (-5634, Raum 255)

Mitarbeiter: Dipl.-Vw. Wolf-Dieter Berkholz (-5635, Raum 256, Do. 16–18 Uhr),
Dipl.-Ök. Tim Lohse, M.Sc. (-5176, Raum 258, Mi. 14–15 Uhr), PD Dr. Peter F.
Lutz (-5644, Raum 257, Di. 16–18 Uhr), Kristina Röhrbein, M.A. (-5932, Raum 223,
Mo. 14–15 Uhr)

Personal und Arbeit

Direktor: Prof. Dr. Hans-Gerd **Ridder** (-4561, Raum 365, Fr. 14–15 Uhr und n.V.)

Geschäftszimmer: Christina Linke (-4560, Raum 367, Mo.–Fr. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dr. Hans-Jürgen Bruns (-5456, Raum 364), Dr. Christina Hoon (-8994,
Raum 309), M.A. Alina McCandless (-4549, Raum 312, Mi. 14–15 Uhr), Dipl.-Ök.
Erk Peter Piening (-4557, Raum 309, n.V.), Dipl.-Ök. Fabian Spier (-4909, Raum
363, Mi. 13–14 Uhr)

Produktionswirtschaft

Direktor: Prof. Dr. Stefan **Helber** (-5650, Raum 160, Di. 13:30–14:30, Anmeldung
erbeten)

Geschäftszimmer: Silvia Bertuzies (-5650, Raum 162, Mo.–Fr. 9:30–11:00 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Math. Florian Sahling (-8005, Raum 119, Mi. 10:30–11:30 Uhr),
PD Dr. Katja Schimmelpfeng (-2982, Raum 116, Mi. 14–15 Uhr), Dr. Raik Stolletz
(-5649, Raum 159, Di. 09:30–10:30 Uhr), Dipl.-Phys. Marina Tomachpolskaia (-8002,
Raum 120, Do. 16–17 Uhr)

Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

Verwalterin: Dr. Helga **Kampmann** (-5640, Raum 463, n.V.)

Geschäftszimmer: Monika Ohliger (-5646, Raum 462, Mo.–Mi. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dr. Elke Michaelis (-5642, Raum 465, Mi. 12–13:30 Uhr)

Sozialpolitik

Direktor: Prof. Dr. Andreas **Wagner** (-5874, Raum 220, Mo. 14–15 Uhr)

Prof. Dr. Wolfgang **Meyer** (-4587, Raum 264, Di. 11–12 und Do. 15–16 Uhr)

Geschäftszimmer: Elfi Holtz (-4590, Raum 220, Mo.–Fr. 9:30–11:30 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Luca Rebegiani (-4592, Raum 214), N.N. (-8214, Raum 217)

Statistik

Direktor: Prof. Dr. Philipp **Sibbertsen** (-3783, Raum 009, Mi. 10–11 Uhr)

Geschäftszimmer: Gudrun Westphal (-3784, Raum 011, Mo.–Mi., Fr. 10–13 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Stat. Meike Gebel (-5383, Raum 012, n.V.), Dr. Hartmut Lehne (-3785, Raum 017, Do. 10–12 Uhr), Dipl.-Vw. Robinson Kruse (-5636, Raum 014, Di. 14–16 Uhr)

Unternehmensführung und Organisation

Direktor: Prof. Dr. Claus **Steinle** (-5638, Raum 165, Do. 10–11 Uhr)

Geschäftszimmer: Jutta Könecke (-5638, Raum 163, Mo.–Do. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Maren Behse (-5648, Raum 110), Dipl.-Ök. Alexander Bolz (-4959, Raum 101), Dipl.-Ök. Timm Eichenberg (-5664, Raum 106, Do. 13–14 Uhr), Dipl.-Ök. Verena Ekeling (-5648, Raum 110), Dipl.-Ök. Stefan Krummacker (-4985, Raum 108, Mo. 8:30–10 Uhr)

Versicherungsbetriebslehre

Direktor: Prof. Dr. Johann-Matthias Graf von der **Schulenburg** (-5083, Raum 413)

Geschäftszimmer: Sabine Quary (-5083, Raum 413, Mo.–Fr. 10–12 Uhr), Marie Wolff (-5083, Raum 413, Mo.–Fr. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Daniela Eidt, StB (-19446, Raum 209), Dipl.-Ök. Meik Friedrich (-19446, Raum 466), Dr. Ute Lohse (-5082, Raum 467), Dipl.-Ök. Yvonne Stöber (-5070, Raum 125), Dr. Thomas Mittendorf (-5094, Raum 418), Dipl.-Wi.-Ing. Christian Thomann (-4602), Dipl.-Ök. Christoph Vauth (-5084, Raum 418)

Welthandel

Verwalterin: PD Dr. Ulrike **Grote** (-4185, Raum 50, Gebäude 1503, Conti-Campus)

Geschäftszimmer: Cornelia Alic (-4186, Raum 52, Gebäude 1503)

Prof. Dr. Dieter-M. Hörmann (-4184, Raum 4112 0010, Herrenhäuser Str. 2)

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Christina Grundstedt (-5489, Raum 48, Gebäude 1503)

Wirtschaftsinformatik

Direktor: Prof. Dr. Michael H. **Breitner** (-4901, Raum 453)

Geschäftszimmer: Nicole Knöchelmann (-4978, Raum 452, Mo.–Fr. 11–12 Uhr), Maren Holm (-4978, Raum 452)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Patrick Bartels (-4979, Raum 426), Dipl.-Ök. Finn Breuer (-9078, Raum 427), Dipl.-Math. Frank Köller (-4982, Raum 429), Dipl.-Ök. Simon König (-4982, Raum 429), Dipl.-Ök. Philipp Maske (-4979, Raum 426), Dipl.-Ök. Hans-Jörg von Mettenheim (-4982, Raum 429), Dipl.-Ök. Robert Pomes (-4980, Raum 433), Dr. Günter Wohlers (-4981, Raum 448)

Weiteres Lehrpersonal

Honorarprofessoren

Honorarprofessoren sind Personen aus der Berufspraxis, die sich in Forschung und Lehre in besonders hervorragender Weise um die Fakultät verdient gemacht haben.

Bredemeier, Prof. Dr. Sonning, Generalbevollmächtigter der Norddeutschen Landesbank.

Classen, Prof. Dr. Utz, Vorstandsvorsitzender der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Korth, Prof. Dr. H.-Michael, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Reichmann, Prof. Dr. Heinz, Wirtschaftsprüfer

Privatdozenten

Privatdozenten sind die habilitierten Mitglieder und Angehörigen der Fakultät. In Klammern ist die jeweilige Bezeichnung der *venia legendi* angegeben.

Carstensen, PD Dr. Vivian (Volkswirtschaftslehre)

Clemens, PD Dr. Christiane (Volkswirtschaftslehre)

Lutz, PD Dr. Peter F. (Volkswirtschaftslehre)

Jasper, PD Dr. Jörg, Energie Baden-Württemberg AG, Berlin (Volkswirtschaftslehre)

Jirjahn, PD Dr. Uwe (Volkswirtschaftslehre)

Lange, PD Dr. Carsten, California State Polytechnic University Pomona USA (Volkswirtschaftslehre)

Laitenberger, PD Dr. Jörg (Betriebswirtschaftslehre)

Neugebauer, PD Dr. Tibor Neugebauer (Betriebswirtschaftslehre)

Schimmelpfeng, PD Dr. Katja (Betriebswirtschaftslehre)

Soretz, PD Dr. Susanne (Volkswirtschaftslehre)

Lehrbeauftragte

Nachstehend sind alle Lehrbeauftragten der Fakultät aufgeführt, auch wenn sie andernorts als Professoren oder Privatdozenten tätig sind. Lehrbeauftragte ergänzen mit ihrer Tätigkeit die Lehre des hauptberuflichen Personals.

Athenhöfer, Dr. Lars, RWE Energy AG, Dortmund.

Batsch, MBA Constantin, Assistent CEO Continental AG, Hannover.

Beine, Dr. Frank, Deloitte & Touche, Hannover.

Bulut, Dr. Mohamet, Berater bei der türkisch-deutschen IHK, Berater bei der BTEU.

Draeger-Ernst, Dr. Anne, Organisationsentwicklerin Stadtwerke Hannover AG.

Eggers, Dr. Bernd, selbständiger Berater, Hannover.

Flesch, Dr. Johann Rudolf, selbständiger Berater, Hannover.

- Frenzel, Dr. Tobias Frenzel, Analyst International Purchasing, SOLVAY Management Support GmbH, Hannover.
- Haak, Dr. Friedhelm, Aufsichtsratsvorsitzender Verlagsgesellschaft Madsack, Hannover.
- Haas, Dipl.-Vw. Anne-Kahrin, Referentin des Vorstands der Techniker Krankenkasse, Hamburg.
- Halstrup, Dr. Dominik, E.ON Ruhrgas AG, Essen.
- Hansmann, Dr. Marc, Bundesministerium der Finanzen, Berlin.
- Heckemüller, Dr. Carsten, KPMG Bereich Corporate Finance, Frankfurt am Main.
- Jacob, Dr. Stephan, Wirtschaftsprüfungsassistent PwC, Hannover.
- Klusen, Prof. Dr. Norbert, Vorstandsvorsitzender TK, Hamburg.
- Knemeyer, Dr. Ulrich, Abteilungsdirektor Unternehmenscontrolling der VGH und Vorstandsmitglied der Provinzial Krankenversicherung Hannover AG.
- Lachmann, Dr. Ulrich, selbständiger Berater, Hamburg.
- Lohse, Dr. Dieter, Akademischer Oberrat, Institut für Angewandte Mathematik.
- Malitz, Uta, Dr. Alexa Mohl Institut, CT-Creative Training.
- Märtens, Dr. Manola, Personalcontrolling, VGH Versicherungen, Hannover.
- Mohl, PD Dr. Alexa, Dr. Alexa Mohl Institut, CT-Creative Training.
- Nährlich, Dr. Stefan, Aktive Bürgerschaft e.V., Berlin.
- Prang, Dr. Klaus-Martin, Steuerberater, Sprecher der Geschäftsführung der Treuhand-Hannover GmbH, Steuerberatungsgesellschaft.
- Rusche, Dr. Thomas, Geschäftsführer und Gesellschafter der SØR Rusche GmbH.
- Scherpenberg, Dr. Norman van, Staatssekretär im Niedersächsischen Finanzministerium a. D.
- Schiele, Dr. Holger, h & z Unternehmensberatung AG, München.
- Schlüter, Dr. Andreas, Rechtsanwalt, Gütersloh.
- Schmid, Prof. Dr. Rudolf, Leitender Direktor des Klinikums der Stadt Hannover.
- Schoenheit, Dr. phil. Ingo, Geschäftsführer imug-Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen mbH.
- Schwermann, Dr. Tim, Hannover Rückversicherungs AG.
- Sputek, Dr. Karl, Bereichsleiter Controlling und Organisation TK, Hamburg.
- Stoll, Dipl.-Ök. Ingo, Geschäftsführer und Gesellschafter, w3design GmbH, Hannover.
- Swieter, Dr. Detlef, VGH Hannover.
- Vestring, Jur. Matthias, selbständiger Coach-Management-Trainer.
- Vogel, Dr. Bernd, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Universität St. Gallen.
- Vree, StB Dipl.-Ök. Thorsten, Direktor PwC Deutsche Revision AG, Hannover.
- Wirth, Dr. Joern, Fuba Automotive GmbH & Co. KG, Bad Salzdetfurth.
- Zapka, PD Dr. Klaus, Universität Göttingen.

Emeritierte und pensionierte Professoren

Die folgende Aufstellung zeigt die emeritierten und pensionierten Professoren. In Klammern sind die früheren Institutsbezeichnungen angegeben.

Geigant, Prof. Dr. Friedrich (Geld, Kredit, Währung)

Gerlach, Prof. Dr. Knut (Arbeitsökonomie)

Heinemann, Prof. Dr. Hans-Joachim (Internationale Wirtschaftsbeziehungen)

Hübl, Prof. Dr. Lothar (Konjunktur- und Strukturpolitik)

Jöhnk, Prof. Dr. Max-Detlev (Statistik)

Köhler, Prof. Dr. Dr. Claus (Geld, Kredit, Währung)

Müller, Prof. Dr. Udo (Ordnungs- und Prozeßpolitik)

Schenk, Prof. Dr. Ernst-Wilhelm (Ernährung, Umwelt und Entwicklung)

Schmidt, Prof. Dr. Erich (Umweltökonomik und Welthandel)

Schwarze, Prof. Dr. Jochen (Wirtschaftsinformatik)

Steffen, Prof. Dr. Reiner (Produktionswirtschaft)

Bachelor - Pflichtmodule

Im Bachelorstudiengang belegen Sie alle nachfolgend aufgezählten Pflichtmodule, und zwar in den jeweils angegebenen Semestern. Im Kopfteil jedes Moduls finden Sie das bzw. die Semester, die Prüfungsform und den jeweils bestellten Prüfer.

Betriebswirtschaftslehre I

Prüfung im 1. Semester: 90minütige Klausur. Prüfer: Breitner

Tutorium zur Wirtschaftsinformatik (70030)

Mi. 08:15–09:45 in VII-201

Breitner, Wohlers

Inhalt: IT in den Wirtschaftswissenschaften – Hard- und Softwaretechnologien Graphische Modellierung von Geschäftsprozessen – Office XP.

Literatur: Hansen, H. R. und G. Neumann (2005) Wirtschaftsinformatik, 9. Auflage Stuttgart. Stahlknecht, P. und U. Hasenkamp (2004) Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage Berlin. Ausgewählte Publikationen des RRZN werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen: Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende aus dem 1. Semester als Ergänzung zur Vorlesung Wirtschaftsinformatik. Die Veranstaltung ist zweigeteilt: Neben zentralen Vorlesungen finden praktische Übungen in Kleingruppen im CIP-Pool statt. Die Anmeldung zu den praktischen Übungen erfolgt ab Anfang November. Eine Vorbereitung zum Erwerb des wichtigen CompTIA-Zertifikats (Computing Technology Industry Association) wird angeboten.

Buchführung (70100)

Mo. 08:15–09:45 in VII-201

Jacob

Inhalt: Betriebliches Rechnungswesen, Buchführung, Bilanzierung – Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) – Das System doppelter Buchführung – Fallstudien zur doppelten Buchführung – Ausgewählte Probleme der Bilanzierung unter besonderer Berücksichtigung der Jahresabschlussbuchungen.

Literatur: Schmolke, S. und M. Deitermann (2005) Industrielles Rechnungswesen, Winklers, 33. Auflage. Wedell, H. (2003) Grundlagen des Rechnungswesens, Band 1, Buchführung und Jahresabschluss, 10. Auflage. Bechtel, W. (2001) Einführung in die moderne Finanzbuchführung, 7. Auflage. Wöhe, G. und H. Kußmaul (2002) Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, 4. Auflage.

Kosten- und Leistungsrechnung (70101)

Do. 12:30–14:00 in VII-201

Lengsfeld

Inhalt: Im Rahmen der Veranstaltung erfolgt zunächst die Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung und die Abgrenzung von anderen Basisrechnungssystemen. Anschließend erfolgt die Erarbeitung der Grundlagen der Kostenarten-, -stellen-, und

-trägerrechnung, der Leistungsrechnung sowie der auf diesen Rechnungen aufbauenden Betriebsergebnisrechnung. Neben der investitionstheoretischen Fundierung der Kostenrechnung werden ausführlich die Einsatzmöglichkeiten der im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung gewonnenen Informationen zum Zwecke der Entscheidungsfindung diskutiert. Ergänzende Übungsaufgaben werden im Rahmen der Vorlesung integriert.

Literatur: Zu Beginn der Vorlesungsveranstaltungen können Sie ein Skript erwerben. Ergänzend hierzu werden Ihnen die Vorlesungsunterlagen/Folien über das Internet zum Download zur Verfügung gestellt.

Wirtschaftsinformatik (70163)

Mi. 12:30–14:00 in VII-201

Breitner

Inhalt: Was ist Wirtschaftsinformatik und was können Wirtschaftsinformatiker? – Geschichte des Rechnens und der Wirtschaftsinformatik – Rechnerhardware und -systembetrieb (Kurzübersicht) – Kommunikation, Kommunikationstechnologien und Rechnernetze – Datenorganisation und Datenbanken – Entwicklung von Informations- und Kommunikationssystemen (IS) und allgemein von betrieblichen Anwendungssystemen – Beispiele für IS und für betriebliche Anwendungssysteme (Kurzübersicht) – Informationsmanagement (Kurzübersicht).

Literatur: Ausführliche PowerPoint-Folien sowie ein Videostream zur Vorlesung im WWW nach jeder Veranstaltung. Mertens, P. u. a. (2002) Studienführer Wirtschaftsinformatik, 3. Auflage Braunschweig. Stahlknecht, P. und U. Hasenkamp (2004) Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage Berlin. Stahlknecht, P. u. a. (2005) Arbeitsbuch Wirtschaftsinformatik, 4. Auflage Berlin. Hansen, H. R. und G. Neumann (2005) Wirtschaftsinformatik 1+2, 9. Auflage Stuttgart. Hansen, H. R. und G. Neumann (2002) Arbeitsbuch Wirtschaftsinformatik, 6. Auflage Stuttgart. Mertens, P. u. a. (2001) Lexikon der Wirtschaftsinformatik, 4. Auflage Berlin.

Bemerkungen: Begleitend zur Vorlesung wird ein freiwilliges Tutorium zur Wirtschaftsinformatik angeboten. Ferner ist begleitend zur Vorlesung ein freiwilliges, aber empfohlenes E-Learning Angebot im UbiLearn System mit diversen Übungsaufgaben im Internet verfügbar. Zur Substitution der Präsenzveranstaltung, Nachbereitung und Klausurvorbereitung wird ein Videostream der ganzen Vorlesung im Internet bereitgestellt.

Betriebswirtschaftslehre II

Prüfung im 1. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Hansen

Marketing (70162)

Do. 14:15–15:45 in VII-201

Schrader

Inhalt: Die Studierenden sollen u.a. Ziele und Aufgaben der Marketingwissenschaft verstehen, Fragen an die Informationsbeschaffung für das Marketing stellen können, Grundzüge der strategischen Marketingplanung kennenlernen, eine Übersicht über

wesentliche Entscheidungstatbestände im Rahmen des Marketing-Mix erhalten, aktuelle Marketing-Entwicklungen kennen lernen. Einordnung des Faches Marketing in die Betriebswirtschaftslehre – Grundzüge des strategischen Marketing – Konsumentenverhalten – Marketingforschung – Produktpolitik und andere Marketinginstrumente des Marketing-Mix – Internationales Marketing und Verbraucherpolitik – Weitere Fragen des Marketing sowie aktuelle Marketing-Entwicklungen.

Literatur: Bruhn, M. (2004) Marketing, 7. Auflage Wiesbaden. Hansen, U., T. Hennig-Thurau und U. Schrader (2001) Produktpolitik, 3. Auflage Stuttgart. Weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen: Zur praxisnahen Vertiefung des Vorlesungsstoffes wird das computerbasierte Unternehmensplanspiel MARKSTRAT angeboten (siehe Ankündigung: MARKSTRAT).

Unternehmensführung (70174)

Mi. 10:00–11:30 in VII-201 (Gruppe 1)

Eichenberg

Do. 08:15–09:45 in VII-002 (Gruppe 2)

Steinle

Inhalt: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre – Die Unternehmung – Gründung einer Unternehmung – Grundlagen des Managements – Die Managementfunktionen Planung, Kontrolle, Organisation, Führung sowie Änderung/Wandel – Entwicklungsrichtungen im Bereich Management.

Bemerkungen: Das Skript zur Veranstaltung ist im Internet erhältlich. Das Passwort zum Öffnen der Dateien finden Sie am Schwarzen Brett des Instituts.

Volkswirtschaftslehre I

Prüfung im 1. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Menkhoff

Tutorium in VWL 1: Einführung in die VWL (70019)

Bemerkungen: Die genauen Termine werden per Aushang bekannt gegeben.

Einführung in die VWL (70180)

Mo. 10:00–11:30 in VII-002 (Gruppe 1)

Frömmel

Do. 10:00–11:30 in VII-002 (Gruppe 2)

Berkholz

Do. 16:15–17:45 in I-401 (Gruppe 3)

Lutz

Fr. 08:15–09:45 in VII-002 (Gruppe 4)

Meyer

Inhalt: Volkswirtschaft und Volkswirtschaftslehre: Fakten, Prinzipien und Denken – Theoretische Anwendungen zur Volkswirtschaftslehre: Wirtschaftskreisläufe – Empirische Anwendungen zur Volkswirtschaftslehre: Das System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen für Deutschland – Politische Anwendungen zur Volkswirtschaftslehre: Stabilität des Preisniveaus, Zahlungsbilanzstatistik und außenwirtschaftliches Gleichgewicht, hoher Beschäftigungsstand, stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum.

Literatur: Frenkel, M. und K.D. John (2002) Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, 5. Auflage München, Kapitel 1 - 6 (ohne 6.5.B+C), 7.1, 8.1.A+B, 8.2, 9.1, 12 und 13.1-13.3. »Deutschland in Zahlen, Ausgabe 2006«. Literaturkompendium zur Vorlesung, Hannover 2006.

Bemerkungen: Diese Lehrveranstaltung wird in vier alternativ zu besuchenden Parallelkursen durchgeführt. Ergänzend und fakultativ werden ein Tutorium und ein »Virtueller Tutor« angeboten. Organisatorische Einzelheiten hierzu werden in der ersten Vorlesung der jeweiligen Gruppe angekündigt.

Mathematik

Prüfungen im 1. und 2. Semester: jeweils 120minütige Klausur. Prüfer: Starke

Mathematik I (70102)

Mo. 14:15–15:45 in VII-002 (Gruppe 1) Starke
 Di. 12:30–14:00 in Audimax (Gruppe 2) Starke

Inhalt: Beispiele linearer ökonomischer Modelle – Grundbegriffe und Hilfsmittel der Mathematik – Vektor- und Matrizenrechnung – Lineare Unabhängigkeit, Basis, Dimension – Gauß-Algorithmus – Lineare Optimierung – Determinanten – Euklidische Räume – Funktionen, Umkehrfunktionen – Folgen, Grenzwert – Differentialrechnung der reellwertigen Funktionen einer reellen Veränderlichen – Integralrechnung.

Literatur: Mühlbach, G. (2000) Vorlesungsskript: Mathematik für Studierende der Wirtschaftswissenschaften. Karmann, A. Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Sydsaeter, H., Seierstad, S., Further Mathematics for Economic Analysis. Simon, C. P. und L. Blume (1994) Mathematics for Economists, Norton Co. Der Stoff der Lehrveranstaltung und der Schwierigkeitsgrad werden sich relativ nah an dem zuletzt genannten Lehrbuch orientieren.

Bemerkungen: Die Gruppeneinteilung sowie Termine und nähere Informationen zum Übungs-, Klausur- und Vorlesungsbetrieb werden am Montag, dem 30. Oktober 2006 um 14:15 Uhr im Audimax vor Beginn des Vorkurses gegeben (auch durch Aushang). Die Zentralübung (Beleg-Nr. 70104) findet jeweils freitags von 10:00 - 11:30 im Audimax statt.

Mathematik I - Übung (70104)

Fr. 10:00–11:30 in Audimax D. Lohse

Mathematik I - Gruppenübungen (70105)

Di. 14:15–15:45 in I-301 (Gruppe 1)	Tutor Mathematik
Fr. 12:30–14:00 in I-401 (Gruppe 2)	Tutor Mathematik
Mo. 12:30–14:00 in II-013 (Gruppe 3)	Tutor Mathematik
Fr. 12:30–14:00 in II-013 (Gruppe 4)	Tutor Mathematik
Di. 10:00–11:30 in I-342 (Gruppe 5)	Tutor Mathematik
Di. 08:15–09:45 in I-301 (Gruppe 6)	Tutor Mathematik

Betriebswirtschaftslehre III

Prüfung im 2. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Volkswirtschaftslehre II

Prüfung im 2. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Statistik

Prüfungen im 2. und 3. Semester: jeweils 120minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Betriebswirtschaftslehre IV

Prüfung im 3. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Volkswirtschaftslehre III

Prüfung im 3. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Rechtswissenschaft

Prüfungen im 3. und 4. Semester: jeweils 120minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Betriebswirtschaftslehre V

Prüfung im 4. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Volkswirtschaftslehre IV

Prüfung im 4. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Empirische Wirtschaftsforschung

Prüfung im 4. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Betriebswirtschaftslehre VI

Prüfung im 5. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Volkswirtschaftslehre V

Prüfung im 5. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Volkswirtschaftslehre VI

Prüfung im 5. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Schlüsselkompetenz

Prüfung im 5. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Unbenoteter Nachweis über die Durchführung eines Tutoriums im 6. oder 7. Semester.

Bachelor - Wahlmodule

Im sechsten Semester suchen Sie sich drei der folgenden Wahlmodule aus. In jedem dieser drei Wahlmodule belegen Sie die beiden Pflichtveranstaltungen und das Seminar, und zwar in den vorgeschriebenen Semestern. Außerdem wählen Sie drei weitere Veranstaltungen aus, die dem Wahlmodul zugeordnet sind.

Einträge in dieser Rubrik finden Sie ab Wintersemester 2008/2009.

Diplom - Grundstudium

Betriebswirtschaftslehre

Im Pflichtfach Betriebswirtschaftslehre sind die Klausuren BWL 1 bis BWL 4 zu bestehen. Die folgende Übersicht zeigt, welche Lehrveranstaltungen den Klausuren zugeordnet sind und welche Prüfer für diesen Termin bestellt wurden.

Prüfung	Lehrveranstaltungen	Prüfer
BWL 1	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre und Produktion	Schulenburg
BWL 2	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik und Marketing	Breitner
BWL 3	Planung und Organisation und Kostenrechnungssysteme	Lengsfeld
BWL 4	Investition und Finanzierung und Jahresabschluß und Besteuerung	Laitenberger

Die Lehrveranstaltungen zu BWL 3 werden im Wintersemester angeboten, die Lehrveranstaltungen zu BWL 4 im Sommersemester. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben.

Planung und Organisation (70170)

Do. 10:00–11:30 in VII-201

Schiele

Inhalt: Angaben zum Inhalt und insbesondere zur Literatur finden sich in einer ausführlichen Veranstaltungsunterlage, die ab Semesterbeginn erhältlich ist.

Literatur: Schulte-Zurhausen, M. (2005) Organisation, München. Vahs, D. (2005) Organisation: Einführung in die Organisationstheorie und -praxis, Stuttgart. Ulrich, P. und E. Fluri (1995) Management, Bern.

Bemerkungen: Ein Skript zur Veranstaltung ist im Internet verfügbar.

Kostenrechnungssysteme (70171)

Do. 08:15–09:45 in VII-201

Lengsfeld

Inhalt: Aufgaben von Basisrechnungssystemen insbesondere der Kosten- und Erlösrechnung – Konzeptionelle Grundlagen von Kostenrechnungssystemen – Investitionstheoretische Fundierung von Kostenrechnungssystemen – Grenzplan- und Deckungsbeitragsrechnungen – Prozesskostenrechnung.

Literatur: Vorlesungsunterlagen werden durch das Institut und über das Internet während des Semesters zur Verfügung gestellt, Vertiefungs- und Ergänzungs-Literatur wird an entsprechender Stelle in der Vorlesung bekannt gegeben.

Investition und Finanzierung (70172)

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

Inhalt: Finanzmathematik – Investitionsrechenverfahren – Formen der Innen- und Außenfinanzierung – Zwischenformen der Finanzierung – Lang- und kurzfristige Kreditfinanzierung – Formen des Beteiligungskapitals.

Literatur: Vorlesungsskript »Investition und Finanzierung«, wird zu Beginn des Semesters verteilt.

Bemerkungen: Weitere Informationen auf der Webseite des Instituts (neuer Browser erforderlich).

Jahresabschluss und Besteuerung (70173)

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

Inhalt: Handelsrechtlicher Jahresabschluß – Grundzüge der steuerlichen Gewinnermittlung.

Literatur: Baetge, J., H.-J. Kirsch und S. Thiele (2005) Bilanzen, 8. Auflage Düsseldorf. Bitz, M., D. Schneeloch und W. Wittstock (2003) Der Jahresabschluß, 4. Auflage, München. Schildbach, T. (2004) Der handelsrechtliche Jahresabschluß, 7. Auflage Herne und Berlin. Rose, G. (2004) Unternehmenssteuerrecht, 2. Auflage, Bielefeld. Scheffler, W. (2004) Besteuerung von Unternehmen II: Steuerbilanz und Vermögensaufstellung, 3. Auflage Heidelberg.

Volkswirtschaftslehre

Im Pflichtfach Volkswirtschaftslehre sind die Klausuren VWL 1 bis VWL 4 zu bestehen. Die folgende Übersicht zeigt, welche Lehrveranstaltungen den Klausuren zugeordnet sind und welche Prüfer für diesen Termin bestellt wurden.

Prüfung	Lehrveranstaltungen	Prüfer
VWL 1	Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomische Theorie I	Menkhoff
VWL 2	Makroökonomische Theorie I und Mikroökonomische Theorie II	W. Meyer
VWL 3	Makroökonomische Theorie II und Mikroökonomische Theorie III	Hoppe
VWL 4	Internationale Wirtschaft und Öffentliche Finanzen	Homburg

Die Lehrveranstaltungen zu VWL 3 werden im Wintersemester angeboten, Lehrveranstaltungen zu VWL 4 im Sommersemester. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben.

Mikroökonomische Theorie III (70190)

Do. 12:30–14:00 in VII-002 (Gruppe 1)

Hoppe

Di. 16:15–17:45 in VII-002 (Gruppe 2)

T. Lohse

Mi. 10:00–11:30 in VII-002 (Gruppe 3)

Dietrich

Inhalt: Spieltheorie – Marktmacht: Monopol und Monopson – Preissetzung bei Marktmacht – Monopolistische Konkurrenz und Oligopol.

Literatur: Pindyck, R.S. und D.L. Rubinfeld (2003) Mikroökonomie, 5. aktualisierte Auflage München usw., Kapitel 13.1-8, 10.1-6, 11.1-4, 12.

Makroökonomische Theorie II (70191)

Di. 08:15–09:45 in VII-002 (Gruppe 1)

Rebitzky

Mo. 08:15–09:45 in VII-002 (Gruppe 2)

Dietrich

Di. 14:15–15:45 in VII-002 (Gruppe 3)

Berkholz

Inhalt: Neuklassische Theorie – Neoklassische Theorie – Einführung in die Neoklassische Theorie

Literatur: Felderer, B. und St. Homburg (2005) Makroökonomik und neue Makroökonomik, 9. Auflage Berlin usw., §§ 63 bis 68 sowie 70 bis 80 einschließlich der zugehörigen Hinweise im mathematischen Anhang. Drost, A. und L. Linnemann, A. Schabert (2003) Übungsbuch zu Felderer/Homburg, 5. Auflage München, Kapitel IX und X sowie XI (hier nur die Fragen zu §§ 79 und 80).

Internationale Wirtschaft (70195)

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

Inhalt: Theorie des internationalen Handels: Das Ricardo-Modell, das Heckscher-Ohlin-Modell – Politik des Welthandels: Instrumente der Außenhandelspolitik, politische Ökonomie der Handelspolitik und Streitfragen der Handelspolitik – Wechselkurse und Makroökonomie offener Volkswirtschaften: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und Zahlungsbilanz, Wechselkurse und Devisenmarkt, Geld, Zinssätze und Wechselkurs, Preisniveaus und Wechselkurs – Produktion und Wechselkurs, feste Wechselkurse und Devisenmarktinterventionen.

Literatur: Krugmann, P. R. und M. Obstfeld (2003) Internationale Wirtschaft: Theorie und Politik der Außenwirtschaft, 6. Auflage München et al. Kapitel 1, 2, 4, 8, 9, 11-17.

Bemerkungen: Eine Gliederung wird am Veranstaltungsbeginn verteilt.

Öffentliche Finanzen (70196)

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

Inhalt: Staatsauffassungen – Die öffentlichen Haushalte im Überblick – Messung der Staatstätigkeit – Das Wachstum der Staatsausgaben – Die deutsche Finanzverfassung und der Finanzausgleich – Grundsätze öffentlicher Haushaltswirtschaft – Öffentliche Güter – Meritorische Güter – Condorcèt-Paradoxon und Unmöglichkeitstheorem – Leviathan – Ökonomische Theorie der Bürokratie – Staatsverschuldung.

Literatur: Blankart, C. B. (2005) Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 5. Auflage München usw., ausgewählte Abschnitte.

Bemerkungen: Zur Ergänzung wird eine freiwillige Übung angeboten; siehe 70096.

Rechtswissenschaft

Im Pflichtfach Rechtswissenschaft sind die Klausuren Recht 1 (Privatrecht, Prüfer: Klees) und Recht 2 (Öffentliches Recht, Prüfer: Mehde) zu bestehen. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben.

Öffentliches Recht (70138)

Mi. 14:15–17:45 in VII-201

Mehde

Inhalt: Die Vorlesung dient der Vermittlung wesentlicher Grundlagen des öffentlichen Rechts, namentlich des Europarechts, des Staatsorganisationsrecht, der Grundrechte sowie des Allgemeinen Verwaltungsrechts.

Literatur: In der Vorlesung benötigt werden aktuelle Fassungen des EU- und EG-Vertrags, des Grundgesetzes, der Verwaltungsgerichtsordnung sowie des Verwaltungsverfahrensgesetzes. Empfohlen wird die begleitende Lektüre von Lehrbüchern der jeweiligen Themengebiete bzw. einer alle oder mehrere dieser Themengebiete umfassenden Einführung in das öffentliche Recht.

Statistik

Im Pflichtfach Statistik sind die Klausuren Statistik I und Statistik II (Prüfer: Hübler und Sibbertsen) zu bestehen. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben. Die Veranstaltung Statistik für Ingenieure ist eine Pflichtveranstaltung im Studiengang Wirtschaftsingenieur.

Statistik für Ingenieure (70150)

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

Inhalt: Einführung – Aufbereitung und Darstellung der Daten – Maßzahlen – Multivariate Deskription – Wahrscheinlichkeitsrechnung – Theoretische Verteilungen – Maßzahlen als Stichprobenfunktionen – Punkt- und Intervallschätzung – Statistische Tests.

Literatur: Fahrmeir, L. et al. (2004) Statistik, 5. Auflage Berlin. Schlittgen, R. (2003) Einführung in die Statistik, 10. Auflage München.

Bemerkungen: Die Veranstaltung am Freitag findet 14-tägig statt. Genaue Termine in der Veranstaltung.

Statistik II (70158)

Mo. 12:30–14:00 in I-301 *und* Mi. 08:15–09:45 in I-301 (Gruppe 1)

Hübler

Fr. 12:30–14:00 in VII-002 *und* Di. 10:00–11:30 in VII-002 (Gruppe 2)

Lehne

Di. 12:30–14:00 in VII-002 *und* Mi. 08:15–09:45 in VII-002 (Gruppe 3)

Sibbertsen

Inhalt: Verteilung von Maßzahlen – Punktschätzung – Intervallschätzung – Statistische Tests – Zweidimensionale Verteilungen – Das lineare Modell – Zeitreihenanalyse – Indexzahlen.

Literatur: Fahrmeir, L. et al. (2004) Statistik, 5. Auflage Berlin.

Schlittgen, R. (2003) Einführung in die Statistik, 10. Auflage München.

Mathematik

Im Pflichtfach Mathematik sind die Klausuren Mathematik 1 und Mathematik 2 (Prüfer: Starke) zu bestehen. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben.

Studienleistungen

Die Studienordnung schreibt zwei benotete Studienleistungen zu Buchführung und Kostenrechnung vor. Die Studienleistungen werden durch Bestehen je einer Klausur erbracht.

Ergänzende Lehrveranstaltungen

Für ein ordnungsgemäßes Studium sind ergänzende Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 8 SWS zu besuchen. Hierzu gehören: Übung in EDV, Finanzmathematik, Modern Economics, Statistik III und Wirtschaftsstatistik.

Übung Mathematik II (70003)

Mo. 18:15–19:45 in I-401

D. Lohse

Inhalt: Wiederholung zur Veranstaltung Mathematik II aus dem Sommersemester.

Bemerkungen: Erste Veranstaltung am 30. Oktober 2006.

Statistik II Übung (70006)

Fr. 10:00–11:30 in I-233

Lehne

Inhalt: Lösen statistischer Probleme aus Statistik I und II am PC.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen: Diese Veranstaltung dient nicht der Klausurvorbereitung in Statistik II, sondern ist eine Ergänzung des Statistik-Grundstudiums.

Finanzmathematik (70008)

Do. 16:15–17:45 in F 303

D. Lohse

Inhalt: Mathematische Grundbegriffe – Zinseszinsrechnung – Rentenrechnung – Tilgungsrechnung – Investitionsrechnung – Kursrechnung – Abschreibungen.

Literatur: Kahle, E. und D. Lohse (1998) Grundkurs der Finanzmathematik, 4. Auflage München. Kosiol, E. Finanzmathematik, Wiesbaden.

Bemerkungen: Ein Leistungsschein kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur (zu Beginn des SS 2007) erworben werden. Der Umgang mit einem leistungsfähigen Taschenrechner oder mit einem Tabellenkalkulationsprogramm ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung. Erste Veranstaltung am 19. Oktober 2006.

Arbeitskreis "Modern Economics" II (70014)

Do. 14:15–15:45 in I-442

Berkholz

Inhalt: Die inhaltliche Grundlage bildet das unten genannte Lehrbuch. Auswahl und Umfang der zu behandelnden Probleme werden auf die Interessen der Teilnehmer ausgerichtet. Obwohl dieser Kurs II (Macroeconomics, Issues of Economic Policy) inhaltlich an den Kurs I des SS 2005 (Microeconomics) anschließt, ist er so konzipiert, daß er auch als Einstieg gewählt werden kann.

Literatur: Heilbroner, R. L. und J. K. Galbraith (1990) The Economic Problem, 9. Auflage Englewood Cliffs, Kapitel 11 - 24, 37.

Bemerkungen: Die Teilnahme wird Studierenden ab dem dritten Fachsemester empfohlen.

MARKSTRAT (70016)

Mi. 14:15–15:45 (14-tägig) in VII-002

Schrader

Inhalt: Mit Hilfe des PC-gestützten Unternehmensplanspiels MARKSTRAT wird die Entwicklung und Implementierung von Marketingstrategien bei sich ändernden Umfeldbedingungen geübt. Dabei sind bereits erworbene theoretische Marketingkenntnisse auf praxisrelevante Situationen anzuwenden. Speziell soll die Fähigkeit trainiert werden, Zusammenhänge in komplexen Entscheidungssituationen schnell zu erkennen und im Team adäquate Lösungsansätze zu entwickeln. In MARKSTRAT wird der Wettbewerb zwischen konkurrierenden Unternehmen über mehrere Perioden praxisnah simuliert. Jedes der fiktiven Unternehmen wird von einem Team repräsentiert, das in privaten Teamsitzungen Entscheidungen fällt. Die Ergebnisse der Simulation mit den Auswirkungen der eigenen Entscheidungen sowie der Konkurrenzentscheidungen erhalten die Teams nach jeder Periode. Gemeinsame Koordinationstreffen mit zusätzlichem fachlichen Input und der Möglichkeit zum gruppenübergreifenden Feedback ergänzen die Veranstaltung.

Literatur: Zugangsvoraussetzung für die Software ist ein Manual zum Preis von 40 Euro. Ob und ggf. in welcher Höhe die Kosten von den Studierenden zu übernehmen sind, wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen: Voraussetzung für die Teilnahme am Unternehmensplanspiel ist der regelmäßige Besuch der Vorlesung Marketing I.

MARKSTRAT (70016)

Mi. 14:15–15:45 (14-tägig) in VII-002

Schrader

Inhalt: Mit Hilfe des PC-gestützten Unternehmensplanspiels MARKSTRAT wird die Entwicklung und Implementierung von Marketingstrategien bei sich ändernden Um-

feldbedingungen geübt. Dabei sind bereits erworbene theoretische Marketingkenntnisse auf praxisrelevante Situationen anzuwenden. Speziell soll die Fähigkeit trainiert werden, Zusammenhänge in komplexen Entscheidungssituationen schnell zu erkennen und im Team adäquate Lösungsansätze zu entwickeln. In MARKSTRAT wird der Wettbewerb zwischen konkurrierenden Unternehmen über mehrere Perioden praxisnah simuliert. Jedes der fiktiven Unternehmen wird von einem Team repräsentiert, das in privaten Teamsitzungen Entscheidungen fällt. Die Ergebnisse der Simulation mit den Auswirkungen der eigenen Entscheidungen sowie der Konkurrenzentscheidungen erhalten die Teams nach jeder Periode. Gemeinsame Koordinationstreffen mit zusätzlichem fachlichen Input und der Möglichkeit zum gruppenübergreifenden Feedback ergänzen die Veranstaltung.

Literatur: Zugangsvoraussetzung für die Software ist ein Manual zum Preis von 40 Euro. Ob und ggf. in welcher Höhe die Kosten von den Studierenden zu übernehmen sind, wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen: Voraussetzung für die Teilnahme am Unternehmensplanspiel ist der regelmäßige Besuch der Vorlesung Marketing I.

Übung VWL 2 (70018)

Mo. 10:00–11:30 in I-342

Dietrich

Inhalt: Die Inhalte der Vorlesungen zu Makro I und Mikro II werden wiederholt.

Literatur: Es gilt die zu den Vorlesungen Makro I und Mikro II angegebene Literatur.

Bemerkungen: Die Übung richtet sich an Studierende im 3. Fachsemester, die im Frühjahr 2007 die Klausur VWL 2 wiederholen möchten.

Statistik Tutorium (70020)

Mo. 10:00–11:30 in I-442 (Gruppe 1)

Tutor Statistik

Mo. 14:15–15:45 in I-342 (Gruppe 2)

Tutor Statistik

Di. 08:15–09:45 in I-442 (Gruppe 3)

Tutor Statistik

Mi. 10:00–11:30 in II-013 (Gruppe 4)

Tutor Statistik

Mi. 12:30–14:00 in I-342 (Gruppe 5)

Tutor Statistik

Do. 12:30–14:00 in I-342 (Gruppe 6)

Tutor Statistik

Do. 14:15–15:45 in II-013 (Gruppe 7)

Tutor Statistik

Fr. 14:15–15:45 in I-342 (Gruppe 8)

Tutor Statistik

Bemerkungen: Das Tutorium findet an 6 Terminen in der zweiten Semesterhälfte statt. Der Beginn wird in den Veranstaltungen Statistik II angesagt.

Tutorium zu Kostenrechnungssysteme (70021)

Di. 12:30–14:00 in I-401 (Gruppe 1)

Tutor KRS

Mo. 16:15–17:45 in I-301 (Gruppe 2)

Tutor KRS

Di. 12:30–14:00 in II-013 (Gruppe 3)

Tutor KRS

Mo. 16:15–17:45 in VII-002 (Gruppe 4)

Tutor KRS

Di. 14:15–15:45 in II-013 (Gruppe 5)

Tutor KRS

Mo. 14:15–15:45 in I-301 (Gruppe 6)

Tutor KRS

Inhalt: Das Tutorium ergänzt die Vorlesung Kostenrechnungssysteme. Ausgewählte Verfahren der Kosten- und Erlösrechnung werden exemplarisch behandelt.

Bemerkungen: Das Tutorium findet an ausgewählten Terminen in Kleingruppen statt. Nähere Informationen in der Vorlesung und per Aushang am Institut für Controlling.

Diplom - Hauptstudium

Pflichtfächer

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Dieses Fach umfasst sieben Vorlesungen und eine Fallstudie; von diesen acht Veranstaltungen sind mindestens fünf zu wählen. Die Vorlesungen 1, 3, 4, 5 und 6 finden im Wintersemester statt, die Vorlesungen 2 und 7 im Sommersemester. Die Fallstudie findet in jedem Semester statt.

1. Dienstleistungsökonomie und Internetökonomie
2. Entscheidungstheorie
3. Handels- und Steuerbilanzen
4. Einführung in das Operations Research
5. Unternehmensethik und Marketing
6. Grundlagen der Unternehmensführung
7. Personalwirtschaftslehre
8. Fallstudie Kosten- und Erlösrechnung

Handels- und Steuerbilanzen (70200)

Di. 14:15–15:45 in I-401 (Gruppe 1)

Michaelis

Mi. 10:00–11:30 in I-401 (Gruppe 2)

Michaelis

Inhalt: Grundlagen des externen Rechnungswesens – Handelsrechtlicher Einzel- und Konzernabschluss – Bilanzierung nach Steuerrecht.

Literatur: Baetge, J., H.-J. Kirsch und St. Thiele (2005) Bilanzen, 8. Auflage Düsseldorf. Baetge, J., H.-J. Kirsch und St. Thiele (2004) Konzernbilanzen, 7. Auflage Düsseldorf. Coenenberg, A. G. unter Mitarbeit von B. Bischof et al. (2005) Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse. Betriebswirtschaftliche, handelsrechtliche, steuerrechtliche und internationale Grundsätze - HGB, IFRS und US-GAAP, 20. Auflage Landsberg/Lech.

Bemerkungen: Bei den angegebenen Veranstaltungen handelt es sich um Parallelvorlesungen mit demselben Inhalt. Maßgeblich für die Klausur ist der Dienstagstermin.

Fallstudie Kosten- und Erlösrechnung (70210)

Fr. 08:15–11:30 (14-tägig) in I-442 (Gruppe 1)

Michaelis, Schimmelpfeng

Fr. 08:15–11:30 (14-tägig) in I-442 (Gruppe 2)

Michaelis, Schimmelpfeng

Inhalt: Erörterung von Problemen bei der Anwendung verschiedener Kostenrechnungssysteme anhand eines konkreten Falles.

Literatur: Schweitzer, M. und H.-U. Küpper (2003) Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, 8. Auflage München. Steffen, R. und K. Schimmelpfeng (2002) Produktions- und Kostentheorie, 4. Auflage Stuttgart usw.

Bemerkungen: Die Einführungsveranstaltung (Teilnahme Pflicht) findet am Fr., den 20. Oktober 2006, 10:00-11:30 Uhr, in Raum I-442 statt (beide Gruppen). Anmeldung (ausschließlich persönlich): 09.-17. Oktober 2006, 10:00-12:00 Uhr, im Geschäftszimmer des Instituts für Produktionswirtschaft, Raum I-162. In den Veranstaltungen (zwei Gruppen, jeweils 4-stündig im 14-tägigen Wechsel) werden dieselben Inhalte behandelt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Aus den Anmeldungen wird eine Zufallsauswahl getroffen. Prüfungsleistung: Hausarbeit. Nähere Informationen siehe Aushang am Brett und im Internet.

Übung zur Unternehmensethik (70212)

Blockveranstaltung

Rusche

Inhalt: Relevanz ethischer Fragen für die wirtschaftswissenschaftliche Theorie und Praxis – Philosophische Grundlagen der Unternehmensethik – Theoretische und praktische Ansätze der Unternehmensethik – Probleme und Grenzen der Unternehmensethik – Fallstudien.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist eine ergänzende Übung zur Vorlesung Marketing & Unternehmensethik. Dr. rer. pol. Dr. phil. Thomas Rusche ist geschäftsführender Gesellschafter des Herrenausstatters SØR Rusche GmbH und beschäftigt sich theoretisch sowie praktisch mit unternehmensethischen Fragestellungen.

Dienstleistungsökonomie und E-Business (70215)

Mo. 10:00–11:30 in VII-201 Breitner, König, Mittendorf, Graf von der Schulenburg

Inhalt: Dienstleistungsökonomie als Teil der Wirtschaftswissenschaften – Staatliche Regulierung in Dienstleistungsmärkten – Dienstleistungsqualität – Dienstleistungsnetzwerke – Anwendungsfelder von Dienstleistungsnetzwerken – Gesundheitsökonomie – Einführung in das Electronic(E)-Business – Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien – Beispiele für E-Business: E- und M-Commerce sowie Customer Relationship Management (CRM), Enterprise Resource Planning (ERP), Supply Chain Management (SCM) und Mobile/Ubiqutuous Computing – Electronic Health – Zukunft der globalen Informationsbeschaffung und Kommunikation.

Literatur: Literaturangaben finden sich auf den WWW-Seiten zur Vorlesung der Institute für Versicherungsbetriebslehre und Wirtschaftsinformatik und werden auch in der Vorlesung angegeben.

Bemerkungen: Die Vorlesung umfasst jeweils 7 Doppelstunden zu den Blöcken Dienstleistungsökonomie (Mittendorf/Schulenburg) und E-Business (König/Breitner). In der gemeinsamen Klausur sind beide Teile gleichgewichtet.

Unternehmensethik und Marketing (70218)

Di. 12:30–14:00 in VII-201

Hansen, Wiedmann

Inhalt: Markt und Moral – Philosophische Grundlagen der Unternehmensethik – Ansätze der Unternehmensethik – Einzelfragen der unternehmensethischen Diskussion – Praktische Umsetzung und Probleme der Unternehmensethik – Wissenschaftstheoretische Grundpositionen u. Forschungsansätze – Marketing als Führungskonzept von

Unternehmen u. als Grundkonzept der BWL – Gesellschaftliche Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns – Verhalten von Marktteilnehmern – Normatives u. strategisches Marketingmanagement.

Einführung in das Operations Research (70220)

Di. 10:00–11:30 in VII-201

Breitner, Köller, von Mettenheim

Inhalt: Begriffe, Methoden und Modelle des Operations Research – Lineare Optimierung und der Simplex-Algorithmus – Graphentheorie und Netzplantechnik – Ganzzahlige und kombinatorische Optimierung – Nichtlineare und dynamische Optimierung.

Literatur: Domschke, W. und A. Drexl (2004) Einführung in das Operations Research, 6. Auflage Berlin usw. Domschke, W. et al. (2004) Übungen und Fallbeispiele zum Operations Research, 5. Auflage Berlin usw.

Bemerkungen: Diese Veranstaltung ist seit dem WS 03/04 ein Teil des Lehrangebots zur ABWL und ersetzt das frühere ABWL-Angebot »Produktion«. Die »Einführung in das Operations Research« ist auch eine wichtige Grundlage für die Fächer Wirtschaftsinformatik (Breitner) und Produktionswirtschaft (Helber) und ergänzt sich darüber hinaus sehr gut mit anderen quantitativ orientierten Fächern der BWL und VWL.

Grundlagen der Unternehmensführung 1 (UfO 1) (70251 / 71251)

Mo. 12:30–14:00 in VII-002

Steinle

Inhalt: Entwicklung einer Basisvorstellung zu ganzheitlichem Management – Grundprinzipien und Unternehmenspolitik – Strategisches Management.

Literatur: Steinle, C. (2005) Ganzheitliches Management - Eine mehrdimensionale Sichtweise integrierter Unternehmensführung, Wiesbaden. Ein vorlesungsbegleitendes Skript wird ab Semesteranfang im Internet erhältlich sein.

Bemerkungen: Studierende, die in der Vergangenheit die Veranstaltung »Grundlagen der Unternehmensführung 1 (UfO 1)« (71200) für das Wahlpflichtfach besucht haben, können die Veranstaltung nicht wählen.

Allgemeine Volkswirtschaftslehre

Dieses Fach umfaßt die folgenden acht Vorlesungen; davon sind mindestens fünf zu wählen. Die Vorlesungen 1 bis 4 finden im Wintersemester statt, die Vorlesungen 5 bis 8 im Sommersemester.

1. Allgemeine Wirtschaftspolitik
2. Dynamische Wirtschaftstheorie
3. Geld- und Außenwirtschaft
4. Industrieökonomik
5. Arbeitsökonomie
6. Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung
7. Economics of Development and Environment
8. Wirtschaften bei Unsicherheit

Dynamische Wirtschaftstheorie (70301)

Do. 10:00–11:30 in I-301

Trimborn

Bemerkungen: Inhaltsangaben und Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Allgemeine Wirtschaftspolitik (70302)

Di. 08:15–09:45 in VII-201

Wagener

Inhalt: Einleitung – Staatskonzeptionen und wirtschaftspolitische Leitbilder – Gesellschaftliche Zielbestimmung und kollektive Entscheidungen – Wirtschaftspolitik und Effizienz – Wirtschaftspolitik und Gerechtigkeit – Wirtschaftspolitik in der (direkten) Demokratie – Wirtschaftspolitik im politischen Spiel (Public Choice).

Literatur: Breyer, F.; Colmar, M. (2005) Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 2. Auflage Tübingen, ausgewählte Kapitel. Mueller, D. (2003) Public Choice III, Cambridge etc. Genauere Angaben zu Semesterbeginn.

Bemerkungen: Zu dieser Vorlesung wird eine fakultative Übung angeboten.

Geld- und Außenwirtschaft (70304)

Do. 16:15–17:45 in VII-201

Menkhoff

Inhalt: Finanzsektor Zinsbildung – Regulierung – Zentralbanken – geldpolitische Instrumente – Geldpolitik.

Literatur: Gischer, H., B. Herz und L. Menkhoff (2005) Geld, Kredit und Banken - Eine Einführung, 2. Auflage Berlin et al. Mishkin, F. (2004) The Economics of Money, Banking, and Financial Markets, 7. Auflage Reading et al.

Bemerkungen: Es wird in der 2. Semesterhälfte eine begleitende Übung angeboten.

Industrieökonomik (70310)

Do. 08:15–09:45 in I-301

Hoppe

Inhalt: Preisstrategien – Oligopolistischer Wettbewerb – Dynamischer Innovationswettbewerb.

Literatur: Tirole, J. (1989) *The Theory of Industrial Organization*, MIT Press. Reinaganum, J. (1983) Uncertain Innovation and Persistence of Monopoly, *American Economic Review* 73, 741-748. Hoppe, H. and Lehmann-Grube, U. (2005) Innovation Timing Games: A General Framework with Applications, *Journal of Economic Theory* 121, 30-50. Weitere Literatur: siehe Homepage des Instituts für Mikroökonomik.

Bemerkungen: Die Teilnahme an der Veranstaltung erfordert die Bereitschaft, sich in formale Modelle der Industrieökonomik einzuarbeiten, und setzt gute Kenntnisse in Spieltheorie voraus.

Übung zu Geld und Außenwirtschaft (70312)

Do. 12:30–14:00 in I-301 (Gruppe 1)

Beckmann

Mi. 14:15–15:45 in I-301 (Gruppe 2)

Beckmann

Inhalt: Die Übung vertieft den Stoff der Vorlesung AVWL Geld und Außenwirtschaft.

Literatur: Siehe gleichnamige Vorlesung.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird in zwei alternativ zu besuchenden Parallelkursen angeboten und findet in der 2. Semesterhälfte statt. Der Besuch ist freiwillig.

Übung zu Industrieökonomik (70315)

Do. 14:15–15:45 in I-401

Hoppe

Inhalt: Übungsaufgaben zur Vorlesung Industrieökonomik.

Übung zu Allgemeine Wirtschaftspolitik (70316)

Mo. 18:15–19:45 in VII-002

Wagner

Inhalt: Die Übung ergänzt und vertieft ausgewählte Aspekte der Vorlesung Wirtschaftspolitik (70302) anhand von Aufgaben und Fallbeispielen. Die aktive Mitarbeit der Studierenden wird erwartet.

Bemerkungen: Die Übung beginnt in der dritten Semesterwoche, was am Semesterende durch einen Extratermin ausgeglichen wird. Sie ist auch für Nebenfachstudenten geeignet.

Wahlpflichtfächer Gruppe A**Arbeitsökonomik**— Prof. Dr. Patrick A. **P u h a n i** —

Each of us has to make a living. We have to decide how much time to spend on education, how hard and long to work in our jobs, how to split our time between private and professional life, whether we aim to get married and have children. As citizens and workers, we also establish views on immigration, tax-financed labour market policies, crime and potential discrimination of women or minority groups. As students who will soon be on the job market, you may also wonder what you can expect from a firm in your career and what the firm will expect from you. All these issues are within the academic field of *labour economics*. *Personnel economics* deals with the employer-employee relationship and may be viewed as a subfield of labour economics or a field of its own (the latter mainly for historical reasons, as human resources management or personnel economics originated in business administration rather than economics departments).

Labour economics has become a field much wider than pure analysis of wages and unemployment. Indeed, the field reaches out to all topics related to the economic productivity of persons, which includes formation of families, educational outcomes and technological developments.

In order to gain an understanding of these issues, both knowledge of microeconomic theory and econometric methods is necessary. Labour economics is one of the most empirical fields in economics and many innovations in econometrics have been driven by attempts to answer labour-related questions.

Zielsetzung: Ziel des Wahlpflichtfaches Arbeitsökonomik ist die Vermittlung von Kenntnissen über gesamtwirtschaftliche und innerbetriebliche Arbeitsmarktprobleme. Dazu gehören auch für den Arbeitsmarkt relevante Themen wie Bildung, Familie und Erwerbstätigkeit oder Zuwanderung. Einen wichtigen Bestandteil der modernen Arbeitsökonomik stellt die empirische Analyse des Arbeitsmarktes dar, z.B. durch die Bestimmung von Lohnstrukturen nach Qualifikationsgruppen, der Evaluation arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen oder der Schätzung von Anzeizeffekten verschiedener Kompensationspolitiken von Unternehmen. Theoretische Modelle zur Erklärung des Arbeitsmarktgeschehens bilden entweder die Grundlage empirischer Analysen oder entstehen aufgrund empirischer Erkenntnisse.

Inhalte: Einen ersten zentralen Problembereich der Arbeitsmarktforschung stellen *Löhne und Beschäftigung* dar. Von den zahlreichen Preisen in einer Volkswirtschaft ist der Lohnsatz als Preis der Arbeit einer der wichtigsten: Er ist eine entscheidende Determinante des Beschäftigungsniveaus und der Höhe der Arbeitslosigkeit, er beeinflusst die personelle Verteilung der Arbeitseinkommen, und er prägt die Entscheidungen der Menschen, ob sie, wie lange sie und mit welcher »Intensität« sie arbeiten möchten. Kontrovers diskutiert wird, wie bedeutsam Marktkräfte und institutionelle Einflüsse für die Abläufe auf Arbeitsmärkten und die Bestimmung von Löhnen, Bildungs- und Erwerbsverhalten und Arbeitslosigkeit sind. Auf vollkommenen Märkten würde sich ein Lohnsatz einspielen, bei dem das Arbeitsangebot der

Arbeitnehmer der Arbeitsnachfrage der Betriebe entspricht. Arbeitsmarktinstitutionen und Anreizprobleme bewirken jedoch, dass die Löhne über dem markträumenden Niveau liegen - damit ist der Lohnsatz eine entscheidende Determinante des Beschäftigungsniveaus und der Höhe der Arbeitslosigkeit. Folgende Fragen stehen hier im Mittelpunkt: Wie bestimmt sich das individuelle Arbeitsangebot und die betriebliche Arbeitsnachfrage? Welche Faktoren bestimmen die Lohnsätze und Lohnunterschiede? Inwieweit lohnt sich ein Hochschulstudium? Sind Studiengebühren gerechtfertigt? Welche Auswirkungen hätte ein Mindestlohn auf Armut und Beschäftigung? Beeinflussen Gewerkschaften Lohnniveau und Lohnstruktur? Verdienen Beamte und Herr Klose zuviel? Welche Beziehungen existieren zwischen Löhnen, Preisen und Arbeitslosigkeit? Für die Beantwortung dieser Fragen sind theoretische Erklärungen sowie empirische Methoden und Befunde heranzuziehen.

Ein zweiter wichtiger Problembereich wird durch die *personalökonomische Richtung der Arbeitsökonomik*, die während der letzten Dekaden an Business Schools in den USA entwickelt wurde, untersucht. Die Personalökonomie analysiert personalwirtschaftliche Probleme im Rahmen der ökonomischen Theorie. Wichtige Themen sind die interne Organisation von Betrieben hinsichtlich der Einstellung, Beförderung, Qualifizierung und Entlohnung von Arbeitnehmern sowie die Wahl der Arbeitsorganisation. Sollen Arbeitnehmer z.B. am Unternehmenserfolg beteiligt werden? Sind Männer schlechte Teamplayer? Welchen Einfluss haben Vertrauen, Loyalität, Fairness und Motivation in Beschäftigungsverhältnissen?

Zum dritten zentralen Problembereich der Arbeitsökonomik gehören *Fragen der Arbeitsmarktsteuerung sowie der sozialpolitischen Absicherung der Bevölkerung*. Seit 1992 ist die Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik deutlich gestiegen, während sie in den USA gefallen ist. Die hohe Arbeitslosigkeit in den neuen Bundesländern hat einen breiten Einsatz arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen zur Folge gehabt. Von hoher Bedeutung ist gerade in einer solchen Situation eine theoriegeleitete Konzeption, Durchführung und Erfolgskontrolle der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Evaluationsstudien sozial- und arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen versuchen u.a., folgende Fragen zu beantworten: Haben staatliche Fortbildungs- und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen erstens die Beschäftigungschancen und zweitens das Einkommenspotenzial der Teilnehmer verbessert? Erhöhen die sogenannten Hartz-Reformen die Anreize für Arbeitslose, eine Arbeit aufzunehmen? Brauchen wir mehr oder weniger Zuwanderung? Welche Effekte haben Anti-Diskriminierungsgesetze auf unterschiedliche Gruppen im Arbeitsmarkt? Was ist der Effekt des dreigliedrigen Schulsystems auf die soziale Mobilität in Deutschland?

Organisation der Lehrveranstaltungen: Der Besuch der beiden folgenden Vorlesungen ist obligatorisch: Grundlagen der Arbeitsökonomik I - Grundlagen der Arbeitsökonomik II. Weitere Leistungen im Vertiefungsfach können frei gewählt werden; für die kommenden Semester sind folgende Wahlveranstaltungen geplant:

- Einführung in die empirische Arbeitsmarktforschung
- Familie und Erwerbstätigkeit
- Ökonomische Theorie der Partizipation
- Grundlagen der Personalökonomik

- Bildungsökonomik
- Grundlagen der Sozialpolitik
- Ökonomik der Zuwanderung
- Seminar zur Arbeitsökonomik.

Bezug zu anderen Fächern: Inhaltliche und methodische Beziehungen des Faches Arbeitsökonomik bestehen insbesondere zu Personal und Arbeit, Sozialpolitik, Öffentliche Finanzen, Recht (insbesondere Arbeitsrecht) und Ökonometrie.

Basisliteratur: Borjas, G. (2005) Labor Economics, 3rd edition, New York et al. Cahuc, P. and A. Zylberberg (2004) Labor Economics, Cambridge, London. Ehrenberg, R. G. and R. S. Smith (2003) Modern Labor Economics, Theory and Public Policy, 8th edition Boston. Franz, W. (2006) Arbeitsmarktökonomik, 6. Auflage Berlin.

Einführungsveranstaltung: 1. Vorlesung der Grundlagen der Arbeitsökonomik I und II

Grundlagen der Arbeitsökonomik II (71505)

Mi. 14:15–15:45 in I-063

Puhani

Inhalt: Course description: This course will familiarize students with the theories of inequality, compensating wage differentials, human capital, immigration, unionization, and discrimination. It is possible to take this course for the students who did not attend the introductory course in Labor Economics offered in WS-2005/06.

List of topics:

Wage structures and inequality – Compensating wage differentials – Discrimination in the labor market – Human capital theory: education and training – Economics of immigration – Unions and their impact on wage and non-wage outcomes – Compensation systems – Retirement decisions.

Literatur: Borjas, G. (2005) Labor Economics, 3rd edition, New York et al. Ehrenberg, R. G. and R. S. Smith (2003) Modern Labor Economics, Theory and Public Policy, 8th edition, Boston.

Bemerkungen: The course consists of regular lectures (2 hours per week) and tutorials (2 hours every two weeks). The overheads shown in class will be available for download from the course webpage. Tutorials will include several assignments in computer labs, where the students will have a chance to work with the actual software and data used in research.

Course prerequisites: The students are expected to have had an introductory microeconomics course. Though the knowledge of English is not mandatory, it will be very helpful as both textbooks and most of the handouts are composed in English.

This course will be taught in English if desired by the students. If none of the students wants to be taught in English, wird auf Deutsch unterrichtet.

Familie und Erwerbstätigkeit (71516)

Do. 14:15–15:45 in I-063

Puhani

Inhalt: Die Veranstaltung behandelt ausgewählte Themen aus den Bereichen familiärer Entscheidungen und der Erwerbstätigkeit (insbesondere von Frauen). In vielen industrialisierten Ländern (so auch in Deutschland) beobachten wir in den letzten Jahrzehnten das Phänomen, dass die Erwerbsbeteiligung der Frauen relativ niedrig ist, zugleich aber auch wenige Kinder geboren werden. Ein Bestreben der aktuellen Familienpolitik ist es, diese Situation durch geeignete Maßnahmen zu verändern, mit dem Ziel, die Fertilität zu erhöhen. Unter anderem soll dabei die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert werden. In diesem Zusammenhang gilt es, die Wirksamkeit von Maßnahmen wie Elternzeit, Erziehungsgeld oder Kinderbetreuungseinrichtungen zu diskutieren. Ferner sollen in dieser Veranstaltung berufliche und familiäre Entscheidungen von Frauen analysiert werden, wobei auch Rückwirkungen von familiären Entscheidungen auf den Arbeitsmarkterfolg zu beachten sind. Darüber hinaus werden weitere Determinanten des Erfolgs von Frauen auf dem Arbeitsmarkt untersucht.

Literatur: Übersichtsartikel: Hotz, V. J., J. A. Klerman und R. J. Willis (1997) The Economics of Fertility in Developed Countries, in M. R. Rosenzweig und O. Stark (Hsg.): *Handbook of Population and Family Economics*, Elsevier Science.

Eine Themenliste und Literaturbeispiele zu den Vorträgen erhalten Sie am Institut für Arbeitsökonomik.

Übung zur Arbeitsökonomik (71530)

Do. 10:00–11:30 (14-tägig) in I-242

Radyakin

Inhalt: Die Übung vertieft den in der Vorlesung 71500 behandelten Stoff.

Diplomanden- und Doktorandenkolloquium (71539)

Blockveranstaltung

Puhani

Inhalt: Vortrag und Diskussion von Arbeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Bemerkungen: Diplomanden- und Doktorandenkolloquium. In der Veranstaltung werden Ergebnisse aus Forschungsarbeiten vorgestellt. Termine werden auf der Internetseite des Instituts für Arbeitsökonomie vorgestellt. Diplomanden, die im Rahmen dieser Veranstaltung einen Seminarschein erwerben möchten, wenden sich bitte direkt per Email (siehe Webseite des Instituts) an Herrn Prof. Dr. Puhani. Nähere Informationen (z.B. Termine) finden Sie auf der Webseite des Instituts unter »Lehre«.

Ökonomische Theorie der sozialen Sicherung (71551 / 72151)

Di. 18:15–19:45 in I-342

Wagner

Inhalt: Begriffe, Aufgaben und Geschichte der sozialen Sicherung – Sozialpolitik und Umverteilung – Theorie und Empirie des Wohlfahrtsstaates – Alterssicherung und intergenerative Transfers – Gesundheitswesen – Staatliche Transfer- und Sachleistungen.

Literatur: Kapitelweise Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ersetzt die bisherige »Sozialpolitik«.

Klassische lineare Regression (71558 / 72350)

Mi. 12:30–14:00 in I-063

Hübler

Inhalt: Einführung – Das multiple lineare Modell – Eigenschaften der Schätzfunktionen – Mehrdimensionale Verteilungen – Gütebeurteilung des Modells – Multikollinearität.

Literatur: Frohn, J. (1995) Grundausbildung in Ökonometrie, 2. Auflage Berlin. Greene, W. (2003) Econometric Analysis, 5. Auflage New York. Hübler, O. (1989) Ökonometrie, Stuttgart.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Einführung in die empirische Arbeitsmarktforschung (71559 / 72359)

Do. 12:30–14:00 in I-242

Puhani

Inhalt: Lernziele: Sicherer Umgang mit einem der bekanntesten Ökonometrieprogramme – Interpretation der Ergebnisse regressionsanalytischer Verfahren – Planung und Durchführung eigenständiger empirischer Analysen – Kennen lernen von zwei Datensätzen (für Deutschland und für Großbritannien)

Themen: Einführung in das Ökonometrieprogramm STATA – Erstellen und Verändern von Variablen und Graphiken – Beschreibung von Verteilungen – Das einfache und das multiple lineare Regressionsmodell – Regressionsanalyse für kategoriale abhängige Variablen – Einführung in das Arbeiten mit dem Sozio-ökonomischen Panel – Einführung in das Arbeiten mit dem British Labour Force Survey – Eigene empirische Querschnittsanalyse: Erwerbsbeteiligung von Frauen und geschlechtsspezifische Lohndifferenziale.

Literatur: Kohler, U. und F. Kreuter (2006) Datenanalyse mit Stata, 2. Auflage. Kohler, U. und F. Kreuter (2005) Data analysis using Stata. <http://www.diw.de/soep/> Lorenz, W. und R. Wright (1989) Die Messung geschlechtsspezifischer Einkommensdiskriminierung, in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium WiSt 11/1990, 19. Jg., 573-577.

Bemerkungen: Zum Erwerb eines Scheines wird eine eigenständige empirische Analyse in Form einer Hausarbeit erwartet. Hierbei werden verschiedene Themen vergeben, die von den Teilnehmern selbstständig bearbeitet werden sollen. Die einzelnen Themen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben. Die hierfür benötigten Daten werden bereitgestellt.

Aufbau der Arbeiten: Einführung in die Thematik und die zugrunde liegenden Überlegungen Dokumentation des Programms (zusätzlich als Datei bereitstellen) Dokumentation der Ergebnisse Interpretation der Ergebnisse Methodik: Deskriptive Statistiken, Kleinste-Quadrate-Schätzungen, Fixed-Effects-Schätzungen, Oaxaca-Blinde-Zerlegung.

Datenbasis: Sozio-ökonomisches Panel (SOEP).

Übung zur Einführung in die empirische Arbeitsmarktforschung (71560 / 72360)

Blockveranstaltung

Sonderhof

Inhalt: Übung zur »Einführung in die empirische Arbeitsmarktforschung« (71559 / 72359).

Banken und Finanzierung

— PD Dr. Niklas **Wagner** —

Gegenstand des Fachs: Gegenstand der Faches Banken und Finanzierung sind finanzielle Entscheidungsprozesse. Unter dem Bereich Finanzwirtschaft werden eine Vielzahl von verschiedenen Schwerpunkten wie beispielsweise Analyse von Finanzintermediären (Banken), moderne Entscheidungs- und Kapitalmarkttheorien (CAPM) sowie Risikomanagement und die Bewertung von Derivaten zusammengefasst. Bei den genannten Schwerpunkten besteht wiederum die Möglichkeit, sich dem Themenkomplex eher theoretisch oder mit empirischen Methoden oder Experimenten zu nähern. An amerikanischen business schools gibt es eine Vielzahl von Vertretern des Faches finance und daher auch eine große Auswahl. Im Gegensatz dazu findet man an deutschen Universitäten üblicherweise nur ein bis zwei Institute und muß daher Akzente setzen.

Zielsetzung: Die Ausbildung soll den Lernenden befähigen, die drei wichtigsten Grundelemente der neoklassischen Finanzierungstheorie, insbesondere den Gedanken der Arbitragefreiheit, den Erwartungsnutzenansatz und den μ - σ - Kalkül zu verstehen und diese Ideen kreativ zur Lösung von Problemen anzuwenden. Das Ziel einer universitären Ausbildung ist nicht die unmittelbare Berufsfertigkeit, sondern vor allem die Fähigkeit, lebenslang zu lernen. Daher wird in diesem Fach auf eine präzise theoretische Modellierung Wert gelegt. Die theoretischen Modelle weisen oft Berührungspunkte mit der Volkswirtschaftslehre, ja in einigen Fällen sogar mit der modernen Mathematik (Stochastik), auf. Das bedeutet auch, daß die Vorlesungen sich formaler Techniken bedienen werden, die durchaus anspruchsvoll sind; die Bereitschaft zum formalen und selbständigen Arbeiten wird daher vorausgesetzt. Da auch neuere Arbeiten der Finanzierung behandelt werden, sollte das Lesen englischer Texte keine unüberwindbare Hürde darstellen. Studieren sollten das Fach Banken und Finanzierung diejenigen, die im Berufsleben in den Bereichen Corporate Finance, Risikomanagement oder Finanzanalyse tätig sein wollen.

Inhalte: Die Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums bauen auf den betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen und mathematisch-statistischen Lehrveranstaltungen des Grundstudiums auf. Momentan werden die folgenden Vorlesungen angeboten: Unternehmensbewertung und Steuern (6 credits, Steuern in Deutschland, Investitionsentscheidungen mit Steuern, Investitionsneutrale Steuersysteme), Entscheidungs- und Kapitalmarkttheorie oder kurz EK (6 credits, Entscheidungen unter Sicherheit, Entscheidungen unter Unsicherheit, Erwartungsnutzenkalkül und μ - σ -Kalkül), Kapitalmarkt- und Gleichgewichtstheorie (6 credits, CAPM und state-preference model, Informationsökonomie), Risikomanagement und Derivate (jeweils 6 credits, Arbitragefreiheit, Bewertung von Derivaten, Black-Scholes-Modell, Value-at-Risk), Fortgeschrittene quantitative Methoden der Finanzierung (4 credits, DCF-Verfahren), Steuerungsinstrumente einer Bank (4 credits), Einführung in die Bankbetriebslehre (4 credits), Risiken des Bankbetriebs (4 credits). Dazu wird ein Seminar angeboten, in dem ein real existierendes Unternehmen bewertet wird. Wenn Sie am Institut eine Diplomarbeit schreiben wollen, so sollten Sie entweder am Seminar teilgenommen haben oder gute Noten im Wahlpflichtfach aufweisen.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Die Veranstaltungen des Hauptstudiums können normalerweise in 2 Semestern im benötigten Umfang (Anzahl bzw. Stunden) gehört werden. Ein Beginn im Sommersemester ist ohne weiteres möglich, allerdings könnte es hilfreich sein die Veranstaltung Kapitalmarkt- und Gleichgewichtstheorie (KG) vor der Entscheidungs- und Kapitalmarkttheorie (EK) zu hören - jedoch findet in der ersten Vorlesung KG eine Wiederholung des in EK behandelten Stoffes statt. Wenn Sie am Seminar teilnehmen wollen, so erweist sich nach unseren Erfahrungen ein Besuch der Vorlesung Unternehmensbewertung als hilfreich. Einen Besuch des Seminars im ersten Semester des Hauptstudiums können wir auf Grund der Anforderungen eher nicht empfehlen.

Die beiden oben zuerst genannten Vorlesungen (EK und Unternehmensbewertung) werden jeweils im Wintersemester, die darauf folgenden Vorlesungen (KG und Risikomanagement) immer im Sommersemester angeboten. Zu diesen Veranstaltungen gibt es begleitende Übungen, in denen Aufgaben gerechnet werden. Das Lösen dieser Aufgaben ist für ein erfolgreiches Bestehen der Prüfung unabdingbar. Das Seminar findet im Allgemeinen im Wintersemester statt. Die Anmeldung zum Seminar findet immer am Ende des vorangehenden Semesters statt. Hierbei bevorzugen wir diejenigen Studierenden, die bisher im gesamten Studium (nicht in unserem Wahlpflichtfach) die meisten credits erworben haben.

Basisliteratur: Zu jeder Vorlesung wird ein Veranstaltungsplan herausgegeben, der die einzelnen Vorlesungstermine sowie den geplanten Stoff vorstellt (siehe dazu die betreffende Webseite der Veranstaltung - neuer Browser erforderlich!). Grundlage der Vorlesung sind immer ein Skript sowie zusätzliche Literatur (näheres siehe die jeweiligen Veranstaltungspläne). Die zusätzliche Literatur ist in allen Fällen prüfungsrelevant, auch wenn darauf nicht in der Vorlesung eingegangen wird.

Steuern und Unternehmensbewertung (70503)

Di. 10:00–11:30 in II-013

Gläser

Inhalt: Investitionsentscheidungen bei Sicherheit unter Einfluss der Besteuerung – Überblick zu den Steuern in Deutschland – Leasing und Kauf unter Berücksichtigung von Steuern – Investitionsförderung versus Sonderabschreibung – Investitionsneutrale Steuersysteme – DCF-Verfahren.

Literatur: Skript »Steuern und Unternehmensbewertung« (Löffler), das Skript wird als Kopiervorlage in der Unibuchhandlung Witte hinterlegt.

Bemerkungen: 4 credits (entspricht 2 Std. Vorlesung).

Einführung in die Bankbetriebslehre (70510)

Mi. 08:15–09:45 in I-342

Bredemeier

Inhalt: Funktionen einer Bank – Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit – das deutsche Bankensystem und seine Einbindung in die internationalen Finanzmärkte – Geschäftsfelder der Kreditinstitute – Grundüberlegungen der Bankpolitik.

Seminar zur Unternehmensbewertung (70547)

Di. 16:15–17:45 in I-112

Laitenberger

Inhalt: Bewertung eines Unternehmens im Großraum Hannover.*Bemerkungen:* Anmeldung erfolgte im vergangenen Sommersemester.**Seminar Strategische Finanzmärkte (70557 / 71657 / 72257)**

Mi. 16:15–17:45 in I-063

Neugebauer

Inhalt: Anwendungen der Spieltheorie auf Probleme der Finanzmarkttheorie stehen im Zentrum des Interesses dieser Veranstaltung. Die Studierenden werden im Rahmen von Arbeitsgruppen aktuelle Forschungsartikel erarbeiten und vorstellen.

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

— Prof. Dr. Ralf Maiterth —

Gegenstand des Fachs: Die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre untersucht die Probleme, die sich für Unternehmungen aus der Existenz von Steuern ergeben. Insbesondere sollen die Entscheidungsträger in die Lage versetzt werden, betriebliche Sachverhalte unter steuerlichen Gesichtspunkten zu beurteilen, Entscheidungen unter Beachtung der daraus resultierenden Steuerwirkungen zu treffen und Handlungsalternativen zur Erreichung der gesetzten Ziele unter Vermeidung negativer steuerlicher Wirkungen zu entwickeln. Notwendige Voraussetzung hierfür ist die fundierte Kenntnis steuerrechtlicher Grundlagen. Aus diesem Grund nimmt die Vermittlung steuerrechtlicher Kenntnisse einen breiten Raum ein, ohne jedoch den Schwerpunkt des Faches zu bilden. Im Mittelpunkt steht vielmehr die ökonomische Analyse von Steuerwirkungen und die Erarbeitung von Gestaltungsalternativen zur Minimierung der Steuerbelastung. So werden beispielsweise die Wirkungen der Besteuerung auf das Investitions- und Finanzierungsverhalten im nationalen wie internationalen Kontext herausgearbeitet, die steueroptimale Rechtsform- und Standortwahl problematisiert und Strategien zur Nutzung von Verlusten aufgezeigt.

Zielsetzung: Das Studium der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre soll die Fähigkeit vermitteln, die steuerlichen Konsequenzen, die aus betrieblichen Entscheidungen resultieren, systematisch und sachgerecht zu bestimmen. Ausgehend hiervon werden Entscheidungswirkungen der Besteuerung abgeleitet, indem die Steuern in betriebswirtschaftliche Entscheidungskalküle integriert werden. Die Studierenden sollen hierdurch die Fähigkeit erwerben, aus betrieblichen Handlungsalternativen unter Einbeziehung der steuerlichen Konsequenzen die zielkonforme(n) Alternative(n) auszuwählen. Zudem sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, die unternehmerische Steuerbelastung durch geeignete Sachverhaltsgestaltungen zu minimieren. Schließlich soll das Urteilsvermögen so geschult werden, dass die Studierenden die für den Bereich der Unternehmensbesteuerung relevanten Steuerrechtsnormen und geplante Rechtsänderungen unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten kritisch würdigen können.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Folgende Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS) werden angeboten: Unternehmensbesteuerung I (WS), Übung zur Unternehmensbesteuerung I (WS), Verkehr- und Substanzsteuern (SS), Fallstudien zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre (SS/WS), Unternehmensbesteuerung II (SS), Steuerwirkungslehre (SS), Übung zur Steuerwirkungslehre (SS), Internationale Unternehmensbesteuerung (WS), Umwandlung von Unternehmen (WS), Seminar zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre (SS). Die Diplomarbeit kann ebenfalls im Fach Betriebswirtschaftliche Steuerlehre angefertigt werden.

In den Vorlesungen *Unternehmensbesteuerung I und II* werden die notwendigen ertragsteuerrechtlichen Grundlagen für das Studium der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre vermittelt. Die beiden Vorlesungen bauen aufeinander auf.

Die Veranstaltungen *Umwandlung von Unternehmen*, *Internationale Unternehmensbesteuerung* und *Steuerwirkungslehre* sind Fortgeschrittenenveranstaltungen, welche die in den Grundlagenveranstaltungen erworbenen Kenntnisse voraussetzen. Die ge-

nannten Vorlesungen bauen nicht aufeinander auf, sondern können in beliebiger Reihenfolge besucht werden.

In der Veranstaltung *Unternehmensbesteuerung I* werden die Grundstrukturen des deutschen Ertragsteuerrechts vermittelt und Unterschiede in der Besteuerung von Einzelunternehmen, Personengesellschaften (OHG, KG) und Kapitalgesellschaften (GmbH, AG) herausgearbeitet. Aufbauend hierauf werden Steuerbelastungsvergleiche angestellt und auf Vorzüge bzw. Nachteile der einzelnen Rechtsformen hingewiesen. Die Veranstaltung *Unternehmensbesteuerung II* beschäftigt sich mit steuerlichen Aspekten der Unternehmensgründung und der Liquidation von Unternehmen. Zudem wird detailliert auf die steuerliche Gewinnermittlung und die Erstellung von Steuerbilanzen eingegangen. Darüber hinaus wird der Eintritt, der Austritt und der Wechsel von Gesellschaftern bei Personengesellschaften behandelt. Die Veranstaltung *Umwandlung von Unternehmen* befasst sich mit der Besteuerung von Unternehmensumstrukturierungen im Rahmen des Umwandlungsteuergesetzes. Zudem wird auf steuerliche Aspekte des Unternehmenskaufs eingegangen. In der Veranstaltung *Internationale Unternehmensbesteuerung* werden die Studierenden mit den nationalen und internationalen Besteuerungsregeln im Zusammenhang mit der grenzüberschreitenden Unternehmenstätigkeit vertraut gemacht. Daran anschließend werden die Auswirkungen der Besteuerung auf Investitions- und Finanzierungsentscheidungen im internationalen Kontext analysiert und Gestaltungsmöglichkeiten erarbeitet. Ziel der Veranstaltung *Steuerwirkungslehre* ist, den Studenten die Auswirkungen der Besteuerung auf wirtschaftliches Handeln aufzuzeigen. Dazu werden die Steuern in betriebswirtschaftliche Entscheidungsmodelle integriert. Von besonderem Interesse sind die Investitions- und Finanzierungswirkungen der Besteuerung. In jedem Sommersemester wird ein *Seminar zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre* angeboten, in dem aktuelle Problemstellungen aufgegriffen und vertieft behandelt werden. Das Seminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende. Der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung *Steuerwirkungslehre* ist Voraussetzung für die Übernahme einer Diplomarbeit im Fach Betriebswirtschaftliche Steuerlehre.

Die vorstehenden Veranstaltungen werden durch Lehrveranstaltungen ergänzt, die von erfahrenen Praktikern gehalten werden: Die Veranstaltung *Verkehr- und Substanzsteuern* bietet einen Überblick über das Gebiet der Verkehr- (z.B. Umsatzsteuer) und Substanzsteuern (z.B. Erbschaftsteuer). Im Rahmen der Veranstaltung *Fallstudien zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre* werden ausgewählte steuerliche Probleme anhand von ausgewählten Fallstudien erörtert. Diese Veranstaltungen erweitern das Kernprogramm und dienen der Ergänzung und Vertiefung der bereits erworbenen Kenntnisse.

Unternehmensbesteuerung I (70603)

Mo. 16:15–17:45 in I-342

Maiterth

Inhalt: Einführung in die Ertragsbesteuerung und insbesondere in die Unternehmensbesteuerung. Es werden die Grundzüge der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer behandelt. Darauf aufbauend werden rechtsformspezifische Steuerbelastungsunterschiede herausgearbeitet.

Literatur: Scheffler, W. (2005) Besteuerung von Unternehmen I, Ertrag-, Substanz- und Verkehrssteuern, 8. Auflage Heidelberg.

Übung zur Vorlesung Unternehmensbesteuerung I (70614)

Di. 14:15–15:45 in I-442 (Gruppe 1)

Maiterth

Mi. 14:15–15:45 in I-442 (Gruppe 2)

Kohlmann

Do. 08:15–09:45 in I-442 (Gruppe 3)

Houben

Inhalt: Bearbeitung von Übungsfällen zur Vorlesung.

Bemerkungen: Erste Veranstaltung am 24. Oktober 2006.

Fallstudien zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre (70620)

Mi. 08:15–09:45 in I-442

Prang

Inhalt: Steuerreformvorhaben in der Diskussion – Ausgewählte Fragen der steuerlichen Familienförderung – Verträge zwischen nahen Angehörigen (auswärtige Unterbringung während der Berufsausbildung) – Formen privater und betrieblicher Altersversorgung – Gestaltungschancen bei der Übertragung von Vermögen im Rahmen der vorweggenommenen Erbfolge – Exkursionen zur DATEV und zum Niedersächsischen Finanzgericht.

Internationale Unternehmensbesteuerung (70625)

Mo. 18:15–19:45 in I-442

Maiterth

Inhalt: Die Besteuerung von Inbound- und Outbound-Investitionen, grenzüberschreitende Unternehmensfinanzierung, Einkommensteuer-, Körperschaftsteuer-, Gewerbesteuer- und Außensteuergesetz, Doppelbesteuerungsabkommen.

Literatur: Fischer, L., Warneke, P. und Kleineidam (2005) Internationale Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, 5. Auflage Bielefeld. Jacobs, Otto H. (2002) Internationale Unternehmensbesteuerung, 5. Auflage München. Scheffler, W. (2002) Besteuerung der grenzüberschreitenden Unternehmenstätigkeit, München.

Bemerkungen: In der Vorlesung sind entsprechende Übungen enthalten.

Umwandlung von Unternehmen (70626)

Di. 12:30–14:00 in I-442

Maiterth

Inhalt: Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf dem Umwandlungssteuerrecht und den sich daraus ergebenden Gestaltungsmöglichkeiten. Daneben werden die für die Umwandlung von Unternehmen bedeutsamen einkommen-, körperschaft- und gewerbesteuerlichen Rechtsnormen betrachtet.

Literatur: Maiterth, R. und H. Müller (2001) Gründung, Umwandlung und Liquidation im Steuerrecht, München.

Bemerkungen: In der Vorlesung sind entsprechende Übungen enthalten.

Controlling

— Prof. Dr. Stephan **Lengsfeld** —

Zielsetzung: Controlling dient der Steuerung und Koordination von Bereichen und Prozessen in Profit- und Non-Profit-Unternehmen. Es besitzt eine entscheidende Schnittstellenfunktion zwischen funktionalen und divisionalen Unternehmensbereichen, verknüpft wesentliche Erkenntnisse vieler Teildisziplinen der BWL sowie der Mikroökonomik und entwickelt diese anwendungsorientiert weiter.

Interdisziplinäres Denken sowie Fähigkeiten zur Analyse und Lösung von Entscheidungsproblemen und von Koordinationsproblemen, die durch innerbetriebliche Zielkonflikte und Informationsasymmetrien entstehen, sind Schlüsselqualifikationen einer erfolgreichen Unternehmenssteuerung. Lehre und Forschung des Instituts für Controlling verfolgen das Ziel, eben diese Schlüsselqualifikationen zu fördern.

Inhalte: In den Lehrveranstaltungen sollen theoretische und praktische Ansätze zur Lösung von Entscheidungs- und Koordinationsproblemen vermittelt und weiterentwickelt werden. Im Mittelpunkt stehen Kernfragen der Steuerung der Informationsbeschaffung und -verwertung: *Welche Informationen* sollen bereitgestellt werden und *wie* hat dies zu geschehen, *wer wertet Informationen aus*, *welche Anreiz- und Steuerungsmechanismen* verwenden diese Informationen sowie *welche Entscheidungs- und Verfügungsrechte* werden den einzelnen Entscheidungsträgern eingeräumt.

Daher stehen in der Lehre zum einen informationsökonomische und institutionenökonomische Analysen und Methoden sowie deren Vermittlung im Vordergrund. Zum anderen stehen anwendungsorientierten Fragestellungen der internen Unternehmensrechnung und des Kostenmanagements im Mittelpunkt.

Methodisch greifen die Analysen insbesondere formalanalytische Ansätze der Entscheidungstheorie, der Spieltheorie, sowie Ansätze der Mikroökonomik und Industrieökonomik auf und wenden diese auf konkrete Problemstellungen der betrieblichen Praxis an. Die im Grundstudium vermittelten Grundlagen der Mathematik und Statistik sind hierfür unverzichtbar, ihre Beherrschung wird vorausgesetzt. Darüber hinaus erforderliche Kenntnisse und Methoden werden in den Veranstaltungen vermittelt, die vom Institut bzw. in Kooperation mit anderen Instituten angeboten werden. Insbesondere im Rahmen der Hauptstudiumsveranstaltungen wird in der Lehre auch ein Schwerpunkt auf interaktive Erarbeitung der Inhalte gelegt. Dies fordert von den Studierenden diesbezügliche Bereitschaft und Engagement, wobei zugleich die oben angesprochenen Schlüsselqualifikationen gefördert werden.

Seminar “Experimente zu Anreiz- und Koordinationsmechanismen“ (70707)

Do. 14:15–15:45 in I-342

Lengsfeld

Inhalt: Das Seminar behandelt Fallstudien und Entscheidungsszenarien, in denen Anreiz- und Koordinationsmechanismen experimentell überprüft werden. Nach einer Teilnahme an einem derartigen Experiment zu Beginn der Seminarsitzungen erarbeiten die Seminarteilnehmer/innen theoretische Grundlagen, entwickeln das Basisszenario und Hypothesen in Teamarbeit weiter und nehmen anschließend eine experimentelle Überprüfung vor, die sie im Rahmen der Hausarbeit auswerten.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Dokumentation und Auswertung einer experimentellen Studie in einer Hausarbeit sowie eine weitere Prüfungsleistung.

Anmeldung: Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2006.

Entscheidungsorientiertes Controlling und Spreadsheet Accounting (70720)

Fr. 12:30–14:00 in I-242 (Gruppe 1)

T. Bruns, Daugart, Lengsfeld, Sims

Fr. 14:15–15:45 in I-233 (Gruppe 2)

T. Bruns, Daugart, Lengsfeld, Sims

Inhalt: In der Veranstaltung werden Grundlagen und Verfahren der entscheidungsorientierten Unternehmensrechnung und des Controlling vertieft. Die Anwendung dieser Verfahren wird anschließend anhand von Fallbeispielen unter Einsatz von MS Excel zur Lösung und Darstellung der Verfahren erarbeitet.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist auf 15 Teilnehmer je Gruppe beschränkt. Das zur Anmeldung erforderliche Formular finden Sie auf der Homepage des Institutes. Die Anmeldung ist bis zum 11. Oktober 2006 möglich.

Vorlesungsunterlagen sowie Unterlagen zu den Fallstudien werden Ihnen am Institut bzw. im Internet rechtzeitig bekannt gegeben.

Es wird von Ihnen erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung, dass Sie die erforderlichen mathematischen, statistischen und mikroökonomischen Grundlagen aus dem Grundstudium aktiv beherrschen.

Auf der Homepage des Instituts werden Übungsaufgaben + Lösungen sowie ergänzende Literaturhinweise zu den methodischen Grundlagen bereitgestellt, die für diese Veranstaltung vorausgesetzt werden. Anhand dieser Aufgaben können Sie überprüfen, inwieweit Sie diese Grundlagen (noch) aktiv beherrschen. Gegebenenfalls vorhandene Wissenslücken können und müssen (!) Sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit anhand Ihrer Grundstudiumsunterlagen sowie der von uns angegebenen Literaturhinweise selbstständig nacharbeiten.

Das Passwort für den Downloadbereich per Aushang am Institut bekanntgegeben.

Diplomandenkolloquium (70722)

Do. 16:15–17:45 in I-342

T. Bruns, Daugart, Lengsfeld, Sims

Inhalt: Während des Semesters werden gesonderte Termine durchgeführt, in denen Diplomanden/innen Kernfragen Ihrer Themenstellung sowie Zwischen- und Endergebnisse ihrer Arbeiten vorstellen. Diese Veranstaltungen sollen zugleich als Diskussionsforum für Diplomanden/innen sowie der Erarbeitung und Vertiefung wissenschaftlicher Methoden dienen.

Controlling II (70723)

Do. 10:00–11:30 in I-401

Lengsfeld

Inhalt: Die Veranstaltung behandelt Instrumente des Controlling, die zur Koordination und Steuerung von Unternehmen eingesetzt werden. Insbesondere werden

Budgetierungs- und Verrechnungspreissysteme diskutiert, sowie der Einsatz von Verrechnungspreisen in multinationalen Unternehmen erarbeitet.

Literatur: Vorlesungsunterlagen werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt, Vertiefungs- und Ergänzungs-Literatur wird an entsprechender Stelle in der Vorlesung bekannt gegeben.

Übung zu Controlling II (70724)

Fr. 08:15–09:45 in I-401

T. Bruns, Daugart, Sims

Inhalt: Die Veranstaltung ergänzt die Vorlesung »Controlling II« und vertieft die Inhalte anhand von Übungsaufgaben.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: s. Vorlesung.

Doktorandenkolloquium (70748)

Blockveranstaltung

Lengsfeld

Inhalt: Im Rahmen des Doktoranden-Kolloquiums werden Methoden und Ansätze für wissenschaftliche Analysen und Arbeiten vertieft. Darüber hinaus finden gesonderte Termine statt, in denen Doktoranden/innen Kernfragen Ihrer Themenstellung sowie Zwischen- und Endergebnisse ihrer Arbeiten vorstellen und im Rahmen des Diskussionsforums weiterentwickeln.

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (70749)

Blockveranstaltung

T. Bruns, Daugart, Sims

Inhalt: Im Rahmen der Veranstaltung werden den Studierenden am Institut für Controlling formale Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Weiterhin werden Hinweise zu geeigneten Vorgehensweisen im Rahmen der Erstellung von Seminar- und Diplomarbeiten vermittelt.

Bemerkungen: Nähere Informationen zu den Veranstaltungsterminen werden per Aushang am Institut und im Internet rechtzeitig bekannt gegeben.

Controlling and Value Generation Chain (70763 / 71263)

Mo. 08:15–11:30 (14-tägig) in I-301

Claassen

Inhalt: Value oriented and value generation chain oriented controlling – structural aspects of value generation chain oriented controlling – transition from structure to process orientation – the meaning of profit oriented sales controlling and management – evolution from accounting to managing potentials/controlling by indicators – product generation process, product completion process, and product marketing process – controlling at the complex interface between clients, shareholders, and employees – target costing and target investment as real forms of reflection of value creating, target oriented, and future oriented controlling – processes and operative instruments for the improvement of corporate performance and profit (expansive vs. restrictive restructuring, the »Product Business Plan«, central implementation control by means of robustness grades) – cultural aspects of controlling: an international

comparison – risk management as a controlling task – knowledge management as a controlling task.

Literatur: Several publications by Prof. Dr. U. Claassen (available at the Chair of Controlling).

Bemerkungen: Announcements will be posted on the notice board at the Chair of Controlling.

Lecture dates: 16.10.2006; 30.10.2006; 06.11.2006; 13.11.2006; 27.11.2006; 15.01.2007; 22.01.2007.

Entwicklungs- und Umweltökonomik

— PD Dr. Ulrike **Grote**, Prof. Dr. Hermann **Waibel** —

Zielsetzung: »Three billion people have to live with less than two Dollars a day« (World Development Report 2000). »Many of the poor are unable to benefit from lower food prices and the increase in agricultural production which took place during the last thirty years. Famines happen despite high aggregate food supply« (Sen 1981). »There are no two worlds, poverty is an issue that affects us all, those living in developing countries and those living in the industrialized world. Our dream is a world free of poverty« (James Wolfensohn, President, The World Bank). Fragen von Armut, Unterentwicklung und Ernährungssicherung werden zunehmend in einem ökonomischen Kontext diskutiert. Für wissenschaftlich ausgebildete Ökonomen ist deshalb heute das Verständnis für diese Zusammenhänge und die sie bestimmenden Einflüsse Voraussetzung für eine Tätigkeit in global tätigen Unternehmen oder internationalen Organisationen. Unternehmen können es sich nicht mehr leisten, im Rahmen ihrer Geschäftsbeziehungen mit Partnern in Schwellen- und Entwicklungsländern entwicklungsökonomische und entwicklungspolitische Fragen zu ignorieren.

Inhalte: In den Volkswirtschaften der Schwellen- und Entwicklungsländer haben die Unternehmen in der Wertschöpfungskette Landwirtschaft- Ernährungsindustrie -Vermarktung eine herausragende Bedeutung für die gesamte Volkswirtschaft und die wirtschaftliche Entwicklung. Diese Bereiche werden zudem in besonderer Weise von den spezifischen Einflüssen nationaler Politik, bilateraler und multinationaler Präferenzabkommen und internationaler Handelsvereinbarungen (WTO) in ihrer Entwicklung beeinflusst. Multinationale Unternehmen tragen zunehmend eine globale Verantwortung. Öffentlichkeitsarbeit, die Berücksichtigung sozialer Belange und die Würdigung der sozio-ökonomischen und sozio-kulturellen Verhältnisse in den Partnerländern sind Teil einer modernen Unternehmensstrategie. Moderne Kommunikationsmedien führen dazu, daß private Vereinbarungen zwischen Unternehmen im Rahmen von Nord-Süd Kooperationen rasch öffentliches Interesse erlangen. Neben staatlichen Institutionen sind global agierende Nicht-Regierungsorganisationen eine wichtige »driving force« für politische und technologische Veränderungen. Auch sie bedienen sich zunehmend ökonomischer Argumente bei der Durchsetzung ihrer Ziele und sind daher auch für Unternehmen wichtige Verhandlungspartner. Gleichzeitig sind auch sie neben internationalen Organisationen potentielle Arbeitgeber für Absolventen eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums.

Die Lehre und Forschung am Institut für Gartenbauökonomie zielt darauf ab, die zum Verständnis der Wirkungsmechanismen notwendigen theoretischen und methodischen Voraussetzungen zu schaffen, um die Studierenden auf Tätigkeiten in diesen Bereichen vorzubereiten. Die Studierenden des Wahlpflichtfaches »Entwicklungs- und Umweltökonomik« sollen insbesondere mit Lösungsansätzen zu folgenden Fragen konfrontiert werden: 1.) Was sind die Ursachen von Armut und Unterentwicklung? 2.) Welche Rolle spielt die Landwirtschaft im Entwicklungsprozeß armer Länder? 3.) Welche Bedeutung haben die Vermarktungssysteme in der Wertschöpfungskette des Agrar- und Ernährungssektors? 4.) Welche ökonomischen Konsequenzen ergeben sich aus dem Prozeß der Urbanisierung für die Produktion, Verarbeitung, Vermarktung

und den Verbrauch von Nahrungsmitteln? 5.) Welche Auswirkungen haben Entwicklungen im Bereich der Landwirtschaft auf die regionalen Wirtschaftsstrukturen und auf die Umwelt? 6.) Gibt es einen Konflikt zwischen wirtschaftlicher und nachhaltiger Entwicklung? 7.) Wie kann man die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Ernährungswirtschaft eines Landes beurteilen? 8.) Welche Auswirkungen haben nationale Agrar-, Ernährungs- und Verbraucherpolitik sowie internationale Handelsvereinbarungen auf die Land- und Ernährungswirtschaft, auf den Nahrungsverbrauch und den Entwicklungsprozess eines Landes? 9.) Welche Faktoren bestimmen die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Industrie- und Schwellen bzw. Entwicklungsländern? 10.) Welche Rolle spielen multi- und bilaterale, staatliche und nicht-staatliche Organisationen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit? 11.) Welche entwicklungstheoretischen Konzepte liegen der Tätigkeit der wichtigsten Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit zugrunde und wie werden diese Konzepte umgesetzt? 12.) Welche privaten und öffentlichen Ansätze gibt es in der Entwicklungszusammenarbeit? 13.) Wie lassen sich öffentliche Investitionen in Entwicklungshilfemaßnahmen ökonomisch beurteilen?

Food Security and Agriculture in Developing Countries (72800)

Mo. 14:15–15:45 in II-013

Waibel

Inhalt: Causes of poverty and underdevelopment – Measurements of hunger and Malnutrition; Concepts of Food Security – the role of agriculture, agricultural and Food Systems in development countries.

Literatur: Drèze and Sen (1989) Hunger and Public Action. Blankenburg, P. von (1982) Handbuch der Landwirtschaft und Ernährung in den Entwicklungsländern, Band 1 (Sozialökonomie der ländlichen Entwicklung). Stieglitz, J. (1989) On the Economic Role of the State, in: A. Heertje (ed.) The Economic Role of the State, Oxford. Zeeuw, H., S. Gündel and H. Waibel (2000) The Integration of Agriculture in Urban Policies, in: Deutsche Stiftung für Entwicklung (ed.), Growing Cities Growing Food, Feldafing.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Planning and Evaluation of Development Projects (72803)

Di. 12:30–14:00 in I-342

Waibel

Inhalt: Principles and Examples of Cost Benefit Analyses of Development Projects; Examples from Agriculture, Environment and Health.

Literatur: Brent, R. (1998) Cost Benefit analysis for Developing Countries, Cheltenham. Curry S. and J. Weiss (1993) Project Analysis in Developing Countries, Macmillan. Gittinger, J. P. (1982) Economic analysis of Agricultural projects. Little, A. and J. A. Mireless (1980) Project Appraisal and Planning for Developing Countries. Fleischer, G. and H. Waibel (1994) Ansätze zur Erweiterung der Kosten Nutzen Analyse am Beispiel der Bewässerungslandwirtschaft, Köln. Project Evaluation Reports of the World Bank, Asian Development Bank und der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ).

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Quantitative Politik- und Marktanalyse (72821 / 76460)

Mi. 14:15–15:45 in III-015

Grote

Inhalt: Preisbildung auf nationalen und internationalen Agrarmärkten unter dem Einfluss der Agrarmarkt- und -preispolitik. – Vermarktungs- und Preisbildungssysteme in Industrie- und Entwicklungsländern – Landwirtschaftliche Faktormärkte – Wechselbeziehungen zwischen Produkt- und Faktormärkten.

Literatur: Koester, U. (1992) Grundzüge der landwirtschaftlichen Marktlehre, 2. Auflage München. Henrichsmeyer, W. und H. P. Witzke (1991) Agrarpolitik, Band 1: Agrarökonomische Grundlagen Stuttgart. Purcell, W. (1995) Agricultural Marketing: Systems, Coordination, Cash and Future Prices, London. Scott, G. J. (1995) Prices, Products, and People: Analyzing Agricultural Markets in Developing Countries, Colorado. Ritson, C. (1977) Agricultural Economics, London. Sadoulet, E. and A. de Janvry (1995) Quantitative Development Analysis, Baltimore. Kirschke, D. und K. Jechlitschka (2002) Angewandte Mikroökonomie mit Excel, München. Aktuelle Marktanalysen, insbesondere aus den ökonomischen Instituten der Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Braunschweig.

Bemerkungen: Prüfungsart wird durch Aushang bekannt gegeben.

Internationale Wettbewerbsfähigkeit der Agrar- und Ernährungswirtschaft (72864 / 72164)

Do. 16:15–17:45 in I-301

Grote

Inhalt: Ansätze zur Beurteilung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von Branchen – Performance measures (Handelsanalyse) und measures of competitive process and potential (Stärken- und Schwächenanalyse) als Instrumente zur Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit – Anwendungsbeispiele aus dem Agrar- und Ernährungsbereich.

Literatur: Porter, M. E. (1990) The Competitive Advantage of Nations, New York. Porter, M. E. (1998) On Competitiveness, New York. Institute of Management Development (Hrsg.) IMD World Competitiveness, Lausanne, lfd. Jahrgang. World Economic Forum (Hrsg.) The Global Competitiveness Report, New York, lfd. Jahrgang. Beispiele aus dem Bereich der Agrar- und Ernährungswirtschaft, z.B.: Wissenschaftlicher Beirat beim BML (2000) Zur Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Milchwirtschaft. Schriftenreihe des BML, Reihe A, H. 486.

Bemerkungen: Prüfungsart wird durch Aushang bekannt gegeben.

Geld und Internationale Finanzwirtschaft

— Prof. Dr. Lukas Menkhoff —

Zielsetzung: Das Wahlpflichtfach Geld und Internationale Finanzwirtschaft vermittelt Kenntnisse zu den monetären Aspekten moderner Volkswirtschaften. Dazu zählen die internationalen Finanzmärkte sowie staatliche Steuerung durch Geld- und Währungspolitik.

Inhalte: Der zweiteilige Name des Fachs bringt die Evolution des Themengebiets zum Ausdruck. Während in der Vergangenheit der Themenbereich Geld und Kredit eher national ausgerichtet war und sich auf die staatlichen Aktivitäten konzentrierte, stehen heute internationale Finanzmärkte stärker im Vordergrund. Technische Innovationen an den Finanzmärkten und eine politisch gewollte Liberalisierung haben zu enormen und anhaltenden Veränderungen geführt. Geldpolitik wird bspw. nicht mehr national in Deutschland, sondern länderübergreifend von der Europäischen Zentralbank (EZB) gemacht. Wenn die EZB ihre Leitzinsen neu festsetzt, dann pflanzt sich dieser Impuls nicht mehr quasi automatisch bis zu den Kapitalmärkten fort, sondern deren Reaktion ist komplexer geworden. Ein Element dieser Komplexität ergibt sich durch die internationale Offenheit heutiger Volkswirtschaften, so daß immer auch Wechselwirkungen zu anderen Währungsräumen, insbesondere zum US-Dollar zu beachten sind. Dies bedeutet, daß die internationale Finanz- und Währungsordnung, und damit generell die Frage optimaler Regulierung von internationalen Finanzmärkten, bedeutsamer geworden ist. In jedem Fall kann die Zinsbildung nicht unabhängig von der Wechselkursbildung analysiert werden. Beide, Zins- und Wechselkursänderungen, sind wichtige Größen sowohl für realwirtschaftliche als auch mögliche inflationäre Entwicklungen.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Die Veranstaltungen des Wahlpflichtfachs spiegeln die exemplarisch angesprochenen Themenstellungen ausführlich wider. Je nach Interessenlage können aus dem modularen Angebot verschiedene Studienprofile entwickelt werden. Im Kernbereich des Fachs bieten wir einen Überblick zu nationalen und internationalen Fragen (»Allround«-Profil). Die Veranstaltungen des Vertiefungsbereichs dienen zwei Zielen. Entweder ergänzt ihr Besuch den Kernbereich oder sie werden genutzt, um ein akzentuiertes Studienprofil zu verfolgen. So kann man entweder Themen der »Geldpolitik« intensivieren, Fragestellungen »internationaler Finanzmärkte« bearbeiten oder auch eher methodisch orientiert mit Interesse an angewandter »Empirie« studieren. Eine detaillierte Übersicht über die einzelnen Lehrveranstaltungen verbunden mit grundlegenden Literaturempfehlungen ist auf unserer Homepage erhältlich.

Bezug zu anderen Fächern: Eine Verbindung besteht insbesondere zum Wahlpflichtfach »Banken und Finanzierung«. Darüber hinaus lassen sich alle anderen volkswirtschaftlichen Fächer sowie aus dem betriebswirtschaftlichen Bereich insbesondere das Fach »Versicherungsbetriebslehre« gut in Verbindung mit dem Wahlpflichtfach Geld und Internationale Finanzwirtschaft studieren.

Seminar zu Geld und Internationale Finanzwirtschaft (71607)Blockveranstaltung Menkhoff, Rebitzky*Inhalt:* Devisenmärkte: Empirische Modellierung und neuere Wechselkursstheorien.*Literatur:* Sarno und Taylor (2002) Exchange Rate Economics.*Bemerkungen:* Themen, Termine und Organisation werden per Aushang bekannt gegeben.**Internationale Währungsordnungen (71632)**Do. 08:15–09:45 in I-332 Menkhoff*Inhalt:* Grundlagen – Währungsordnungen des 20. Jahrhunderts – Die aktuelle Reformdiskussion.*Literatur:* Jarchow, H.-J. und P. Rühmann (2002) Monetäre Außenwirtschaft II. Internationale Währungspolitik, 5. Auflage Göttingen. Frenkel, M. und L. Menkhoff (2000) Stabile Weltfinanzen? Zur Debatte um eine neue internationale Finanzarchitektur, Berlin et al.**Internationale Finanzmärkte II (71635)**Mi. 18:15–19:45 in II-013 Menkhoff, Schmeling*Inhalt:* Wechselkursmodelle – Effiziente Finanzmärkte – Technische Analyse – Noise Trading – Institutionelle Investoren.*Literatur:* Hallwood, C. P. und R. MacDonald (2000) International Money and Finance, 3. Auflage Oxford.*Bemerkungen:* Die Vorlesung beginnt um 18:15 Uhr!**Risikobewertung und -management (71653 / 72253)**Mi. 14:15–15:45 in I-401 Neugebauer*Inhalt:* Der Kurs führt in die quantitativen Techniken moderner Risikobewertung und -management, wie sie von Finanzinstitutionen verwendet werden. Zentrale Aspekte sind das Management von Markt und Kreditrisiken, Risikoregulierung, und Risikomanagement durch Optionen, Futures und andere Derivate.*Literatur:* Hull, J. C. (2005) Optionen, Futures und andere Derivate, Pearson Studium.**Internationale Unternehmen und nationale Wirtschaftspolitik (71655 / 72155)**Blockveranstaltung Athenhöfer*Inhalt:* Es werden Ansätze zur Erklärung von Direktinvestitionen und anderer Internationalisierungsformen vorgestellt und ihre volkswirtschaftlichen Konsequenzen diskutiert. Daneben werden die Entscheidungskriterien aus Unternehmenssicht eingehend beleuchtet: Grundformen internationaler Produktion – Theorie zur Erklärung

der Existenz multinationaler Unternehmen – Neue Formen internationaler Unternehmenszusammenarbeit ohne Kapitalbeteiligung – Wahl der optimalen Internationalisierungsstrategie.

Literatur: Einen guten Einstieg in die volkswirtschaftlichen Fragen bietet R. E. Caves (1982) *Multinational Enterprise and Economic Analysis*. Weitere grundlegende Werke sind: U. Broll (1990) *Direktinvestitionen und multinationale Unternehmen*. Klodt/Maurer (1996) *Internationale Direktinvestitionen*, Kieler Diskussionsbeiträge Nr. 284. A. Sell (1994) *Internationale Unternehmenskooperationen*.

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet in zwei Blöcken voraussichtlich im November und Dezember 2006 statt.

Seminar Strategische Finanzmärkte (71657 / 70557 / 72257)

Mi. 16:15–17:45 in I-063

Neugebauer

Inhalt: Anwendungen der Spieltheorie auf Probleme der Finanzmarkttheorie stehen im Zentrum des Interesses dieser Veranstaltung. Die Studierenden werden im Rahmen von Arbeitsgruppen aktuelle Forschungsartikel erarbeiten und vorstellen.

Marketing

— Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula **Hansen**, Prof. Dr. Klaus-Peter **Wiedmann** —

Zielsetzung: Das Fach Marketing hat Probleme des Transfers von Gütern und Dienstleistungen zum Gegenstand, wobei in der Regel auf marktvermittelte Gütertransfers von erwerbswirtschaftlichen Unternehmen Bezug genommen wird. Es werden aus Unternehmenssicht Prozesse der Marktbildung und -beeinflussung auf der Absatz- und Beschaffungsseite behandelt und Konsequenzen des unternehmerischen Markthandelns für die Gesellschaft und natürliche Umwelt mitreflektiert (verbraucherpolitische und ökologische Perspektive). Das Verständnis des Markthandelns erfordert die Einbeziehung verhaltenswissenschaftlicher Erkenntnisse u.a. aus den Bereichen Psychologie, Soziologie und Sozialpsychologie. Die Studierenden werden als Teilnehmer des Wissenschaftsprozesses im Bereich Marketing verstanden. In dieser Funktion soll jeder mit der wissenschaftstheoretischen Entwicklung und den derzeit herrschenden Grundlagen des Faches vertraut gemacht werden. Das Fach Marketing wird als praktische Wissenschaft betrieben, indem aus der Marktrealität faktische Fragestellungen aufgegriffen und Beiträge zu ihrer Lösung erarbeitet werden. Dieser Zielsetzung entspricht weiterhin das Bemühen um den Dialog mit der unternehmerischen und verbraucherpolitischen Praxis, an dem auch die Studenten beteiligt werden (z. B. Tagungen, Lehrprojekte mit der Praxis, Lehrbeauftragte aus der Praxis). Der praktischen Wissenschaftsauffassung entspricht die Ausrichtung der Ausbildung an Tätigkeitsmerkmalen des Bereiches Marketing. Die tätigkeitsbezogene Ausbildung orientiert sich an dem Ziel der Fähigkeit zur Praxisbewältigung. Mögliche berufliche Einsatzmöglichkeiten bestehen im Marketing-Management oder in der Marktforschung bei Unternehmen (insb. Industrie und Handel), Verbänden, Werbe- und Marktforschungsinstituten, Unternehmensberatungen, Verbraucherorganisationen und internationalen Organisationen. Aus der Konzeption eines tätigkeitsfeldbezogenen Studienganges im Bereich Marketing folgt, daß über die Vermittlung fachspezifischer Inhalte hinaus allgemeine Fähigkeiten und Verhaltensweisen eingeübt werden sollen, die zur Bewältigung unterschiedlicher Berufssituationen wichtig sind und auch von der Praxis als besonders relevant angesehen (und bei zahlreichen Hochschulabsolventen vermißt) werden. Dazu gehören: Konzeptionelle Fähigkeiten, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Kreativität und Flexibilität, Fähigkeit zu selbstbestimmtem, intrinsisch motiviertem Arbeiten, Leistungsbereitschaft, Kritikbereitschaft, Organisations- und Entscheidungsvermögen. Zur Stärkung dieser Fähigkeiten dienen insbesondere Veranstaltungen, in denen die Studenten Eigenaktivitäten entfalten können. Regelmäßig werden dazu auch Kompaktlehreinheiten außerhalb von Hannover durchgeführt, die zudem der Anonymität des Lehrbetriebes entgegenwirken sollen.

Inhalte: Märkte als sozio-ökonomische Umwelt der Unternehmung, einschl. Verhalten der Marktpartner; Marketingforschung; Absatz- und Beschaffungsmarketing für Konsum- und Investitionsgüter sowie Dienstleistungen; Marketing-Management, einschl. Marketingstrategie; Verbraucherpolitik; Bereichsmarketing, insb. Handel; Internationales Marketing; Marketing in gesamtwirtschaftlicher und ökologischer Perspek-

tive; Real- und Theoriengeschichte des Marketing, Beziehungs- und Nachkaufmarketing, Internet und Marketing.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Studium des Wahlpflichtfaches Marketing umfaßt einen grundlegenden Teil der Stoffvermittlung (A-Teil) und einen Teil exemplarischer Vertiefungsveranstaltungen (B-Teil). Der Teil A umfaßt Vorlesungen und begleitende Übungen (Marketing III - Marketing VI). Die in Teil B angebotenen Veranstaltungen (Seminare, Fortgeschrittenenveranstaltungen, Praktika) dienen der exemplarischen Vertiefung der in Teil A angebotenen Lerninhalte und insbesondere auch dem Erwerb der o. g. fachübergreifenden Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen. Hier hat der Student zahlreiche Wahlmöglichkeiten. Wir empfehlen, das Wahlpflichtfach Marketing in drei Semestern zu studieren. Der Studienablauf ist dabei hierarchisch aufgebaut. Im ersten Semester des Wahlpflichtfachstudiums sollten ein oder zwei Vorlesungen sowie die dazugehörigen einstündigen Übungen besucht werden. Im darauffolgenden Semester bietet es sich an, die andere(n) Vorlesung(en) zu hören sowie die erste(n) Veranstaltung(en) des B-Teils zu belegen. Der Besuch eines Seminars sollte dann den Abschluß des Wahlpflichtfaches bilden. Der Studienplan ist jedoch dergestalt organisiert, daß die benötigten Kreditpunkte innerhalb von zwei Semestern erlangt werden können. Neben den Aushängen an den »schwarzen Brettern« der Institute bietet der Institut Marketing und Konsum aktuelle Informationen per Email an (siehe dazu die Informationen im Internet). Für Studierende, die eine Diplomarbeit schreiben wollen, ist der Besuch eines Seminars unter der Leitung von Prof. Hansen (wird i. d. R. als Blockveranstaltung außerhalb von Hannover ausgetragen) oder Prof. Wiedmann verpflichtend. Themen für Diplomarbeiten werden insb. aus dem Wahlpflichtfach Marketing vergeben, in besonderen Fällen ist es auch möglich, Themen aus der Allgemeinen BWL zu bearbeiten. Diplomarbeiten können laufend begonnen werden. Informationen und Empfehlungen zur Wahl eines Themenfeldes und zur endgültigen Anmeldung sind an den Marketinginstituten erhältlich.

Bezug zu anderen Fächern: Eine sinnvolle Ergänzung des Faches Marketing wird in einer Kombination mit folgenden Wahlpflichtfächern gesehen: Statistik (z. B. für Marktforschung); Unternehmensführung (z. B. für Marketing-Management); Wirtschaftspolitik (z. B. für makroökonomische Marktforschung und -politik); Informatik; Psychologie; Rechtswissenschaften.

Basisliteratur: Meffert, H. (2000) Marketing, 9. Auflage Wiesbaden. Nieschlag, R., E. Dichtl und H. Hörschgen (2002) Marketing, 19. Auflage Berlin. Kotler, P. (2000) Marketing Management, Englewood Cliffs. Kotler, P. und F. Bliemel (2000) Marketing-Management, 10. Auflage Stuttgart. Ergänzend: Hansen, U. und M. Bode (1999) Marketing und Konsum: Theorie und Praxis von der Industrialisierung bis ins 21. Jahrhundert, München.

Marketing III (70800)

Mi. 10:00–11:30 in I-301

Hansen

Inhalt: Realgeschichtliche Stadien der absatzwirtschaftlichen Entwicklung und Marketingpraxis – Theoriegeschichtliche Entwicklung und wissenschaftstheoretische Po-

sitionen des Marketing – Aktuelle Marketingkonzepte: Nachkauf- u. Beziehungsmarketing, Dienstleistungsmarketing, Internationales Marketing, Electronic Marketing, Marketingethik, ökologieorientiertes Marketing – Grundprobleme des Konsumentenverhaltens.

Literatur: Hansen, U. und M. Bode (1999) Marketing und Konsum: Theorie und Praxis von der Industrialisierung bis ins 21. Jahrhundert, München.

Bemerkungen: Die Vorlesung baut auf Kenntnissen der Veranstaltung Marketing I auf (einschließlich der dort angegebenen Lektüre). Der Besuch der vorlesungsbegleitenden Übung Marketing III wird empfohlen.

Strategisches Marketing: Marketing VI (70803)

Mi. 12:30–14:00 in I-301

Wiedmann

Inhalt: Herausforderungen an das Marketing – Gesamtarchitektur des Strategischen Marketing – Normatives Management und strategische Rahmenplanung – Strategische Stoßrichtungen und Basisstrategien – Strategische Handlungsprogramme: Corporate Communications, Public Marketing usw. – Strategische Planungskonzepte – Strategisches Marketingcontrolling – Anwendungsbezüge: Internationales Marketing, Investitionsgütermarketing.

Marketing III - Übung (70804)

Di. 14:15–15:45 in I-342 (Gruppe 1)

Bode

Do. 14:15–15:45 in I-112 (Gruppe 2)

Bode

Inhalt: Die Teilnehmer sollen Gelegenheit haben, den Stoff der Vorlesung MuK III zu vertiefen, in praktischen Übungen anzuwenden und darüber selbst zu kommunizieren. Zugleich erfolgt eine Einübung in wissenschaftliches Arbeiten. Es werden praktische Unterrichtstechniken, wie z.B. Fallstudien, Rollenspiele und Metaplantchniken, eingesetzt.

Literatur: Hansen, U. und M. Bode (1999) Marketing und Konsum: Theorie und Praxis von der Industrialisierung bis ins 21. Jahrhundert, München.

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet 14-tägig statt. Als Übungsschein kann der »kleine muk« erworben werden, der als Zugangsvoraussetzung für Seminare im Wahlpflichtfach Marketing gilt. Themen werden zu Beginn der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

Marktforschungspraktikum (70805)

Do. 12:30–14:00 in I-332

Wendlandt

Inhalt: Erwerb und Vertiefung von Marktforschungskompetenz, Entwicklung und Durchführung einer empirischen Untersuchung, Auswertung und Interpretation erhobener Daten, Erwerb inhaltlicher Kenntnisse im Bereich Konsumentenverhalten im Handel insbesondere Preismanagement. Die Veranstaltung findet zum Thema »Geiz ist geil« statt.

Gemeinsam mit den Teilnehmern wird ein Fragebogen entwickelt und Pretests durchgeführt. Die Teilnehmer sollen die Befragung durchführen und die Ergebnisse ihrer Befragungen auswerten. Im Hinblick auf die Datenauswertung erhalten die Teilnehmer eine Einweisung in das Softwareprogramm SPSS.

Neurolinguistische Programmierung (70808)

Blockveranstaltung

Mohl

Inhalt: Die Veranstaltung arbeitet mit Lernmethoden des NLP und befähigt die Teilnehmer, für Problemsituationen persönliche Erfolgsstrategien zu erarbeiten und sich Ressourcen verfügbar zu machen, die den Erfolg sicherstellen. Darüber hinaus ermöglicht die Arbeit mit NLP, auch persönliche Fähigkeiten zu verstärken und neue Fähigkeiten zu erwerben.

Bemerkungen: Es ist eine Anmeldung beim Institut für Marketing und Konsum erforderlich. Kreditpunkte können nicht erworben werden. Die Veranstaltung findet vom 13. - 15. Dezember 2006 ganztägig (09:00 - 17:00 Uhr) statt, der Ort wird noch bekannt gegeben.

Uni Meets Praxis (70809)

Blockveranstaltung

Schoenheit

Inhalt: Forschungstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis – Aktuelle theoretische Konzepte des Marketing und deren Implementierungschancen und -probleme aus Sicht der Praxis – Entscheidungssituationen und Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis.

Bemerkungen: Die UMP-Reihe ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem Institut für Marketing und Konsum und dem imug Institut. Die Veranstaltungen finden blockweise statt, Ort und Termine werden ausgehängt. Es können keine Kreditpunkte erworben werden, bei regelmäßiger und aktiver Teilnahme kann jedoch eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt werden. Es ist eine Anmeldung notwendig.

Internationales Marketing, Investitionsgütermarketing und E-Business (70812)

Mi. 14:15–15:45 in I-342

Wiedmann

Inhalt: Konzeptioneller Bezugsrahmen eines modernen Investitionsgütermarketing – Besonderheiten im Vergleich zum Konsumgütermarketing – Herausforderungen an die Investitionsgüterindustrie insbesondere mit Blick auf aktuelle Entwicklungen im E-Business – Strategische und operative Gestaltungsansätze des Investitionsgütermarketing. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei insbesondere die Themenfelder: Integriertes Kundenmanagement, Internationales Management sowie Innovationsmanagement.

Literatur: Backhaus, K. (2003) Industriegütermarketing, 7. Auflage München. Engelhardt, W. H. und Günter, B. (1991) Investitionsgüter-Marketing, 2. Auflage Stuttgart usw.

Bemerkungen: Das Kolloquium soll vorzugsweise in englischer Sprache gehalten werden.

Übung Strategisches Marketing (70813)

Di. 14:15–15:45 in I-332

Wiedmann

Inhalt: Die Übung vertieft die in der Vorlesung 70803 behandelten Inhalte und wird teilweise in englischer Sprache gehalten.

Diplomanden-Kolloquium (70814)

Blockveranstaltung

Hansen

Inhalt: Die Studierenden sollen sich gegenseitig Strukturierungs- und Arbeitshilfen geben. Die Veranstaltung soll Gelegenheit bieten, anhand der präsentierten Arbeiten über aktuelle Themen des Marketing zu diskutieren.

Bemerkungen: Bitte auf Aushänge achten.

Doktoranden-Kolloquium (70815)

Blockveranstaltung

Hansen

Inhalt: Die Veranstaltung ist Bestandteil eines Post-Graduate-Studiums: Die Teilnehmer sollen ihre Kenntnisse in methodologischen Grundfragen des Marketing weiterentwickeln. Dabei soll auch eine Diskussion aktueller Forschungsfragen und Marketing-Themen stattfinden. Es werden Dissertationsprojekte des Instituts Marketing und Konsum präsentiert und aktuelle Marketingbeiträge diskutiert.

Diplomanden-Kolloquium (70816)

Blockveranstaltung

Wiedmann

Inhalt: Präsentation und kritische Diskussion von Diplomarbeitsprojekten als Bestandteil eines Post-Graduate-Studiums.

Bemerkungen: Bei Interesse bitte im Sekretariat des Instituts für Marketing und Management anmelden.

Seminar Internationales Marketing und Investitionsgütermarketing (70817)

Mi. 14:15–15:45 in I-342

Wiedmann

Inhalt: Konzeptioneller Bezugsrahmen eines modernen Investitionsgütermarketing – Besonderheiten im Vergleich zum Konsumgütermarketing – Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen – Herausforderungen an die Investitionsgüterindustrie – Strategische und operative Gestaltungsansätze des Investitionsgütermarketing. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei insbesondere die Themenfelder: Integriertes Kundenmanagement, Internationales Management sowie Innovationsmanagement.

Literatur: Backhaus, K. (2003) Industriegütermarketing, 7. Auflage München. Engelhardt, W. H. und Günter, B. (1981) Investitionsgüter-Marketing, Stuttgart et al.

Bemerkungen: Das Seminar soll vorzugsweise in englischer Sprache gehalten werden. Für den Erwerb von Kreditpunkten wird eine Hausarbeit angefertigt, diese im Seminar vorgestellt und am Semesterende eine Klausur geschrieben. Ergänzend zum Seminar findet eine Übung statt. Seminarteilnehmern wird die Teilnahme an der Übung empfohlen. Bitte die Aushänge am Informationsbrett des Instituts Marketing und Management zum Zeitraum der Anmeldung und der Vergabe der Hausarbeitsthemen beachten!

Doktoranden-Kolloquium (70818)

Blockveranstaltung

Wiedmann

Inhalt: Präsentation und kritische Diskussion von Dissertationsprojekten.

Bemerkungen: Teilnahme nur für Doktorandinnen und Doktoranden des Instituts für Marketing und Management möglich.

Die Wahrnehmung von Werbung (70822)

Fr. 08:15–11:30 (14-tägig) in I-332

Lachmann

Inhalt: Die Teilnehmer sollen die Wahrnehmung als zentrales Konstrukt der Werbung kennenlernen. Anhand von zentralen Modellvorstellungen der Werbewirkung und des Konsumentenverhaltens werden wesentliche Konzeptions- und Gestaltungsempfehlungen für Werbung erarbeitet. Die Teilnehmer sollen die Wahrnehmung als zentrales Konstrukt der Werbung kennenlernen. Anhand von zentralen Modellvorstellungen der Werbewirkung und des Konsumentenverhaltens werden wesentliche Konzeptions- und Gestaltungsempfehlungen für Werbung erarbeitet.

Werbewirkung und Wahrnehmung – Involvement, Lernen, Hemisphären – Dreispeicher-Modell und Physiologie des Sehens – Werbeziele und Wahrnehmungsstrategien – Werbegestaltung unter Low Involvement, die 3 K – Gestaltungshinweise für Anzeigen, TV Spots, Plakate, Kinospots, Radiospots usw. – Werbegestaltung unter High Involvement – Werbung im Internet – Wahrnehmung und Pretesting von Werbung.

Bemerkungen: Kreditpunkte können nicht erworben werden. Die Veranstaltung findet an folgenden Terminen von 08:30 bis 13:30 in I-332 statt: 10.11., 17.11., 24.11., 01.12., 08.12.2006. Ein einzelner Ergänzungstermin wird noch bekannt gegeben.

Empirische Methoden der Sozialforschung (70824)

Fr. 12:30–14:00 in I-342

Carstensen

Inhalt: Einführung: Zielsetzung empirischer Wirtschaftsforschung – Von der Fragestellung zur empirischen Untersuchung – Operationalisierung und Messung – Forschungsdesign – Stichproben – Erhebungstechniken – Datenaufbereitung und Datenanalyse.

Literatur: Schnell, R., P. B. Hill und E. Esser (2005) Methoden empirischer Sozialforschung, München.

Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen: Zusätzlich zur Diskussion des idealtypischen Ablaufs empirischer Wirtschaftsforschung wird eine ausgewählte betriebswirtschaftliche Fragestellung diskutiert.

Multivariate Verfahren (70841)

Di. 16:15–17:45 in I-332

Langner, Siebels, Wiedmann

Inhalt: Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teilbereiche. Zunächst erfolgt die theoretische Einführung in multivariate Verfahren, während im zweiten Teil der Veranstaltung ausgewählte Verfahren anhand einer konkreten Fragestellung in SPSS beispielhaft durchgespielt werden. Anwendungen multivariater Verfahren im Marketing – Mehrdimensionale Skalierung als Methode zur Positionierung von Produkten im Wahrnehmungsraum – Verfahren zur Segmentierung von Kunden – Diskriminanzanalyse – Clusteranalyse – Neuronale Netze – Hauptkomponenten- und Faktorenanalyse – Kausalmodelle Messung von Nutzenbeiträgen: Conjoint Measurement – Einführung in SPSS – Anwendung einiger ausgewählter uni- und multivariate Verfahren in SPSS anhand eines Fallbeispiels.

Literatur: Backhaus, K. u. a. (2000) Multivariate Analysemethoden, 9. Auflage Berlin. Handl, A. (2002) Multivariate Analysemethoden, Berlin. Herrmann, A. und Homburg, C. (Hrsg.) (2000) Marktforschung, 2. Auflage Wiesbaden. Chatfield, C. und Collins, A. J. (1980) Introduction to Multivariate Analysis, London.

Bemerkungen: Die Erstellung und Abgabe der Hausarbeit erfolgt nach dem Vorlesungszeitraum und den Klausuren, ca. Mitte März 2007. Hierfür können und sollen die Ergebnisse des Praxisbeispiels und die Ergebnissen aus SPSS integriert werden.

Internationales Beschaffungsmarketing in Kooperation mit der SOLVAY S.A. (70849)

Blockveranstaltung

Frenzel, Wiedmann

Inhalt: Ziel der Veranstaltung ist die Erläuterung und Diskussion zentraler Ansätze des Beschaffungsmarketing im Kontext international agierender Unternehmen. Beschaffungsmarketing bezeichnet hierbei ein auf den Versorgungsmarkt gerichtetes Führungskonzept, das sich auf die marketingorientierte Interaktion mit Lieferanten bezieht. Die Veranstaltung vermittelt den Studierenden grundlegende Kenntnisse hinsichtlich der Ausgestaltung der internationalen Beschaffungsfunktion in der Praxis (Prozesse, Tools und Strategien). Sie erhalten zudem die Möglichkeit, praxisnahe Problemstellungen im Rahmen einer Hausarbeit theoretisch fundiert auszuarbeiten und mögliche Lösungsansätze im Plenum kritisch zu diskutieren.

SOLVAY ist ein internationales Chemie- und Pharmaunternehmen mit Hauptsitz in Brüssel und rund 30.000 Mitarbeitern in 50 Ländern. In 2005 wies die Unternehmensgruppe einen konsolidierten Umsatz von 8,6 Milliarden Euro aus. Mehr Informationen unter: www.solvay.com.

Literatur: Hirschsteiner, G. (2002) Einkaufs- und Beschaffungsmanagement - Strategien, Verfahren und moderne Konzepte, Ludwigshafen. Koppelman, U. (2003) Beschaffungsmarketing, 4. Auflage Berlin.

Bemerkungen: Die Termine der beiden Blockveranstaltungen (voraussichtlich November/Dezember 2006) werden am Informationsbrett des Instituts für Marketing und Management bekannt gegeben. Die Teilnahme an den Blockveranstaltungen ist verpflichtend für diejenigen, die Kreditpunkte erwerben möchten, und erfolgt über Anmeldung im Sekretariat des Instituts Marketing und Management. Für den Erwerb von Kreditpunkten wird eine Hausarbeit angefertigt und diese im Seminar vorgestellt. Bitte die Aushänge am Informationsbrett des Instituts für Marketing und Management zum Zeitraum der Anmeldung und der Vergabe der Hausarbeitsthemen beachten!

Internationales Management am Beispiel des türkischen Marktes (70850)

Do. 16:15–17:45 (14-tägig) in I-063

Bulut, Wiedmann

Inhalt: Die Beitrittsverhandlungen zwischen der Europäischen Union und der Türkei haben begonnen. Die wirtschaftliche Integration der Türkei (in die Europäische Union) wird daher in den nächsten Jahren beschleunigt. Dargelegt und erörtert werden der bisherige Stand der wirtschaftlichen Integration der Türkei sowie die noch zu nehmenden Hürden. In diesem Zusammenhang ist daher auch zu klären, welche Bedeutung das internationale Management für die Beziehung zwischen der Europäischen Union bzw. Deutschland und der Türkei hat. Die Europäischen Unternehmen werden in ihren Beziehungen mit der Türkei mit vielen wirtschaftsrechtlichen Problemen konfrontiert. Einige Beispiele: Existieren technische Handelshemmnisse? Mit welchen juristischen Schwierigkeiten muss in der Türkei bei der Gründung eines Unternehmens gerechnet werden? Welche Vorteile bieten die türkischen Freihandelszonen?

Bemerkungen: Eine Teilnahmebestätigung kann nach der Veranstaltung im Sekretariat (Raum I-354) abgeholt werden. Es können keine Kreditpunkte erworben werden. Interessierte Studenten melden sich bitte *unbedingt* im Sekretariat des Instituts für Marketing und Management, Königsworther Platz 1, 3. OG, Raum I-354, Frau Loos. Der Termin und Raum der Blockveranstaltung wird am Informationsbrett des Instituts für Marketing und Management bekannt gegeben.

Non-Profit-Marketing (70856 / 72656)

Di. 10:00–11:30 in I-301

Schrader

Inhalt: Merkmale von Non-Profit-Organisationen und resultierende Besonderheiten für das Marketing – Gegenstand und Begründung des Non Profit Marketing – Typologie von Non Profit Organisationen – Ziele, Rahmenbedingungen und Instrumente des Non Profit Marketing – Marketingrelevante Aspekte des Qualitätsmanagements – Entwicklungstendenzen und Zukunftsperspektiven des Non Profit Marketing.

Medienpolitik und Medienwirtschaft (70858 / 72158)

Blockveranstaltung

Haak

Inhalt: Die Veranstaltung ergänzt das Lehrprogramm aus Praktikersichtweise, um aktuelle Entwicklung in den Medienwissenschaften sowie Aspekte einer markt orientierten

Unternehmensführung. Herr Dr. Haak war bis Mitte 2006 Vorsitzender der Geschäftsführung der Verlagsgesellschaft Madsack und ist nun als Aufsichtsratsvorsitzender tätig.

Die genauen Inhalte der Veranstaltung werden über das Informationsbrett des Instituts für Marketing und Management bekannt gegeben.

Bemerkungen: Eine Teilnahmebestätigung kann nach der Veranstaltung im Sekretariat (Raum I-354) abgeholt werden.

Es können keine Kreditpunkte erworben werden.

Interessierte Studenten melden sich bitte unbedingt im Sekretariat des Instituts für Marketing und Management, Königsworther Platz 1, 3. OG, Raum I-354, Frau Loos. Der Termin und Raum der Blockveranstaltung wird am Informationsbrett des Instituts für Marketing und Management bekannt gegeben.

Übung zum Seminar (70869)

Mi. 16:15–17:45 in I-342

Wiedmann

Inhalt: In der Übung werden die Inhalte des Seminars vertieft.

Bemerkungen: Den Teilnehmern des Seminars wird die Teilnahme an der Übung empfohlen, welche vorzugsweise in englischer Sprache gehalten werden soll.

Seminar International Marketing Course (Pretoria): CSR in a Globalising World: A Public Relations Topic? (70876)

Blockveranstaltung

Hansen, Schrader

Inhalt: Participants will learn about the relevance and situation of corporate social responsibility (CSR) for South Africa and Germany; get practicable management knowledge for communicating CSR, especially by Public Relations (PR); get to know and understand South African Culture; practice their knowledge in intercultural teams, working on presentations and case studies; be trained in presentation and discussion techniques.

Seminar blocks, which provide the necessary CSR-specific knowledge, alternate with intercultural team sessions, in which the students use the acquired skills and enrich them with experiences from both cultural backgrounds. A study-tour with company visits and an social program during the seminar week offer the opportunity for the students to learn about the local economy and get impressions form South African society and landscape.

Bemerkungen: 4 credit points can be obtained by an paper and written examination («Seminarleistung«).

Joint seminar with students from the University of Pretoria, South Africa. Please note that all places are already assigned.

Kolloquium International Marketing Course (Pretoria): CSR in a Globalising World: A Public Relations Topic? (70878)

Blockveranstaltung

Hansen, Schrader

Inhalt: See 70876.

Bemerkungen: 4 credit points can be obtained by a written examination (»Kolloquium«).

Joint seminar with students from the University of Pretoria, South Africa. Please note that all places are already assigned.

Grundzüge des Mediationsverfahrens (70880)

Blockveranstaltung

Vestring

Inhalt: Grundzüge des Mediationsverfahrens – Anwendung des Verfahrens bei innerbetrieblichen Konflikten und in Konflikten mit Kunden oder Lieferanten – Sensibilisierung für das eigene Kommunikations- und Konfliktverhalten – Konstruktive Gesprächstechniken.

Bemerkungen: Es können keine Kreditpunkte erworben werden. Eine Anmeldung ist im Sekretariat des Instituts Marketing und Konsum während der Öffnungszeiten erforderlich. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt auf 16 Personen. Die Veranstaltung findet am 17. und 18. November 2006 ganztägig (10:00 - 17:00 Uhr) im Niedersachsensaal statt.

Marketingorientiertes Corporate Finance Management (70885)

Blockveranstaltung

Heckemüller, Wiedmann

Inhalt: Das Zusammenspiel von Marketing und Finance wird vor dem Hintergrund der zunehmenden Kapitalmarktanforderungen sowohl für börsennotierte Konzerne als auch für mittelständische Unternehmen immer wichtiger zur Sicherung der langfristigen Wertsteigerung und der Überlebensfähigkeit.

Die Veranstaltung ergänzt das Lehrprogramm aus Praktikersichtweise, um Aspekte der Wertorientierung, Mergers & Acquisitions und Private Equity im Kontext einer marktorientierten Unternehmensführung. Die Veranstaltung wird u.a. das Bearbeiten einer M&A-Fallstudie (Kaufprojekt mit Commercial Due Diligence und Unternehmensbewertungsaspekten für ein PE-Haus) in Kleingruppen und das Präsentieren von Arbeitsergebnissen beinhalten. Als Zielgruppe sind interessierte Studierende im fortgeschrittenen Hauptstudium eingeladen, die an einer ganzheitlichen Herangehensweise interessiert sind.

Literatur: Wiedmann, K.-P. und C. Heckemüller (2003) Ganzheitliches Corporate Finance Management: Konzept - Anwendungsfelder - Praxisbeispiele, Wiesbaden. Heckemüller, C. (2004) Corporate Finance Management zur Etablierung junger technologieorientierter Wachstumsunternehmen, Wiesbaden.

Bemerkungen: Eine Teilnahmebestätigung kann nach der Veranstaltung im Sekretariat (Raum I-354) abgeholt werden. Es können keine Kreditpunkte erworben werden. Interessierte Studenten melden sich bitte unbedingt im Sekretariat des Instituts Marketing und Management, Königsworther Platz 1, 3. OG, Raum I-354, Frau Loos. Der Termin (Fr./Sa.) und Raum der Blockveranstaltung wird am Informationsbrett des Instituts für Marketing und Management bekannt gegeben.

International Marketing Course: Case Study Seminar on Chinese Companies in Europe (70886)

Blockveranstaltung

Hansen, He, Moosmayer

Inhalt: The course is designed to give insight in developing international marketing objectives, concepts and strategies. Participants will get practicable knowledge for management decisions concerning market entry of Chinese companies in Europe; get to know and understand Chinese Culture; practice their knowledge in intercultural teams, working on role plays and case studies; be trained in presentation and discussion techniques.

Lecture blocks, which provide the necessary knowledge on market entry and expansion strategies, alternate with case studies that will be solved in intercultural team sessions, in which the students use the acquired skills and enrich them with experiences from both cultural backgrounds. An integrated social program during the stay of our Chinese guests offers the opportunity for the students to get to know the Chinese students and to discuss differences and similarities in their culture, every day life, and study systems.

Bemerkungen: Joint seminar with 15 master and Ph.D. students from the Guanghai School of Management, Peking University, China, therefore limited to 15 German participants. 4 credit points can be obtained for a group paper presenting a case related industry analysis (»Kolloquium«). Mr. He is a Professor at the Marketing Department of the Guanghai School of Management, Peking University, China. He was already guest of our department in 2003 and 2005. Registration & Additional info: Dirk Moosmayer, dm@marketing.uni-hannover.de (Tel.: 762-5647). Opening Plenary: 02.10.2006, 09:30 Dekanatssaal, Bloc Seminar: 02.-07.10.2006 fulltime I-332. Our Chinese guest desire to come to know German culture by staying in German student housing, therefore students willing to host a Chinese student are very welcome. Engagement in the program and the hosting of our guests will be positively considered in case of application for our Joint Seminar in Peking & Shanghai in March 2007.

Marketing und Management in dynamischen Märkten (70889)

Blockveranstaltung

Halstrup, Wiedmann

Inhalt: In der Blockveranstaltung werden zentrale Ansätze der Strategischen Unternehmensführung in der unternehmerischen Praxis vorgestellt und im Hinblick auf die Herausforderungen in der deutschen und europäischen Energiewirtschaft kritisch diskutiert.

Bemerkungen: Eine Teilnahmebestätigung kann nach der Veranstaltung im Sekretariat (Raum I-354) abgeholt werden. Es können keine Kreditpunkte erworben werden. Interessierte Studenten melden sich bitte unbedingt im Sekretariat des Instituts für Marketing und Management, Königsworther Platz 1, 3. OG, Raum I-354, Frau Loos. Der Termin und Raum der Blockveranstaltung wird am Informationsbrett des Instituts für Marketing und Management bekannt gegeben.

Mathematische Wirtschaftstheorie

Aufgrund der Neubesetzung des Instituts wird erst das kommende Vorlesungsverzeichnis eine allgemeine Beschreibung des Fachs enthalten.

Seminar zu Wachstum und Verteilung (72227 / 72027)

Blockveranstaltung

Strulik

Inhalt: Ursachen des Terrorismus – Handeln Terroristen rational? Und Selbstmord-Attentäter? – Rationale Entscheidungstheorie und Terrorismus – Ökonomische Theorien des Terrorismus und Counter-Terrorismus – Terrorismus und Bürgerkrieg – Ökonomische Theorien des religiösen Fundamentalismus – Konflikt und Identität – Wie lässt sich Hass politisch instrumentalisieren? Diese und weitere Themen werden auf der Grundlage neuerer Originalaufsätze auf Fachzeitschriften behandelt.

Literatur: Seminarthemen und Literaturhinweise sind im Internet verfügbar.

Bemerkungen: Interessenten melden sich für ein Vortragsthema im Sekretariat Makroökonomik.

Seminar zur Spieltheorie (72247)

Blockveranstaltung

Hoppe

Inhalt: Wettkämpfe und Turniere.

Literatur: Siehe Homepage des Instituts für Mikroökonomik.

Risikobewertung und -management (72253 / 71653)

Mi. 14:15–15:45 in I-401

Neugebauer

Inhalt: Der Kurs führt in die quantitativen Techniken moderner Risikobewertung und -management, wie sie von Finanzinstitutionen verwendet werden. Zentrale Aspekte sind das Management von Markt und Kreditrisiken, Risikoregulierung, und Risikomanagement durch Optionen, Futures und andere Derivate.

Literatur: Hull, J. C. (2005) Optionen, Futures und andere Derivate, Pearson Studium.

Seminar Strategische Finanzmärkte (72257 / 70557 / 71657)

Mi. 16:15–17:45 in I-063

Neugebauer

Inhalt: Anwendungen der Spieltheorie auf Probleme der Finanzmarkttheorie stehen im Zentrum des Interesses dieser Veranstaltung. Die Studierenden werden im Rahmen von Arbeitsgruppen aktuelle Forschungsartikel erarbeiten und vorstellen.

Prognoseverfahren für Produktion und Logistik (72262 / 71162)

Di. 12:30–14:00 in I-233

Stolletz

Inhalt: Lineares Regressionsmodell – Fehlermaße, Beurteilung der Prognosegüte – Modelle mit linearem und nicht-linearem Trend – Modelle mit saisonalen Mustern – Modelle mit autoregressiven und moving-average-Komponenten.

Bemerkungen: In der Veranstaltung werden sowohl die Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Zeitreihenprognose als auch die Arbeit mit einer professionellen Prognosesoftware dargestellt und geübt.

Übung zu Prognoseverfahren für Produktion und Logistik (72263 / 71163)

Mi. 16:15–17:45 in I-233

Stolletz

Inhalt: Vertiefende Beschäftigung mit den Inhalten der Vorlesung »Prognoseverfahren für Produktion und Logistik« (Beleg-Nr. 72262/71162).

Stochastische Modelle in Produktion und Logistik (72264 / 71164)

Mo. 10:00–11:30 in I-332

Helber

Inhalt: Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung – Stochastische Prozesse – Warteschlangentheorie – Anwendungen im Bereich der Leistungsanalyse und Kapazitätsplanung, der Lagerhaltung, der Instandhaltung und der Qualitätskontrolle.

Literatur: Zu der Veranstaltung existiert ein ausführliches Skript.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist zentral für alle (!) weiteren Wahlpflichtfachveranstaltungen der Produktionswirtschaft. Die sichere Beherrschung des hier vermittelten Stoffes wird daher in allen weiteren Wahlpflichtfachveranstaltungen vorausgesetzt.

Übung zu Stochastische Modelle in Produktion und Logistik (72265 / 71165)

Do. 14:15–15:45 in I-332

Tomachpolskaia

Inhalt: Vertiefende Beschäftigung mit den Inhalten der Vorlesung »Stochastische Modelle in Produktion und Logistik« (Beleg-Nr. 72264/71164).

In der Veranstaltung wird (wöchentlich) interessierten Studierenden die Möglichkeit gegeben, die eigenen Lösungen der in der Vorlesung verteilten Übungsblätter vorzustellen, diese in der Gruppe zu diskutieren und konkrete Fragen an die Dozentin zu richten.

Literatur: Zu der Vorlesung »Stochastische Modelle in Produktion und Logistik« existiert ein ausführliches Skript.

Bemerkungen: Diese Veranstaltung steht in engem Zusammenhang mit der Veranstaltung »Stochastische Modelle in Produktion und Logistik« (Beleg-Nr. 72264/71164).

Mathematisches Propädeutikum zur Makroökonomik (72272 / 72072)

Mi. 08:15–09:45 in I-063

Dietrich

Inhalt: Es werden formale Methoden und Verfahren behandelt, wie sie typischer Weise in der Makroökonomik angewandt werden.

Literatur: Barro, R. J. and X. Sala-i-Martin (1995) Economic Growth, New York.

Non Profit Management

— Prof. Dr. Hans-Gerd **Ridder** (federführend) —

Das Vertiefungsfach Non Profit Management wird gemeinsam mit den Proff. Dres. Hansen (Marketing), Steinle (Unternehmensführung und Organisation), Graf von der Schulenburg (Versicherungsbetriebslehre), Blanke (Sozialpolitik und Public Policy), Wacker (Sozialpsychologie) und Schmid (Vorsitzender der Geschäftsführung der Kreiskliniken Reutlingen) angeboten.

Zielsetzung: Sowohl der Non Profit Bereich als auch die öffentlichen Verwaltungen sind seit Beginn der 90er Jahre einem tiefgreifenden Wandel unterworfen: Struktur- und Spargesetze einerseits, Diskussionen um die Bedeutung von Solidarität, Subsidiarität und Eigenverantwortung andererseits erfordern in der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege, der Gesundheitsversorgung, der Bildungs- und Kulturorganisationen und der öffentlichen Verwaltung professionelle Management Anwendungen.

Zukünftige Führungskräfte und Mitarbeiter erhalten eine fundierte wirtschaftliche Ausbildung bei gleichzeitiger Kenntnis der Grundlagen und Steuerungsinstrumente dieser Organisationen. Ziel des Vertiefungsfachs ist es, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Studierende mit den Strukturproblemen von Non Profit Organisationen und öffentlichen Verwaltungen vertraut zu machen und theoretische Grundlagen zum Verständnis und zur Bearbeitung dieser Steuerungsprobleme zu vermitteln.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Non Profit Management gliedert sich in verschiedene Vorlesungen, Seminare, Kolloquien und Ergänzungsveranstaltungen.

Block I: Der Grundlagenbereich umfasst die theoretische Fundierung des Faches.

- NPM I: (WS) Strukturen und Gestaltungsprinzipien von Non Profit Organisationen (Schmid)
- NPM II: (SS) Theoretische Grundlagen des Non Profit Management (Neumann)

Block II: Betriebswirtschaftliche Steuerung umfasst die Steuerungsprobleme von Non Profit Organisationen und öffentlichen Verwaltung.

- NPM III: (WS) Management in öffentlichen Verwaltungen/ Non Profit Organisationen 1 (McCandless)
- NPM IV: (SS) Management in öffentlichen Verwaltungen/ Non Profit Organisationen 2 (McCandless)
- NPM V: (WS) Non Profit Marketing (Schrader)
- NPM VI: (SS) Motivation und Führung (Ridder)
- NPM VII: (WS) Strategisches Management und Controlling in Nonprofit-Organisationen (Schulenburg)
- NPM VIII: (SS) Grundlagen der Unternehmensführung II (Steinle)
- NPM IX: (WS) Mitarbeiterbefragungen und Ideenmanagement zwischen Datenerhebung und Organisationsentwicklung (Wacker)

Block III: Der Bereich Rahmenbedingungen befasst sich mit volkswirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Fragestellungen.

- NPM X: (SS) Stiftungswesen und Stiftungsmanagement in Deutschland (Dreyer)

- NPM XI: (WS) Rechtliche Grundlagen und Gestaltungsformen von Non Profit Organisationen im internationalen Vergleich (Schlüter)
- NPM XII: (WS) Theorie politischer Steuerung: Public Policy and Management in der Gesundheitspolitik (Blanke)
- NPM XIII: (WS) Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie (Schulenburg)

Die Lehrveranstaltungen sind modular aufgebaut. Den Studierenden wird empfohlen, mit Block I zu beginnen. Diplomarbeiten werden von allen beteiligten Instituten angeboten.

Bezug zu anderen Fächern: Im Hinblick auf eine fachliche Ergänzung sind Veranstaltungen folgender Fächer relevant: Marketing, Personal und Arbeit, Unternehmensführung und Organisation, und Versicherungsbetriebslehre.

Strategisches Management und Controlling in Non-Profit-Organisationen (72607)

Mi. 12:30–15:45 (14-tägig) in II-013

Sputek

Inhalt: General Management – Grundzüge des Strategischen Management – Unternehmensstrategien und Balanced Scorecard am Beispiel einer Krankenversicherung.

Bemerkungen: Als Prüfungsleistung werden einerseits eine Seminarleistung (72607) (Hausarbeit und Klausur) im Rahmen des Vertiefungsfaches Non Profit Management angeboten und andererseits eine Klausur im Rahmen der Vertiefungsfächer NPM (72652) oder VBL (71352) angeboten. Über Themen, Ort und Zeit der Veranstaltung informiert ein gesonderter Aushang. Nähere Informationen am Institut für Versicherungsbetriebslehre. Die Veranstaltung findet in der Regel alle 14 Tage statt (12:00 Uhr bis 16:00 Uhr).

Die Klausur findet in der Zeit von 14:30 - 15:30 statt.

Theorie politischer Steuerung: Public Policy and Management - am Beispiel Gesundheitspolitik im Vergleich (72617)

Fr. 10:00–11:30 in V-405

Lamping

Inhalt: Das Gesundheitswesen ist seit dreißig Jahren ein ganz wesentliches Feld der Sozialstaatsreform in allen westlichen Staaten. Diese Dauerbeschäftigung der »Gesundheitsstaaten« mit sich selbst hat v.a. gezeigt, mit welcher unterschiedlichen Steuerungskonzepten auf recht ähnliche Herausforderungen reagiert worden ist. Das Seminar hat zum Ziel, auf der Basis von vergleichenden Quer- und Längsschnittanalysen Steuerungsstrukturen und institutionelle Veränderungen in verschiedenen Gesundheitssystemen und im Steuerungsmix zu untersuchen. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie es zu nachhaltigen Veränderungen der Gesundheitssysteme und ihrer internen Steuerungsstrukturen kommt und welche politisch-institutionelle Faktoren den ebenso effektiven wie effizienten Einsatz von knappen Ressourcen hemmen oder befördern können. Dieses Seminar versteht sich daher sowohl als Beitrag zur vergleichenden Staatsmodernisierung (public management) als auch zu den »politics of social policy« in unterschiedlichen institutionellen Kontexten.

Gleichzeitig wird in diesem Kurs das Verständnis über die Public Policy-Dimension des europäischen Integrationsprozesses erweitert, indem herausgearbeitet wird, welchen Einfluß die EU auf die nationalen Gesundheitswesen hat und in welchen Bereichen sie eigene Politiken entwickelt und dabei tradierte Steuerungs- und Versorgungsstrukturen der jeweiligen Gesundheitswesen systematisch und von innen heraus zu verändern beginnt (europäische Staatstätigkeit).

Bemerkungen: Die Hausarbeitsthemen werden in der ersten Veranstaltung vergeben. Für dieses Seminar ist keine Anmeldung erforderlich.

Rechtliche Grundlagen und Gestaltungsformen von Non Profit Organisationen im internationalen Vergleich (72627)

Blockveranstaltung

Schlüter

Inhalt: Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über die rechtlichen Gestaltungsformen und Rahmenbedingungen für Organisationsformen von Non Profit Einrichtungen zu geben.

Rechtsformen von Non Profit Organisationen – Non Profit Organisationen und Recht der Gemeinnützigkeit – Besteuerung von Non Profit Organisationen – Staatliche Aufsicht und Kontrolle – Recht der Non Profit Organisationen in internationaler Perspektive.

Literatur: Bertelsmann Stiftung (1998) Handbuch Stiftungen, Wiesbaden. Salamon (1997) The Int. Guide to Nonprofit Law, New York. Schauhoff (2000) Handbuch der Gemeinnützigkeit, München. Schlüter et al. (2001) Foundations in Europe, London. Seifart und von Campenhausen (1999) Handbuch Stiftungen, München. Hopt, K. J. und D. Reuter (2001) Stiftungsrecht in Europa, Köln.

Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Veranstaltung wird in mehreren Blockveranstaltungen durchgeführt. Weitere Informationen gemäß Aushang und Ablaufplan.

Strategisches Management und Controlling in Non-Profit-Organisationen (72652 / 71352)

Mi. 12:30–15:45 (14-tägig) in II-013

Sputek

Inhalt: General Management – Grundzüge des Strategischen Management – Unternehmensstrategien und Balanced Scorecard am Beispiel einer Krankenversicherung.

Bemerkungen: Über Themen, Ort und Zeit der Veranstaltung informiert ein gesonderter Aushang. Nähere Informationen am Institut für Versicherungsbetriebslehre. Die Veranstaltung findet in der Regel alle 14 Tage statt (12:00 - 16:00 Uhr).

Die Klausur findet in der Zeit von 14:30 - 15:30 statt.

Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie (VBL IV) (72653 / 71353)

Mi. 10:00–11:30 in I-442

Graf von der Schulenburg

Inhalt: Einführung in die Methodik der Gesundheitsökonomik sowie der Krankenversicherungstheorie – Betrachtung der Nachfrage und der Angebotsseite von Gesund-

heitsleistungen – Einführung in die ökonomische Evaluation von Gesundheitsleistungen.

Literatur: Schulenburg, J.-M. und W. Greiner (2000) Gesundheitsökonomik, Tübingen.

Strukturen und Gestaltungsprinzipien von Non Profit Organisationen (72654 / 75254)

Blockveranstaltung

Schmid

Inhalt: Ziel der Veranstaltung ist, einen Überblick über Qualität und Quantität, inneren Aufbau, Außenwirkung, Nachfrage und Angebot der Organisation des Non Profit Bereichs im Sinne einer Institutionenlehre zu geben. Vorgestellt werden der historische Hintergrund und die Entwicklung des Non Profit Bereichs sowie Gestaltungs-, Struktur- und Steuerungsprinzipien von Non Profit Einrichtungen. Auf Dienste des Gesundheits- und Sozialwesens wird besonders Bezug genommen.

Literatur: Arnold, U. und B. Maelicke, B. (2003) Lehrbuch der Sozialwirtschaft, Baden-Baden. Badelt, Ch. (2002) Handbuch der Nonprofit Organisation. Strukturen und Management, 3. Auflage Stuttgart.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird in mehreren Blockveranstaltungen durchgeführt. Weitere Informationen gemäß Aushang und Ablaufplan.

Mitarbeiterbefragungen (72655 / 75255)

Mo. 10:00–11:30 in II-013

Wacker

Inhalt: Mitarbeiterbefragung (MAB) und Ideenmanagement (IM) sind zwei Instrumente der Organisationsentwicklung und des modernen Qualitätsmanagements in Organisationen. Methodisch fußt die MAB zum einen auf Verfahren der empirischen Sozialforschung, zum anderen auf Strategien der Organisationsentwicklung. Gegenstand dieser Veranstaltung sind die konzeptionellen Grundlagen, Design und Indikation der MAB. IM ist eine moderne Form des Betrieblichen Vorschlagswesens. Beide Instrumente dienen dazu, Mitarbeiter und Mitarbeiterin an der Planung und Ausgestaltung der organisatorischen Realität zu beteiligen.

Literatur: Borg, I. (1999) Mitarbeiterbefragungen. Strategisches Aufbau- und Einbindungsmanagement, 2. Auflage Göttingen. Bungard, W. & Jöns, I. (Hrsg.) (1997) Mitarbeiterbefragung als Instrument eines Innovations- und Qualitätsmanagements, Weinheim. Edwards, J. E., Thomas, M. D., Rosenfeld, O. und S. Booth-Kewley (1997) How to conduct organizational surveys. A step-by-step guide, London. Freimuth, J. und B.-U. Kiefer (Hrsg.) (1996) Mitarbeiterbefragungen - Geschäftsberichte von unten, Göttingen. Kraut, A. I. (Ed.) (1996) Organizational surveys: Tools for assessment and change, San Francisco.

Bemerkungen: Termin für Referatsvergabe: Mi. 19. Juli 2006, 09:00-10:00, Raum A 416, Im Moore 21 (Vorderhaus).

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Grundkenntnisse der Verfahren empirischer Sozialforschung und Organisationspsychologie sind von Vorteil. Weitere Informationen gemäß Aushang und Ablaufplan.

Non-Profit-Marketing (72656 / 70856)

Di. 10:00–11:30 in I-301

Schrader

Inhalt: Merkmale von Non-Profit-Organisationen und resultierende Besonderheiten für das Marketing – Gegenstand und Begründung des Non Profit Marketing – Typologie von Non Profit Organisationen – Ziele, Rahmenbedingungen und Instrumente des Non Profit Marketing – Marketingrelevante Aspekte des Qualitätsmanagements – Entwicklungstendenzen und Zukunftsperspektiven des Non Profit Marketing.

Personalwirtschaftslehre VI (Seminar) (72657 / 71057)

Blockveranstaltung

McCandless

Inhalt: This seminar deals with the challenges of effectively managing employees in nonprofit organizations (NPOs). Given the tension between the value-laden strategic orientations of NPOs and the conflicting market related demands of decreased funding and the increasing provision of services, external stakeholders expect NPOs to professionalize their internal management practices. In this course, issues specific to managing in NPOs will be highlighted and analyzed using various theoretical perspectives, examples from current empirical research and case studies.

Particular attention is devoted to the special characteristics of human resources, professionalization of HRM, managing strategic change, the role of internal and external stakeholders, institutional pressure, and debates about effectiveness and accountability in NPOs.

Literatur: Armstrong, M. (1992) A Charitable Approach to Personnel. In: Personnel Management, December, 28-32. Bode, I. (2004) The Quality of Nonprofit Employment: Patterns and Dynamics of Work Organisation in the German Third Sector. In: Zimmer, A./ Stecker, C. (eds.) Strategy Mix for Nonprofit Organisations, New York, 227-246. Courtney, R. (2002) Strategic Management for Voluntary Nonprofit Organizations, New York, Chapter 7. Oster, S. M. (1995) Strategic Management for Nonprofit Organizations, Oxford, Chapters 2 and 5. Additional literature will be announced during the course.

Bemerkungen: The course will take place as a block seminar. See course flyer in the institute for important dates. The number of course participants is limited.

Personalwirtschaftslehre VI (Kolloquium) (72658 / 71058)

Blockveranstaltung

McCandless, Ridder

Inhalt: Siehe Personalwirtschaftslehre VI (Seminar) 71057 / 72657.

Literatur: Siehe Personalwirtschaftslehre VI (Seminar) 71057 / 72657.

Bemerkungen: Siehe Personalwirtschaftslehre VI (Seminar) 71057 / 72657.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Diplomandenkolloquium (72661 / 71061)

Fr. 14:15–15:45 in I-332

Ridder

Inhalt: Neben allgemeinen Problemen der Erstellung von Diplomarbeiten (Themenfindung, Vorbereitung der Diplomarbeit, Aufbau, formale Fragen, Literaturverarbeitung etc.) stehen Fragen zur Entwicklung eines eigenen Diplomarbeitkonzeptes im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Literatur: Eco, U. (2005) Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, 11. Auflage Stuttgart. Stickel-Wolf, C. und J. Wolf (2005) Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, 3. Auflage Wiesbaden.

Bemerkungen: Informationen zum Anmeldeverfahren sind dem Aushang am schwarzen Brett des Instituts zu entnehmen.

Öffentliche Finanzen

— Prof. Dr. Stefan **H o m b u r g**, StB —

Zielsetzung: Dieses Fach soll zu einem tieferen Verständnis der Staatstätigkeit beitragen. Im Mittelpunkt des Fachs, das traditionell als »Finanzwissenschaft« bezeichnet wird, stehen Steuern und die soziale Sicherung.

Inhalte: Das Fach Öffentliche Finanzen handelt von den Einnahmen und Ausgaben des Staates. Zum Staat zählen hierbei nicht nur Bund, Länder und Gemeinden, sondern auch die Sozialversicherungen und zwischenstaatliche Organisationen. Insgesamt bildet nicht der marktwirtschaftliche, sondern der staatswirtschaftliche Teil unserer sozialen Marktwirtschaft den Gegenstand des Faches. Daraus ergibt sich eine erste grundlegende Fragestellung der Finanzwissenschaft, nämlich die Abgrenzung zwischen Markt und Staat. Da theoretische und empirische Einsichten dafür sprechen, daß ein funktionsfähiger Markt effizienter arbeitet als eine staatliche Bürokratie, geht die Finanzwissenschaft davon aus, daß die staatlich organisierte Güterversorgung einer besonderen Rechtfertigung bedarf. Die Beispiele Bahn und Telekom sowie Universitäten und Krankenhäuser zeigen, daß die Abgrenzung zwischen Markt und Staat nicht nur ein theoretisches Problem, sondern auch ein gesellschaftlich relevantes Zukunftsthema darstellt.

Der Gesamtbereich der öffentlichen Finanzen besteht aus funktionellen und institutionellen Teilbereichen, die im Zuge der wissenschaftlichen Arbeitsteilung meist auch getrennt behandelt werden. Im Rahmen des Wahlpflichtfachs werden die Besteuerung und die soziale Sicherung aufgrund ihres hohen Stellenwerts besonders gründlich behandelt. Die Besteuerung ist ein besonders schwieriger Teil der Staatstätigkeit: Sie wirkt freiheitsbeschränkend, da sie individuelle Eigentumsrechte in Frage stellt, effizienzmindernd, da sie Verzerrungen auslöst, und ungerecht, soweit sie nicht gleichmäßig alle Bürger trifft. Zugleich ist sie jedoch notwendig, um die Staatstätigkeit zu finanzieren. Eine wichtige Rolle spielt deshalb die Frage, wie die negativen Auswirkungen der Besteuerung minimiert, die Besteuerung mithin optimiert werden könnte. Hierbei ist die zunehmende Internationalisierung der Märkte als wichtige Rahmenbedingung zu beachten.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Der Besuch der drei Vorlesungen »Steuerlehre I«, »Steuerlehre II« und »Theoretische Sozialpolitik« ist obligatorisch. Daneben werden zahlreiche Wahlveranstaltungen angeboten und außerdem in jedem Jahr mindestens ein Seminar. Für die kommenden Semester sind folgende Wahlveranstaltungen geplant:

- Internationale Besteuerung
- Einführung in das deutsche Steuerrecht
- Ökonomie des Gesundheitswesens
- Fiskalföderalismus
- Kommunale Finanzen
- Europäische Finanzpolitik
- Marktwirtschaftliche Steuerungselemente für die öffentliche Finanzwirtschaft.

Einen Zeitplan finden Sie im Internet.

Bezug zu anderen Fächern: Enge Verbindungen bestehen insbesondere zum Wahlpflichtfach »Betriebswirtschaftliche Steuerlehre«. Im Hinblick auf die Themengebiete soziale Sicherung und Gesundheitsökonomie besteht eine Nähe zum Wahlpflichtfach »Versicherungsbetriebslehre«. Aber auch alle anderen volkswirtschaftlichen Wahlpflichtfächer lassen sich gut in Verbindung mit dem Fach Öffentliche Finanzen studieren. Die zunehmende Relevanz betriebswirtschaftlicher Ansätze in der öffentlichen Verwaltung legt die Kombination auch mit anderen betriebswirtschaftlichen Fächern nahe.

Einführungsveranstaltung: 19. Oktober 2006, 10:00 Uhr im I-342

Internationale Besteuerung (71808)

Do. 10:00–11:30 in I-342

Homburg

Inhalt: Grundzüge des internationalen Steuerrechts – Gerechte internationale Besteuerung – Effiziente internationale Besteuerung – Weltwirtschaftliche Effizienz – Strategische internationale Steuerpolitik – Steuern auf spezielle Güter und Zölle – Die europäische Mehrwertsteuer.

Literatur: Homburg, St. (2007) Allgemeine Steuerlehre, 5. Auflage München, Kapitel 7.

Marktwirtschaftliche Steuerungsinstrumente für die öffentliche Finanzwirtschaft (71829)

Fr. 10:00–11:30 in I-063

van Scherpenberg

Inhalt: Alternative Finanzierungsansätze im Bildungswesen, im Gesundheitswesen, in der Arbeitsverwaltung – Äquivalenztheoretische Lösungen der Steuer- und Abgabenerhebung.

Literatur: Scherpenberg, N. van (1996) Wie Deutschland die Zukunft gewann - eine finanzpolitische Vision, Berlin. Scherpenberg, N. van (2000) Die Globalisierungschance, München.

Politische Ökonomie (71834)

Mo. 12:30–14:00 in I-332

Röhrbein

Inhalt: Politische Entscheidungen in der Direkten Demokratie – Politische Entscheidungen in der Repräsentativen Demokratie – Verhalten von Wählern und Interessengruppen.

Literatur: Ausgewählte Kapitel aus Frey, B. (2002) Demokratische Wirtschaftspolitik, 3. Auflage München. Mueller, D. (2003) Public Choice III. Cambridge. Persson, T. und G. Tabellini (2002) Political Economics: Explaining Economic Policy, Cambridge. Sowie Zeitschriftenaufsätze.

Seminar: Eine finanzwissenschaftliche Analyse des Koalitionsvertrags (71837)

Blockveranstaltung

Berkholz, Homburg, Röhrbein

Inhalt: Lastenverschiebungskontroverse – Artikel 115 GG – Stabilitäts- und Wachstumspakt – Nationaler Stabilitätspakt – Nachhaltigkeit im Sinne von Generationenbilanzen – Verstoß gegen die Nachhaltigkeit am Beispiel der extremen Haushaltsnotlagen – Subventionsabbau – Reform der Rentenversicherung – Reform der Krankenversicherung – Elterngeld – Arbeitsmarkt: Kostenexplosion durch Hartz IV – Fortsetzung des Solidarpaktes II – Mehrwertsteuererhöhung – Reform der Erbschaftsteuer – Entfernungspauschale: angemessene Änderung? – Beschränkung der Verlustverrechnung im Zusammenhang mit Steuerstundungsmodellen – Bekämpfung des Umsatzsteuerbetrugs – Erweiterung der steuerlichen Absetzbarkeit für haushaltsnahe Dienstleistungen.

Literatur: Allgemeine Literatur: CDU, CSU und SPD (2005) Koalitionsvertrag: Gemeinsam für Deutschland - mit Mut und Menschlichkeit, Berlin. Themenspezielle Literatur: siehe Aushang der Seminarbeschreibung.

Bemerkungen: Die Themenvergabe erfolgte am 06. Juli 2006. Das Seminar findet statt in der Zeit vom 10. bis 12. Oktober 2006. Der Abgabetermin für die schriftlichen Seminarleistungen ist Montag, der 25. September 2006, 12:00 Uhr im Sekretariat (Raum I-255).

Ökonometrie

— Prof. Dr. Olaf Hübler —

Was ist Ökonometrie? Wesentliches Ziel der Ökonometrie ist die Quantifizierung wirtschaftlicher Zusammenhänge. Dabei stützt sie sich auf allgemeine Modelle der Wirtschaftstheorie, denen sie durch die Schätzung unbekannter Parameter empirischen Gehalt verleiht. Die Ökonometrie ist damit eine wesentliche Entscheidungshilfe jeder quantitativ orientierten Wirtschaftspolitik. Während die Wirtschaftstheorie nur allgemeine Aussagen trifft wie z. B. »Der Konsum C wächst unterproportional mit dem Einkommen Y « und bestenfalls eine funktionale Form etwa der Gestalt $C = a + bY$ vorgibt, werden in der Ökonometrie die unbekanntesten Koeffizienten a und b geschätzt. Methodische Grundlage ist dabei das schon aus dem Statistik-Grundstudium bekannte lineare Modell. Meist sind die Zusammenhänge zwischen ökonomischen Größen komplexer als in der angegebenen einfachen Konsumfunktion. Aufgabe der Ökonometrie ist, eine geeignete funktionale Form zu finden, Kausalitäten festzustellen, unter konkurrierenden Modellen ein geeignetes auszuwählen und Prognosen durchzuführen. Angewandte, praxisnahe Ökonometrie ist ohne Ökonometrie heute nicht mehr vorstellbar. Jeder Student der Wirtschaftswissenschaften sollte zumindest Grundkenntnisse der Ökonometrie besitzen.

Zielsetzung: Der Student soll lernen, Ergebnisse ökonometrischer Untersuchungen einzuschätzen und gegebenenfalls zu kritisieren. Darüber hinaus soll er die Fähigkeit erwerben, selbständig unter einer Vielzahl von Methoden die dem jeweiligen Problem adäquate auszuwählen und anzuwenden.

Inhalte:

- Klassische lineare Regression: Modellaufbau, Koeffizientenschätzung, Gütebeurteilung, Multikollinearität.
- Verallgemeinerte lineare Regressionsmodelle: Spezifikation, verallgemeinertes lineares Modell, Heteroskedastie, autokorrelierte Störgrößen 1. Ordnung.
- Ökonometrische Mehrgleichungsmodelle: Formale Struktur, a priori Restriktionen, reduzierte Form, Identifikation, OLS-Schätzung, zweistufige Methode der kleinsten Quadrate, k-Klassen-Schätzung, dreistufige Methode der kleinsten Quadrate, Maximum-Likelihood-Schätzung, Gütebeurteilung.
- Makroökonomie: Autokorrelation höherer Ordnung, Modelle mit verzögerten Variablen, ARIMA-Modelle, Modelle mit variablen Koeffizienten, Kointegration, ARCH- und GARCH-Modelle, vektorautoregressive Modelle.
- Mikroökonomie: Modelle mit qualitativen und zensierten abhängigen Variablen, Zählmodellen, Dummy-Variablen, Paneldatenanalyse.
- Spezialprobleme in der Ökonometrie: Regressionsdiagnostik, Nested- und Non-nested-Spezifikationstests, Fehler in den Variablen, verzerrte Schätzer, nichtnormalverteilte Störgrößen, robuste Schätzer, nichtlineare Schätzer.
- Ökonometrisches Seminar: Hausarbeiten und Referate über Themen zur Methodik sowie zur angewandten Ökonometrie.

Bezug zu anderen Fächern: Ökonometrie ist vor allem sinnvoll in Verbindung mit Statistik zu studieren. Aber auch eine Kombination mit allen volkswirtschaftlichen Wahlpflichtfächern ist zu empfehlen. Am stärksten ist die Verbindung bei letzteren

derzeit zum Wahlpflichtfach Arbeitsökonomie sowie Geld und Internationale Finanzwirtschaft. Da die ursprünglich eher makroökonomisch ausgerichtete Ökonometrie zunehmend mikroökonomische und betriebswirtschaftliche Problembereiche behandelt, ergeben sich auch hier wichtige Anwendungsbereiche, die besonders bei Banken und Finanzierung sowie bei der Versicherungsbetriebslehre ausgeprägt sind. Themen zur Diplomarbeit können rein methodischer Natur sein, einen Literaturüberblick über empirische Arbeiten oder eigene empirische Untersuchungen beinhalten. Ebenso ist eine Mischung aus diesen Elementen möglich. Inhaltliche Verbindungen können dabei zu nahezu allen Wahlpflichtfächern hergestellt werden, insbesondere zu volkswirtschaftlichen Fächern. Die Themenfestlegung erfolgt in Absprache mit den Kandidaten. Wartezeiten oder über die Diplomprüfungsordnung hinausgehende Einschränkungen bestehen zur Zeit nicht.

Basisliteratur: Frohn, J. (1995) Grundausbildung in Ökonometrie, 2. Auflage Berlin. Greene, W. (2003) Econometric Analysis, 5. Auflage New York. Hübler, O. (1989) Ökonometrie, Stuttgart. Wooldridge, J. M. (2002) Introductory Econometrics: A Modern Approach, 2nd ed. Cincinnati.

Sonstiges: (i) Nützlich sind Programmierkenntnisse, notwendig ist die Bereitschaft, mit statistisch-ökonomischen Programmsystemen umzugehen. (ii) Die Berufsaussichten von Absolventen mit dem Wahlpflichtfach Ökonometrie sind sehr gut. Insbesondere in Forschungsinstituten, Stabsabteilungen von Großunternehmen, Banken, Verbänden, nationalen und internationalen Organisationen werden Qualifikationen dieser Art nachgefragt.

Klassische lineare Regression (72350 / 71558)

Mi. 12:30–14:00 in I-063

Hübler

Inhalt: Einführung – Das multiple lineare Modell – Eigenschaften der Schätzfunktionen – Mehrdimensionale Verteilungen – Gütebeurteilung des Modells – Multikollinearität.

Literatur: Frohn, J. (1995) Grundausbildung in Ökonometrie, 2. Auflage Berlin. Greene, W. (2003) Econometric Analysis, 5. Auflage New York. Hübler, O. (1989) Ökonometrie, Stuttgart.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Mikroökometrie (72354 / 72458)

Mo. 08:15–09:45 in I-063

Hübler

Inhalt: Problemstellung, Datensätze – Modelle mit qualitativen endogenen Variablen – Modelle mit abgeschnittenen und zensierten endogenen Variablen – Paneldatenanalyse.

Literatur: Maddala, G. S. (1983) Limited-Dependent and Qualitative Variables in Econometrics, Cambridge. Ronning, G. (1991) Mikroökometrie, Heidelberg. Wooldridge, J. M. (2002) Econometric Analysis of Cross Section and Panel Data, Cambridge.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Statistische Methoden (72358 / 72450)

Di. 10:00–11:30 in I-063

Sibbertsen

Inhalt: Grundzüge der Schätztheorie – Grundzüge der Testtheorie – Bootstrapverfahren.

Literatur: Mood, Graybill and Boes (1974) Introduction to the Theory of Statistics.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Einführung in die empirische Arbeitsmarktforschung (72359 / 71559)

Do. 12:30–14:00 in I-242

Puhani

Inhalt: Lernziele: Sicherer Umgang mit einem der bekanntesten Ökonometrieprogramme – Interpretation der Ergebnisse regressionsanalytischer Verfahren – Planung und Durchführung eigenständiger empirischer Analysen – Kennen lernen von zwei Datensätzen (für Deutschland und für Großbritannien)

Themen: Einführung in das Ökonometrieprogramm STATA – Erstellen und Verändern von Variablen und Graphiken – Beschreibung von Verteilungen – Das einfache und das multiple lineare Regressionsmodell – Regressionsanalyse für kategoriale abhängige Variablen – Einführung in das Arbeiten mit dem Sozio-ökonomischen Panel – Einführung in das Arbeiten mit dem British Labour Force Survey – Eigene empirische Querschnittsanalyse: Erwerbsbeteiligung von Frauen und geschlechtsspezifische Lohndifferenziale.

Literatur: Kohler, U. und F. Kreuter (2006) Datenanalyse mit Stata, 2. Auflage. Kohler, U. und F. Kreuter (2005) Data analysis using Stata. <http://www.diw.de/soep/> Lorenz, W. und R. Wright (1989) Die Messung geschlechtsspezifischer Einkommensdiskriminierung, in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium WiSt 11/1990, 19. Jg., 573-577.

Bemerkungen: Zum Erwerb eines Scheines wird eine eigenständige empirische Analyse in Form einer Hausarbeit erwartet. Hierbei werden verschiedene Themen vergeben, die von den Teilnehmern selbstständig bearbeitet werden sollen. Die einzelnen Themen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben. Die hierfür benötigten Daten werden bereitgestellt.

Aufbau der Arbeiten: Einführung in die Thematik und die zugrunde liegenden Überlegungen Dokumentation des Programms (zusätzlich als Datei bereitstellen) Dokumentation der Ergebnisse Interpretation der Ergebnisse Methodik: Deskriptive Statistiken, Kleinste-Quadrate-Schätzungen, Fixed-Effects-Schätzungen, Oaxaca-Blinde-Zerlegung.

Datenbasis: Sozio-ökonomisches Panel (SOEP).

Übung zur Einführung in die empirische Arbeitsmarktforschung (72360 / 71560)

Blockveranstaltung

Sonderhof

Inhalt: Übung zur »Einführung in die empirische Arbeitsmarktforschung« (71559 / 72359).

Personal und Arbeit

— Prof. Dr. Hans-Gerd **Ridder** —

Zielsetzung: Das Fach Personal und Arbeit hat im Hinblick auf die Lehre 2 Ziele:

1. Vorbereitung auf Funktionen in der Linie: Zukünftige Führungskräfte haben Personalverantwortung und benötigen daher entsprechendes Wissen über die damit zusammenhängenden Aufgabenfelder. Sie stellen Personal ein, verantworten die Personalentwicklung ihrer Mitarbeiter und entscheiden über Entlassungen. Führungskräfte sind für die Organisation der Arbeitsinhalte und Arbeitsbedingungen ihrer Mitarbeiter mitverantwortlich. Daneben vereinbaren sie Ziele, leiten Teams und organisieren Projekte. Darüber hinaus sollen Führungskräfte ihre Mitarbeiter motivieren, führen und den Wandel aufgrund von internen und / oder externen Veränderungen unterstützen. Von zukünftigen Führungskräften wird daher erwartet, dass sie die theoretischen Kenntnisse in diesen Funktionsfeldern beherrschen und situationsbezogen anwenden können.

2. Vorbereitung auf Funktionen in Personalabteilungen: Auf einer strategischen Ebene wird von Führungskräften und Mitarbeitern der Personalabteilungen erwartet, dass sie strategische Entscheidungen unterstützen, umsetzen und die damit verbundenen Veränderungsprozesse aktiv gestalten. Im originären Bereich der Personalabteilungen benötigen zukünftige Führungskräfte gute personalstrategische Kenntnisse und Anwendungswissen im Hinblick auf die damit verbundenen Veränderungsprozesse. Das Fach Personal und Arbeit bearbeitet diese strategischen Bezüge auf den Gebieten des strategischen Human Resource Management, des Change Management und des Internationalen Personalmanagements.

Inhalte: Die *ABWL - Veranstaltung* vermittelt Grundlagen für alle genannten personalwirtschaftlichen Funktionen.

Die *Veranstaltungen im Vertiefungsfach* umfassen im Hinblick auf das *1. Ziel* folgende Veranstaltungen:

Die Qualifikation der Mitarbeiter aber auch die Organisationsstrukturen sind ständig an Marktentwicklungen anzupassen. Die Vorlesung »Personal- und Organisationsentwicklung« vertieft die wesentlichen Methoden der Personalentwicklung, der Organisationsentwicklung und des organisationalen Lernens.

Führungskräfte wirken zu einem großen Teil direkt über ihr Verhalten oder über Anreizstrukturen auf das Verhalten der Mitarbeiter ein. Die Vorlesung »Motivation und Führung« befasst sich mit anwendungsorientierten Motivations- und Führungstheorien.

Das Seminar »Strategische Personalplanung« stellt ein Grundlagenseminar dar und beinhaltet die Gebiete der Personalbedarfsplanung, Personalbeschaffung, Personalauswahl, Personaleinsatz, Personalentwicklung und der Freisetzung von Personal.

Im Hinblick auf das *2. Ziel* werden Veranstaltungen angeboten, die den strategischen Zusammenhang der personalwirtschaftlichen Aufgaben vertiefend bearbeiten:

Die Qualifikation und Einsatzbereitschaft von Mitarbeitern sind in vielen Bereichen wettbewerbsentscheidend. Die Frage, wie die personalwirtschaftlichen Aufgaben ausgerichtet sind, ist in starkem Maße abhängig von strategischen Entscheidungen des

Unternehmens. Das Seminar »Strategisches Human Resource Management« bearbeitet die engen Bezüge zwischen strategischen Entscheidungen und damit verbundenen Entwicklungen im personalwirtschaftlichen Aufgabenspektrum.

Die internationale Ausrichtung von Unternehmen stellt das Strategische Human Resource Management vor spezifische Aufgaben. Für den Einsatz von Mitarbeitern im Ausland und den Erfolg ihrer Tätigkeit spielt neben der strategischen Zielsetzung des Unternehmens die kulturelle und institutionelle Distanz zum internationalen Einsatzort eine zentrale Rolle. Um Mitarbeiter adäquat auf ihre Auslandstätigkeit vorzubereiten, sind daher personalwirtschaftliche Instrumente und Aktivitäten unter Berücksichtigung kultureller Einflussfaktoren aufeinander abzustimmen, wie z.B. das Rekrutierungsverfahren des Heimatlandes mit der Unterstützung und Führung im Entsendungsland. Im Seminar »Internationales Personalmanagement« werden die mit diesen Problemfeldern verbundenen Konsequenzen für eine international ausgerichtete Personalrekrutierung sowie das internationale Karrieremanagement bearbeitet.

Wandel und das Management von Wandel in Organisationen stellen einen wesentlichen Einsatzbereich der personalwirtschaftlichen Aufgaben dar. Das Seminar »Change Management« befasst sich mit Veränderungsprozessen in Organisationen. Auf der Basis empirischer Fallstudien werden Veränderungsprozesse in ihrem dynamischen Verlauf analysiert und ihre Implikationen für die Organisation diskutiert.

Das Verständnis für und die Beurteilung von wissenschaftlichen Ergebnissen setzt voraus, dass die wesentlichen Regeln in der Konstruktion von Theorien und der Durchführung von empirischen Untersuchungen beherrscht werden. Im Kolloquium »Methoden der Personalforschung« werden die für den Personalbereich wesentlichen Grundlagen der empirischen Personalforschung vermittelt.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Lehrangebot des Wahlpflichtfaches Personal und Arbeit (Fächergruppe A) gliedert sich in personalwirtschaftliche Vorlesungen mit den dazugehörigen Übungen sowie in personalwirtschaftliche Seminare, personalwirtschaftliche Kolloquien und Ergänzungsveranstaltungen.

Die Vorlesungen dienen der Vermittlung personalwirtschaftlichen Fachwissens. In den Vorlesungen wird systematisch in die theoretischen Grundlagen des Faches Personalwirtschaft eingeführt.

Personalwirtschaftliche Seminare und Kolloquien dienen der Zusammenführung der in den Vorlesungen behandelten personalwirtschaftlichen Themenbereiche anhand theoretischer und praktischer Aufgabenstellungen. Im Zusammenhang mit den Ergänzungsveranstaltungen können Studierende hier im Rahmen der Studienorganisation des Wahlpflichtfaches Personal und Arbeit individuelle Schwerpunkte für ihre berufliche Orientierung setzen.

Darüber hinaus beschäftigen sich Studierende, die im Institut für Personal und Arbeit ihre Diplomarbeit schreiben, in einem Diplomandenkolloquium mit Fragen der Gestaltung und Organisation einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit. Neben der Vorbereitung auf die Abfassung einer Diplomarbeit dient diese Veranstaltung auch dem Erfahrungsaustausch zwischen den Studenten. Die Teilnahme ist ausschließlich

auf diejenigen Studenten begrenzt, die in dem jeweiligen Semester ihre Diplomarbeit bearbeiten.

Bezug zu anderen Fächern: Im Hinblick auf eine fachliche Ergänzung sind Veranstaltungen folgender Fächer relevant: Arbeitsökonomie, Arbeitswissenschaft, Unternehmensführung und Organisation, Berufspädagogik, Recht, insb. Arbeitsrecht, Soziologie, insb. Industriesoziologie, Psychologie Basisliteratur: Entsprechende Literaturangaben sind den Veranstaltungsankündigungen zu entnehmen.

Personalwirtschaftslehre I: Entwicklung von Personal (71000)

Fr. 10:00–11:30 in II-013

Ridder

Inhalt: Personalentwicklung: Ablaufplanung der Personalentwicklung; Personalentwicklungsmaßnahmen und Kontrolle; Potentialorientierte Personalentwicklung – Organisationsentwicklung; Organisationstheoretische Grundlagen; Konzepte der Organisationsentwicklung; Interventionstechniken – Organisationales Lernen: Sozial-kognitives Lernen; Konzepte des organisationalen Lernens; Wissensmanagement; Reorganisationsmanagement.

Literatur: Ridder, H.-G. (1999) Personalwirtschaftslehre, Stuttgart.

Doktoranden-Kolloquium (71011)

Blockveranstaltung

Ridder

Inhalt: Es werden ausgewählte Dissertationsprojekte diskutiert.

Personalwirtschaftslehre VIII (Seminar) (71017)

Blockveranstaltung (Gruppe 1)

Hoon

Blockveranstaltung (Gruppe 2)

Piening

Inhalt: Einführung in die Funktionen der Personalplanung. Als Planungsfelder werden bearbeitet: Personalbeschaffung, -auswahl, -einsatz, -entwicklung und -freisetzung sowie Personalcontrolling. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf den strategischen Kontext gelegt.

Literatur: Ridder, H.-G. (1999) Personalwirtschaftslehre, Stuttgart usw.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird als internes Blockseminar vom 22.-23. Januar 2007 durchgeführt. Die Anmeldung und der weitere Ablauf erfolgen gemäß Aushang.

Personalwirtschaftslehre VIII (Kolloquium) (71018)

Blockveranstaltung (Gruppe 1)

Hoon

Blockveranstaltung (Gruppe 2)

Piening

Inhalt: Siehe Personalwirtschaftslehre VIII (Seminar) 71017.

Literatur: Siehe Personalwirtschaftslehre VIII (Seminar) 71017.

Bemerkungen: Siehe Personalwirtschaftslehre VIII (Seminar) 71017.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Empirische Organisations- und Personalforschung (71022)

Fr. 16:15–17:45 in I-332

Ridder

Inhalt: Specific questions, issues and challenges related to the qualitative research process will be addressed in this course. In this advanced qualitative research colloquium we will discuss current empirical research and findings with regard to their underlying methods.

Literatur: Punch, K. F. (2005) Introduction to Social Research Quantitative and Qualitative Approaches, Sage Publications Ltd, 2nd ed. Additional literature will be announced during the course.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt gemäß Aushang. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

Voraussetzung für dieses Seminar ist die Teilnahme an dem Kolloquium »Methoden der Personalforschung« (71062).

Personalwirtschaftslehre VII (Seminar) (71027)

Blockveranstaltung (Gruppe 1)

H.-J. Bruns, Ridder

Blockveranstaltung (Gruppe 2)

Ridder

Inhalt: Die Veranstaltung beschäftigt sich mit Perspektiven und Ansätzen, die zur Einordnung der ökonomischen Wirkungen des Einsatzes von Personal herangezogen werden können. Hier werden neuere Fachbeiträge bearbeitet, die sich insbesondere mit der Rolle organisatorischer Fähigkeiten und ihrer Wirkung in dynamischen Wettbewerbssituationen beschäftigen (dynamic capability-approach).

Literatur: Ridder, H.-G. et al. (2001) Strategisches Personalmanagement, Landsberg, S. 25-75. Ridder, H.-G. und P. Conrad (2004) Ressourcenorientierte Ansätze des Personalmanagements. In: Gaugler, E., W. A. Oechsler und W. Weber: Handwörterbuch des Personalwesens, 3. Auflage Stuttgart.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird als internes Blockseminar vom 11. - 12. Dezember 2006 durchgeführt. Anmeldung und Vergabe von Hausarbeitsthemen erfolgt gemäß Aushang. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

Personalwirtschaftslehre VII (Kolloquium) (71028)

Blockveranstaltung (Gruppe 1)

H.-J. Bruns, Ridder

Blockveranstaltung (Gruppe 2)

Ridder

Inhalt: Siehe Personalwirtschaftslehre VII (Seminar) 71027.

Literatur: Siehe Personalwirtschaftslehre VII (Seminar) 71027.

Bemerkungen: Siehe Personalwirtschaftslehre VII (Seminar) 71027.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Personalwirtschaftslehre V (Seminar) (71037)

Blockveranstaltung

H.-J. Bruns

Inhalt: Internationalisierungsstrategien und Personalmanagement – Kultur als Rahmenbedingung des internationalen Personaleinsatzes – Rekrutierung und Entsendung international tätiger Mitarbeiter – Auslandseinsatz und beruflicher Aufstieg.

Literatur: Weber u.a. (2001) Internationales Personalmanagement, 2. Auflage Wiesbaden.

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet als externes Blockseminar vom 13.-15. November 2006 statt. Die Anmeldung und der weitere Ablauf erfolgen gemäß Aushang.

Personalwirtschaftslehre V (Kolloquium) (71038)

Blockveranstaltung

H.-J. Bruns

Inhalt: Siehe Personalwirtschaftslehre V (Seminar) 71037.

Literatur: Siehe Personalwirtschaftslehre V (Seminar) 71037.

Bemerkungen: Siehe Personalwirtschaftslehre V (Seminar) 71037.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Personalwirtschaftslehre VI (Seminar) (71057 / 72657)

Blockveranstaltung

McCandless

Inhalt: This seminar deals with the challenges of effectively managing employees in nonprofit organizations (NPOs). Given the tension between the value-laden strategic orientations of NPOs and the conflicting market related demands of decreased funding and the increasing provision of services, external stakeholders expect NPOs to professionalize their internal management practices. In this course, issues specific to managing in NPOs will be highlighted and analyzed using various theoretical perspectives, examples from current empirical research and case studies.

Particular attention is devoted to the special characteristics of human resources, professionalization of HRM, managing strategic change, the role of internal and external stakeholders, institutional pressure, and debates about effectiveness and accountability in NPOs.

Literatur: Armstrong, M. (1992) A Charitable Approach to Personnel. In: Personnel Management, December, 28-32. Bode, I. (2004) The Quality of Nonprofit Employment: Patterns and Dynamics of Work Organisation in the German Third Sector. In: Zimmer, A./ Stecker, C. (eds.) Strategy Mix for Nonprofit Organisations, New York, 227-246. Courtney, R. (2002) Strategic Management for Voluntary Nonprofit Organizations, New York, Chapter 7. Oster, S. M. (1995) Strategic Management for Nonprofit Organizations, Oxford, Chapters 2 and 5. Additional literature will be announced during the course.

Bemerkungen: The course will take place as a block seminar. See course flyer in the institute for important dates. The number of course participants is limited.

Personalwirtschaftslehre VI (Kolloquium) (71058 / 72658)

Blockveranstaltung

McCandless, Ridder

Inhalt: Siehe Personalwirtschaftslehre VI (Seminar) 71057 / 72657.

Literatur: Siehe Personalwirtschaftslehre VI (Seminar) 71057 / 72657.

Bemerkungen: Siehe Personalwirtschaftslehre VI (Seminar) 71057 / 72657.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Diplomandenkolloquium (71061 / 72661)

Fr. 14:15–15:45 in I-332

Ridder

Inhalt: Neben allgemeinen Problemen der Erstellung von Diplomarbeiten (Themenfindung, Vorbereitung der Diplomarbeit, Aufbau, formale Fragen, Literaturverarbeitung etc.) stehen Fragen zur Entwicklung eines eigenen Diplomarbeitkonzeptes im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Literatur: Eco, U. (2005) Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, 11. Auflage Stuttgart. Stickel-Wolf, C. und J. Wolf (2005) Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, 3. Auflage Wiesbaden.

Bemerkungen: Informationen zum Anmeldeverfahren sind dem Aushang am schwarzen Brett des Instituts zu entnehmen.

Methoden der Personalforschung (71062)

Mi. 16:15–17:45 in I-112

McCandless

Inhalt: This course provides students with an introduction into the methods of qualitative research. We will examine the various steps of the research process from research questions, conceptual frameworks and research designs to the actual data collection (e.g. interviews, observation, documentary data) and analysis.

Literatur: Miles, M. und A. M. Huberman (1994) Qualitative Data Analysis: An Expanded Sourcebook, Thousand Oaks: Sage. Punch, K. F. (2005) Introduction to Social Research Quantitative and Qualitative Approaches, Sage Publications Ltd, 2nd ed. Yin, R. (1999) Case Study Research: Design and Methods, Thousand Oaks: Sage. Additional literature will be made known during the course.

Bemerkungen: Students will be expected to read, present and discuss texts in English during the course.

Es wird Studierenden, die in Personal und Arbeit eine Diplomarbeit schreiben wollen, dringend empfohlen, vor Ihrer Anmeldung dieses Kolloquium zu belegen.

Produktionswirtschaft

— Prof. Dr. Stefan **H e l b e r** —

Zielsetzung: Die Produktionswirtschaft beschäftigt sich als Teilgebiet der Betriebswirtschaftslehre aus einer entscheidungsorientierten Sicht mit den Prozessen und Strukturen der Leistungserstellung in Betrieben. Durch ihre Entscheidungsorientierung bereitet sie in der Lehre künftige Manager auf ihre Funktion vor und unterstützt in der Forschung die Entwicklung neuer Methoden und Instrumente. Zu den zahlreichen Fragen, mit denen man sich in der Produktionswirtschaft beschäftigt, gehören z.B. die folgenden: Wo sollte der Standort eines neuen Produktionswerks liegen? Wie sollte man ein Fließband strukturieren, mit dem man ein Produkt in großen Stückzahlen herstellen will? In welcher Reihenfolge sollten die Fahrzeuge eines Paketdienstes die verschiedenen Kunden anfahren? Wer sich erfolgreich mit derartigen Fragen der Produktionswirtschaft auseinandersetzen will, benötigt zumindest in den drei folgenden Bereichen gründliche Kenntnisse: Prozesse und Strukturen der Leistungserstellung, Modellierung von Entscheidungsproblemen sowie formale Methoden der Leistungsanalyse und Optimierung. Die Frage nach den Prozessen und Strukturen der Leistungserstellung führt zu einem gründlichen Verständnis der Eigenarten und Charakteristika des jeweils zu analysierenden Systems. So unterscheiden sich z.B. bei verschiedenen Produktionstypen die Probleme der Reihenfolgeplanung u.U. ganz erheblich. Will man nun in einer systematischen und klar nachvollziehbaren Weise Entscheidungen für derartige Systeme unterstützen, so benötigt man formale Entscheidungsmodelle, die in einer eindeutigen Weise die möglichen Entscheidungen und ihre Wirkungen aufzeigen. Da die Modelle formaler Natur sind, benötigt man letztlich auch gründliche Kenntnisse der formalen Methoden, wenn man ein vertieftes Verständnis produktionswirtschaftlicher Probleme und ihrer Lösung erreichen möchte.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Lehrangebot des Wahlpflichtfaches »Produktionswirtschaft« umfasst zum einen problemorientierte und zum anderen methodenorientierte Lehrveranstaltungen. Zu dem problemorientierten Bereich gehören die folgenden Veranstaltungen: »Industrielle Produktionssysteme«, »Industrielle Produktionsprozesse«, »Logistik« und »Dienstleistungsproduktion«. Der methodenorientierte Bereich setzt sich aus den folgenden Veranstaltungen zusammen: »Stochastische Modelle in Produktion und Logistik«, »Prognoseverfahren für Produktion und Logistik«, »Optimierung und Simulation mit Standardsoftware« und »Einführung in das Programmieren mit Delphi«. In jedem Fall sollten Sie unbedingt die »Einführung in das Operations Research« (Teil der ABWL-Ausbildung) und die »Stochastischen Modelle in Produktion und Logistik« belegen. Wenn Sie das nicht tun, werden Sie garantiert massive Verständnisprobleme haben und allenfalls mit mäßigem Erfolg an den Prüfungen teilnehmen können.

Bezug zu anderen Fächern: Innerhalb der Betriebswirtschaftslehre ergänzt sich die Produktionswirtschaft hervorragend mit dem Controlling und der Finanzwirtschaft, weil in beiden Disziplinen der Entscheidungsaspekt eine wichtige Rolle spielt. Querverbindungen zum Marketing ergeben sich daraus, dass die Rahmenbedingungen der Produktionswirtschaft regelmäßig durch die (Vor-) Entscheidungen des Marketings

bestimmt werden. Darüber hinaus ist die Produktionswirtschaft ein besonders wichtiges betriebswirtschaftliches Anwendungs- oder Wahlpflichtfach des Wirtschaftsingenieurwesens sowie der (Wirtschafts-) Mathematik und Informatik.

Themen für Diplomarbeiten orientieren sich an den aktuellen Forschungsprojekten des Instituts und an den in den Vertiefungsveranstaltungen behandelten Fragestellungen. Voraussetzung für die Übernahme einer Diplomarbeit ist daher in der Regel die erfolgreiche Teilnahme an einem Seminar. Die Themenstellung könnte z.B. fordern, dass man neue Planungsverfahren am Rechner implementiert oder testet, Simulations- oder Optimierungsmodelle implementiert und derlei mehr. Das setzt ein gewisses Maß an methodischer Kompetenz voraus, welches in den methodenorientierten Veranstaltungen zuvor vermittelt wird. Bei praxisorientierten Diplomarbeiten steht häufig die Analyse konkreter industrieller Produktionssysteme und der korrespondierenden Planungssysteme im Vordergrund.

Sonstiges: In Verbindung mit Instituten der Fakultät für Maschinenbau ist das Institut für Produktionswirtschaft an einem außerhalb der Diplomstudiengänge erreichbaren KPE-Zertifikat (Kooperatives Produkt Engineering) beteiligt. Detaillierte Informationen finden sich am Schwarzen Brett des Instituts.

Einführungsveranstaltung: 16. Oktober 2006 um 10:00 Uhr in der Veranstaltung »Stochastische Modelle in Produktion und Logistik« (71164 / 72264).

Industrielle Produktionssysteme (71103)

Mo. 14:15–15:45 in I-332

Helber

Inhalt: Segmentierung von Produktionssystemen – Fließbandabstimmung im Ein- und Mehrproduktfall – Kenngrößen und elementare Gesetzmäßigkeiten stochastischer Fließproduktionssysteme – Approximative warteschlangentheoretische Analyse von Fließproduktionssystemen – Leistungsanalyse von Werkstattproduktionssystemen.

Literatur: Hopp, W. J. und M. L. Spearman (2000) *Factory Physics*, 2. Auflage Boston et al.

Bemerkungen: Die Veranstaltung setzt den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen »Einführung in das Operations Research« (ABWL) und »Stochastische Modelle in Produktion und Logistik« voraus.

Logistik (71111)

Mi. 10:00–11:30 in I-342

Stolletz

Inhalt: Gegenstand und Zielsetzungen der Logistik, Planung von Standorten in der Ebene und in Verkehrsnetzen, Planung von Transporten, Rundreisen und Touren, Ein-Produkt-Lagerhaltungsmodelle, Analyse von Mehr-Produkt-Lagern durch Indifferenzkurven.

Literatur: Für die Veranstaltung ist ein ausführliches Skript verfügbar. Hinweise zur Beschaffung werden zum Beginn des Semesters auf der Homepage des Instituts gegeben.

Bemerkungen: Die Veranstaltung setzt in weiten Teilen elementare Kenntnisse quantitativer Methoden voraus, die in den Veranstaltungen »Einführung in Operations Research« (ABWL) und »Stochastische Modelle in Produktions und Logistik« (Teil der speziellen BWL »Produktion«) angeboten werden. Daher wird dringend empfohlen, diese beiden Veranstaltungen entweder vorher oder parallel zu hören.

Übung zu Dienstleistungsproduktion (71114)

Blockveranstaltung

Schimmelpfeng

Bemerkungen: Diese Übung steht im Zusammenhang mit dem Seminar zu Dienstleistungsproduktion (Beleg-Nr. 71157). Alle Angaben entnehmen Sie bitte den Aushängen des Instituts für Produktionswirtschaft.

Einführung in das Programmieren mit Delphi (71142)

Mi. 14:15–15:45 in I-233

Sahling

Inhalt: Einführung in die Entwicklungsumgebung der Programmiersprache Delphi: Objekte und Klassen – (Variablen) Typen – Anweisungen und Funktionen – Grundlagen des strukturierten Programmierens – Programmieren ausgewählter Algorithmen aus der Produktionswirtschaft.

Bemerkungen: Voraussetzung für die Teilnahme ist eine gültige Cip-Pool-Kennung. Diese Veranstaltung steht im Zusammenhang mit der Übung zur Einführung in das Programmieren mit Delphi (Beleg-Nr. 71143).

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Übung zur Einführung in das Programmieren mit Delphi (71143)

Mi. 08:15–09:45 in I-233

Sahling

Inhalt: Übungen zur Veranstaltung Einführung in das Programmieren mit Delphi.

Bemerkungen: Diese Übung steht im Zusammenhang mit der Veranstaltung »Einführung in das Programmieren mit Delphi« (Beleg-Nr. 71142).

Seminar zu Dienstleistungsproduktion (71157)

Blockveranstaltung

Schimmelpfeng

Bemerkungen: Diese Veranstaltung steht in Verbindung mit der Veranstaltung »Dienstleistungsproduktion« (Beleg-Nr. 71113) im SS 2005. Alle Angaben entnehmen Sie bitte den Aushängen des Instituts für Produktionswirtschaft.

Prognoseverfahren für Produktion und Logistik (71162 / 72262)

Di. 12:30–14:00 in I-233

Stolletz

Inhalt: Lineares Regressionsmodell – Fehlermaße, Beurteilung der Prognosegüte – Modelle mit linearem und nicht-linearem Trend – Modelle mit saisonalen Mustern – Modelle mit autoregressiven und moving-average-Komponenten.

Bemerkungen: In der Veranstaltung werden sowohl die Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Zeitreihenprognose als auch die Arbeit mit einer professionellen Prognosesoftware dargestellt und geübt.

Übung zu Prognoseverfahren für Produktion und Logistik (71163 / 72263)

Mi. 16:15–17:45 in I-233

Stolletz

Inhalt: Vertiefende Beschäftigung mit den Inhalten der Vorlesung »Prognoseverfahren für Produktion und Logistik« (Beleg-Nr. 72262/71162).

Stochastische Modelle in Produktion und Logistik (71164 / 72264)

Mo. 10:00–11:30 in I-332

Helber

Inhalt: Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung – Stochastische Prozesse – Warteschlangentheorie – Anwendungen im Bereich der Leistungsanalyse und Kapazitätsplanung, der Lagerhaltung, der Instandhaltung und der Qualitätskontrolle.

Literatur: Zu der Veranstaltung existiert ein ausführliches Skript.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist zentral für alle (!) weiteren Wahlpflichtfachveranstaltungen der Produktionswirtschaft. Die sichere Beherrschung des hier vermittelten Stoffes wird daher in allen weiteren Wahlpflichtfachveranstaltungen vorausgesetzt.

Übung zu Stochastische Modelle in Produktion und Logistik (71165 / 72265)

Do. 14:15–15:45 in I-332

Tomachpolskaia

Inhalt: Vertiefende Beschäftigung mit den Inhalten der Vorlesung »Stochastische Modelle in Produktion und Logistik« (Beleg-Nr. 72264/71164).

In der Veranstaltung wird (wöchentlich) interessierten Studierenden die Möglichkeit gegeben, die eigenen Lösungen der in der Vorlesung verteilten Übungsblätter vorzustellen, diese in der Gruppe zu diskutieren und konkrete Fragen an die Dozentin zu richten.

Literatur: Zu der Vorlesung »Stochastische Modelle in Produktion und Logistik« existiert ein ausführliches Skript.

Bemerkungen: Diese Veranstaltung steht in engem Zusammenhang mit der Veranstaltung »Stochastische Modelle in Produktion und Logistik« (Beleg-Nr. 72264/71164).

Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

— Dr. Helga **K a m p m a n n** —

Zielsetzung: Im Mittelpunkt des Wahlpflichtfaches Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung steht die externe Rechnungslegung von Unternehmen in Form von handelsrechtlichen Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen. Diese Instrumente der Unternehmensrechnung haben in der jüngeren Vergangenheit über die traditionellen Zwecke wie Rechenschaft und Gläubigerschutz hinaus auch für die Steuerung von Unternehmen und die Information der Kapitalmärkte an Bedeutung gewonnen. Gerade der letzte Gesichtspunkt führt zu einer zunehmenden Ausrichtung der Bilanzierung deutscher Unternehmen an internationalen Normen, vor allem an den IFRS (International Financial Reporting Standards) und den US-GAAP (Generally Accepted Accounting Principles). Die Aufstellung der Informationsinstrumente nach den deutschen oder internationalen Vorschriften spielt aufgrund der Entwicklungsdynamik der zugrundeliegenden Regelungen eine erhebliche Rolle. Ferner sind bestimmte Jahres- und Konzernabschlüsse aufgrund gesetzlicher Vorschriften durch Abschlußprüfer zu prüfen und stehen darüber hinaus neben den genannten unternehmensinternen Steuerungsgesichtspunkten im Mittelpunkt der Beurteilung von Unternehmen durch unternehmensexterne Analysten, wie Kreditinstituten, Versicherungen oder Kapitalmarktteilnehmern allgemein. Das Studium des Wahlpflichtfaches Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung soll den Studierenden theoretische, aber auch praxisorientierte Kenntnisse über die Aufstellung und Analyse handelsrechtlicher Abschlüsse sowie deren Prüfung durch Abschlußprüfer vermitteln.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Im WS 06/07 werden zum Einstieg in das Wahlpflichtfach Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung die Vorlesungen »Ökonomische Theorie des Rechnungslegungsrechts« und »Prüfungslehre« angeboten. Zum Abschluß des im vorangehenden Wintersemester begonnenen Zyklus wird ferner die Vorlesung »Jahresabschlußpolitik und -analyse« gehalten. Weitere Vertiefungen erfolgen üblicherweise durch Veranstaltungen zur Konzernrechnungslegung, zur internationalen Rechnungslegung und zur Unternehmensbewertung.

Bezug zu anderen Fächern: Folgende Wahlpflichtfächer weisen traditionell eine besondere fachliche Nähe zum Bereich Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung auf: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Banken und Finanzierung, Controlling, Versicherungsbetriebslehre. Aufgrund der wachsenden Bedeutung der externen Rechnungslegung für die Steuerung von Unternehmen und die Information der Kapitalmärkte können unter Berücksichtigung der späteren beruflichen Tätigkeit aber auch andere Kombinationen sinnvoll sein.

Basisliteratur: Baetge, J., Kirsch, H.-J. und St. Thiele (2005) Bilanzen, 8. Auflage Düsseldorf. Coenenberg, A. G. u.a. (2005) Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 20. Auflage Stuttgart. Marten, K.-U., Quick, R. und K. Ruhnke (2003) Wirtschaftsprüfung, 2. Auflage Stuttgart. Pellens, B., Fülbier, R. U. und J. Gassen (2006) Internationale Rechnungslegung, 6. Auflage Stuttgart.

Jahresabschlußpolitik und -analyse (72702)

Di. 18:15–19:45 in I-301

Kampmann

Inhalt: U.a. Ziele und Mittel der Jahresabschlußpolitik – klassische und moderne Verfahren der Jahresabschlußanalyse – rechnungslegungs-basierte Bewertungsmodelle – Analyse internationaler Abschlüsse.

Literatur: Es werden semesterbegleitend Materialien einschließlich Literaturliste ausgegeben. Bitte Hinweise auf der Institutswebsite beachten.

Bemerkungen: Eine früher erbrachte Prüfungsleistung zu »Bilanzanalyse« (Beleg-Nr. 72702) schließt den Erwerb von Kreditpunkten zu dieser Veranstaltung aus.

Prüfungslehre (72705)

Mi. 12:30–14:00 in I-401

Kampmann

Inhalt: U.a. Grundlagen der Prüfungstheorie – Prüfungsanlässe – Organisation der Jahresabschlußprüfung – risikoorientierter Prüfungsansatz – Prüftechniken – Prüfungsberichte.

Literatur: Es werden semesterbegleitend Materialien einschließlich Literaturliste ausgegeben. Bitte Hinweise auf der Institutswebsite beachten.

Übung zu Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung (72706)

Di. 08:15–09:45 in I-342

Stephani

Inhalt: Praktische Übungen zu Fragestellungen aus Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung.

Ökonomische Theorie des Rechnungslegungsrechts (72710)

Mi. 08:15–09:45 in I-401

Kampmann

Inhalt: U.a. Neue Institutionenökonomik – Ansätze der betriebswirtschaftlichen Bilanzforschung – gesetzliche und standardbasierte Rechnungslegungssysteme – ökonomische Analyse von Einzelfragen der Bilanzierung.

Literatur: Es werden semesterbegleitend Materialien einschließlich Literaturliste ausgegeben. Bitte Hinweise auf der Institutswebsite beachten.

Seminar zu Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung (72737)

Fr. 12:30–15:45 (14-tägig) in I-442

Kampmann

Inhalt: Vertiefung ausgewählter Bereiche der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung.

Bemerkungen: Das Seminar findet ab der 46. Kalenderwoche (jeweils in 4-Stunden-Blöcken) statt. Für die genaue Terminplanung bitte Hinweise auf der Institutswebsite beachten.

Seminarinteressent/inn/en können in einen Mailverteiler aufgenommen werden - dazu bitte E-Mail an hrewp@ubwp.uni-hannover.de.

Statistik

— Prof. Dr. Philipp **Sibbertsen** —

Zielsetzung: Wozu braucht eine Ökonomin oder ein Ökonom überhaupt Statistik? Statistische Methoden helfen den Ökonomen in verschiedensten Arbeitsfeldern, etwa in der Markt- und Konjunkturforschung, im Versicherungswesen, in der betrieblichen Qualitätskontrolle und ganz allgemein bei jeder Interpretation und Verarbeitung von Daten. Wenn Sie sich dabei nicht auf die Ergebnisse anderer verlassen, sondern selbst die Daten analysieren wollen, reichen die Kenntnisse aus dem Statistik Grundstudium oft nicht aus. Im Wahlpflichtfach Statistik lernen Sie daher auch komplexere Analyseverfahren kennen. Auch wenn Sie danach noch nicht für alle Anwendungen Experte sind, sollten Sie damit in der Lage sein, Ihr methodisches Rüstzeug im Bedarfsfall selbstständig weiter auszubauen.

Inhalte: Folgende Veranstaltungen werden angeboten: 1. Statistische Methoden - 2. Varianz- und Regressionsanalyse - 3. Zeitreihenanalyse - 4. Statistische Analyse der Finanzmärkte - 5. Stichprobenverfahren - 6. Multivariate Verfahren - 7. Statistische Methoden zur Bewertung von Optionen - 8. Statistische Qualitätskontrolle - 9. Nichtparametrische Verfahren - 10. Entscheidungstheoretische Methoden - 11. Angewandte Statistik mit S-Plus. Außerdem findet mindestens jährlich ein Seminar zu wechselnden Themen statt.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Prinzipiell kann jede Veranstaltung unabhängig von den anderen besucht werden, d.h. in beliebiger Reihenfolge, und für das Wahlpflichtfach Statistik ausgewählt werden. Empfohlen wird aber der Besuch der Veranstaltung Statistische Methoden zu Beginn des Hauptstudiums und die Veranstaltungen Zeitreihenanalyse und Statistische Analyse der Finanzmärkte in dieser Reihenfolge. Die Veranstaltung Statistische Methoden wird jährlich, die übrigen Veranstaltungen werden regelmäßig angeboten. Das Spektrum der Diplomarbeitsthemen reicht von überwiegend methodischen Arbeiten (Methodendarstellung, Methodenvergleich, Methodenentwicklung) bis zu eigenen empirischen Arbeiten (Datenerhebung und -auswertung) mit inhaltlichen Bezügen zu nahezu allen anderen Wahlpflichtfächern, sowohl volkswirtschaftlichen wie auch betriebswirtschaftlichen. Die Themen werden nach Absprache mit den Kandidaten vereinbart. Wartezeiten oder Beschränkungen, die über die der Diplomprüfungsordnung hinausgehen, gibt es zur Zeit nicht.

Bezug zu anderen Fächern: Viele Veranstaltungen des Wahlpflichtfaches Statistik stehen in enger Beziehung zu anderen Wahlpflichtfächern und können mit diesen gut kombiniert werden, z.B. Qualitätskontrolle mit Produktion, Stichprobenverfahren und Multivariate Verfahren mit Marketing, Zeitreihenanalyse mit nahezu sämtlichen VWL-Wahlpflichtfächern. Generell enge Beziehungen bestehen mit dem Wahlpflichtfach Ökonometrie. So wird die Vorlesung Statistische Methoden für das Wahlpflichtfach Ökonometrie und die Vorlesung Statistische Analyse der Finanzmärkte für das Wahlpflichtfach Geld und Internationale Finanzwirtschaft anerkannt.

Stichprobentheorie (72404)

Di. 14:15–15:45 in I-063

Lehne

Inhalt: Einführung Einfache Zufallsstichprobe – Gebundene Hochrechnung – Geschichtete Stichproben – Klumpenstichproben.

Literatur: Kreienbrock, L. (1993) Einführung in die Stichprobenverfahren, 2. Auflage München. Leiner, B. (1994) Stichprobentheorie, 3. Auflage München. Levy, P.S. und S. Lemeshow (1999) Sampling of Populations, 3. Auflage New York. Cochrane, W.G. (1977) Sampling Techniques, 3. Auflage New York.

Bemerkungen: Als Ergänzung für das Fach Marketing geeignet.

Dynamische Systeme (72406)

Mo. 12:30–14:00 in I-063

Kruse

Inhalt: Diese Vorlesung bietet eine anwendungsorientierte Einführung in die dynamische Modellierung von makroökonomischen Zeitreihen und Finanzmarktdaten. Abgerundet wird die Vorlesung durch eine integrierte Computerübung, um einen aktuellen Bezug zu empirischen Anwendungen und Fragestellungen herzustellen. Im Vordergrund der Veranstaltung stehen multivariate Modelle, insbesondere Vektor Autoregressive (VAR) Modelle, die zu einem Standardinstrument der empirischen Makroökonomik geworden sind. In jüngster Zeit werden VAR Modelle auch zur dynamischen Modellierung von Finanzmarktdaten eingesetzt. Das Konzept der Kointegration von Zeitreihen ist in den letzten Jahren ebenfalls sehr bedeutsam für die ökonomische Forschung geworden. Daher werden sowohl die Themen Kointegration in VAR Modellen als auch die damit verbundenen Fehlerkorrekturmodelle behandelt. Abschließend werden neben praktischen Anwendungen strukturelle VAR Modelle analysiert.

Literatur: Lütkepohl, H. (2005) New Introduction to Multiple Time Series Analysis. Kirchgässner, G. & J. Wolters (2006) Einführung in die moderne Zeitreihenanalyse. Enders, W. (2004) Applied Econometric Time Series.

Bemerkungen: Grundlegende Kenntnisse der Zeitreihenanalyse können hilfreich sein, sind jedoch nicht zwingend erforderlich.

Ein Teil der Veranstaltung findet im CIP-Pool Raum I-242 statt.

Seminar Statistik (72407)

Blockveranstaltung

Sibbertsen

Inhalt: Wechselkursdynamiken.

Literatur: Das Seminar basiert auf Originalarbeiten, die auf der Internetseite des Instituts angegeben sind.

Statistische Methoden (72450 / 72358)

Di. 10:00–11:30 in I-063

Sibbertsen

Inhalt: Grundzüge der Schätztheorie – Grundzüge der Testtheorie – Bootstrapverfahren.

Literatur: Mood, Graybill and Boes (1974) Introduction to the Theory of Statistics.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Mikroökonomie (72458 / 72354)

Mo. 08:15–09:45 in I-063

Hübler

Inhalt: Problemstellung, Datensätze – Modelle mit qualitativen endogenen Variablen – Modelle mit abgeschnittenen und zensierten endogenen Variablen – Paneldatenanalyse.

Literatur: Maddala, G. S. (1983) Limited-Dependent and Qualitative Variables in Econometrics, Cambridge. Ronning, G. (1991) Mikroökonomie, Heidelberg. Wooldridge, J. M. (2002) Econometric Analysis of Cross Section and Panel Data, Cambridge.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Unternehmensführung und Organisation

— Prof. Dr. Claus Steinle —

Zielsetzung: Im Rahmen des Wahlpflichtfaches »Unternehmensführung und Organisation« wird grundsätzlich angestrebt, Denken (in Form der theoretischen Grundlagen) und Handeln (in Form der Übungen; praktische Fälle) gemeinsam zu fördern. Hiermit soll ein »langer Atem« durch die Beschäftigung mit nicht sofort lösbaren Problemstellungen vermittelt werden. Drittens sollen Wollen (Motivation) und Können (Qualifikation) positiv beeinflusst werden, um schließlich viertens Urteilskraft in der Anwendung und Ausübung von Führungswissen zu erhalten. Dies umfaßt die Bereitschaft zur Übernahme und die Akzeptanz von Verantwortung, stets adäquate Vorschläge für sachgerechte und personenbezogene Problemlösungen zielorientierter Leitung (»Management«) der Unternehmung zu erarbeiten. Die damit erkennbaren Tätigkeitsfelder in der Betriebspraxis lassen sich ex definitione nicht funktionspezifisch umreißen. Die zu vermittelnden Führungskennnisse lassen sich in vielfältigen Aufgabenbereichen der Wirtschaft, aber auch der öffentlichen Verwaltung verwenden. Sie sind sowohl erforderlich für die Übernahme von Linienpositionen in allen hierarchischen Ebenen als auch für Stabspositionen. Zu denken ist insbesondere an: Organisations- und Planungsabteilungen, Personalabteilungen, aber auch Produkt-Management und den Controlling-Bereich.

Inhalte: Das Fach »Unternehmensführung und Organisation« ist als spezielle Betriebswirtschaftslehre in Grund- und Hauptstudium respektive Wahlpflichtfach insbesondere im Hauptstudium anzusehen. Im Gegensatz zu den übrigen Wahlpflichtfächern, die der Aneignung funktionspezifischen Fachwissens dienen (z. B. Steuerlehre, Marketing, Produktion), wird im Fach Unternehmensführung und Organisation funktionsübergreifendes Führungswissen bezüglich des in Ebenen geschichteten Systems »Unternehmung« vermittelt. »Führung« umfaßt hierbei einen Steuerungsaspekt (Leitungsaufgaben wie Planung, Entscheidung, Organisation und Kontrolle) und einen Gestaltungs- bzw. Wandlungsaspekt (Gestaltung von Systemen, in deren Rahmen die vorgenannten Leitungsaufgaben ausgeübt werden bzw. ihre geplante Entwicklung sowie ihr evolutionärer Wandel). Beide Bereiche sind einerseits unter sachbezogenen bzw. materiellen, andererseits unter personalen bzw. mentalen Aspekten zu analysieren. Im Rahmen des Wahlpflichtfaches »Unternehmensführung und Organisation« werden folgende fachspezifische Zwecke erstrebt: 1. Vermittlung der Grundlagen (»Theorien«) von »Unternehmensführung und Organisation« (wie Unternehmungsführungstheorien, Organisationstheorien, Planungstheorien, Kontrolltheorien, Motivationstheorien und schließlich Änderungs- und Wandlungstheorien), 2. Vertrautmachen mit praxisrelevanten Methoden (»Techniken«), die im Rahmen vorgenannter Bereiche zum Einsatz kommen (wie Organisationsmethodiken, Managementtechniken, Planungstechniken und Implementationsstrategien), 3. Bildung, Ausbildung und Entwicklung der Fähigkeit, latente Führungsprobleme als solche zu erkennen, einen Handlungs- und Alternativenraum zu schaffen und Bewältigungswege erarbeiten zu können.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Wahlpflichtfach Unternehmensführung und Organisation setzt sich aus einem Grundprogramm von fünf Veranstaltungen

(mit jeweils zwei Semesterwochenstunden) zusammen. Neben den beiden Grundlagenveranstaltungen bilden die einzelnen Komponenten der Unternehmensführung bzw. Phasen des Managementprozesses (Planung, Kontrolle, Organisation sowie Führung) die weiteren Teilblöcke. Die folgende Aufstellung kennzeichnet im Einzelnen die Grundstruktur des Lehrprogramms: UfO 1: Grundlagen der Unternehmensführung 1 - UfO 2: Grundlagen der Unternehmensführung 2 - UfO 3: Planung und Kontrolle - UfO 4: Organisation - UfO 5: Führung. Jedes Semester werden mindestens zwei Seminare angeboten. Ferner werden inhaltliche Schwerpunkte durch Veranstaltungen ergänzt und vertieft. Die Veranstaltungen sind unabhängig von ihrem inhaltlichen Zusammenhang »modular« aufgebaut. Sie können daher in unterschiedlicher Reihenfolge gehört werden. Es empfiehlt sich allerdings, das Wahlpflichtfach mit den Grundlagenveranstaltungen zu beginnen. Weitere Informationen zu den Prüfungsmodalitäten und insbesondere zur Vergabe von Diplomarbeiten finden sich in der Unterlage »Charakteristische Merkmale des Faches Unternehmensführung und Organisation«, die im Sekretariat erhältlich ist.

Hinweise zum Fach: Die Anmeldung zu einem der Seminare bzw. zu sonstigen meldepflichtigen Zusatzveranstaltungen ist nur dann möglich, wenn bereits aus dem Grundprogramm des Lehrangebots UfO 1, UfO 2 sowie optional eine aus UfO 3-UfO 5 ausgewählte Lehrveranstaltung gehört wurden bzw. derzeit gehört werden.

Bezug zu anderen Fächern: Insgesamt handelt es sich bei »Unternehmensführung und Organisation« um ein sehr umfangreiches, funktionsübergreifendes und viele Zentralprobleme der BWL umfassendes Wahlpflichtfach, das mit jedem anderen betriebswirtschaftlichen Wahlpflichtfach Berührungspunkte aufweist und entsprechend zu kombinieren ist. Besonders enge Affinitäten bestehen zu den Fächern Personal und Arbeit, Marketing, Produktion sowie Controlling.

Basisliteratur: Steinle, C. (2005) Ganzheitliches Management - Eine mehrdimensionale Sichtweise integrierter Unternehmensführung, Wiesbaden.

Einführungsveranstaltung: Die erste Vorlesungsveranstaltung von »Grundlagen der Unternehmensführung 1 (UFO 1)« ist gleichzeitig die Einführungsveranstaltung für das Wahlpflichtfach.

Planung und Kontrolle (71202)

Di. 10:00–11:30 in I-401

Eßeling

Inhalt: Grundlagen der Planung und Kontrolle sowie des Controlling – Planungs- und Kontrollprozess – Planungsziele, Unternehmensphilosophie und -politik – Strategische Planung und Kontrolle – Operative Planung und Kontrolle.

Literatur: Steinle, C. (2005), Ganzheitliches Management - Eine mehrdimensionale Sichtweise integrierter Unternehmensführung, Wiesbaden, S. 287-441. Hahn, D. und H. Hungenberg (2001, Hrsg.), PuK, 6. Auflage Wiesbaden. Ein vorlesungsbegleitendes Skript wird ab Semesteranfang im Internet erhältlich sein.

Bemerkungen: Themenspezifische Ergänzungsartikel werden als Kopiervorlage in der Institutsbibliothek bereitgestellt.

Organisation (UfO 4) (71203)

Mo. 16:15–17:45 in I-401

Krummaker

Inhalt: Organisationstheorie – Aufbau- und ablaufbezogene Organisationsgestaltung – Organisationaler Wandel.

Literatur: Steinle (2005) Ganzheitliches Management - eine mehrdimensionale Sichtweise integrierter Unternehmensführung, Wiesbaden, S. 443-558. Schreyögg, G. (2003) Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, 4. Auflage Wiesbaden. Schulte-Zurhausen, M. (2005) Organisation, 4. Auflage München. Vahs, D. (2005) Organisation: Einführung in die Organisationstheorie und -praxis, 5. Auflage Stuttgart. Bruch, H., Krummaker, S. und B. Vogel (2006) Leadership - Best Practices und Trends, Wiesbaden. Vorlesungsbegleitende Handouts werden ab Semesteranfang im Internet erhältlich sein.

Bemerkungen: Themenspezifische Ergänzungsartikel werden als Kopiervorlage in der Abteilungsbibliothek bereit gestellt.

Diplomanden-Kolloquium (71208)

Blockveranstaltung

Ekeling, Steinle

Inhalt: Strukturierungs- und Arbeitshilfen zur Konzeption und formalen Gestaltung von Diplomarbeiten – Parallele Kleingruppenarbeit.

Bemerkungen: Zum Termin bitte Aushang beachten.

Doktoranden-Seminar (71209)

Blockveranstaltung

Krummaker, Steinle

Inhalt: Vortrag und Diskussion der Forschungsprojekte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. – Parallele Kleingruppenarbeit. – Diskussion qualitativer und quantitativer Forschungsmethodik.

Bemerkungen: Teilnahme nur für Doktorandinnen und Doktoranden des Instituts möglich.

Seminar Ethisch basiertes Unternehmungshandeln (71233)

Blockveranstaltung

Märtens, Steinle

Inhalt: Ethisch basiertes Unternehmungshandeln.

Literatur: Eine Literaturliste wird den Seminarteilnehmern zu Beginn des Seminars mitgeteilt.

Bemerkungen: Die Anmeldung findet gegen Ende des Sommersemesters 2006 statt. Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Seminar Führung (71247)

Mo. 14:15–15:45 in I-112

Eichenberg

Inhalt: Cooperation and Leadership in an International Business Context.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird auf Englisch durchgeführt. Die Anmeldung erfolgt am Ende des Sommersemesters 2006.

Grundlagen der Unternehmensführung 1 (UfO 1) (71251 / 70251)

Mo. 12:30–14:00 in VII-002

Steinle

Inhalt: Entwicklung einer Basisvorstellung zu ganzheitlichem Management – Grundprinzipien und Unternehmenspolitik – Strategisches Management.

Literatur: Steinle, C. (2005) Ganzheitliches Management - Eine mehrdimensionale Sichtweise integrierter Unternehmensführung, Wiesbaden. Ein vorlesungsbegleitendes Skript wird ab Semesteranfang im Internet erhältlich sein.

Bemerkungen: Studierende, die in der Vergangenheit die Veranstaltung »Grundlagen der Unternehmensführung 1 (UfO 1)« (71200) für das Wahlpflichtfach besucht haben, können die Veranstaltung nicht wählen.

Controlling and Value Generation Chain (71263 / 70763)

Mo. 08:15–11:30 (14-tägig) in I-301

Claassen

Inhalt: Value oriented and value generation chain oriented controlling – structural aspects of value generation chain oriented controlling – transition from structure to process orientation – the meaning of profit oriented sales controlling and management – evolution from accounting to managing potentials/controlling by indicators – product generation process, product completion process, and product marketing process – controlling at the complex interface between clients, shareholders, and employees – target costing and target investment as real forms of reflection of value creating, target oriented, and future oriented controlling – processes and operative instruments for the improvement of corporate performance and profit (expansive vs. restrictive restructuring, the »Product Business Plan«, central implementation control by means of robustness grades) – cultural aspects of controlling: an international comparison – risk management as a controlling task – knowledge management as a controlling task.

Literatur: Several publications by Prof. Dr. U. Claassen (available at the Chair of Controlling).

Bemerkungen: Announcements will be posted on the notice board at the Chair of Controlling.

Lecture dates: 16.10.2006; 30.10.2006; 06.11.2006; 13.11.2006; 27.11.2006; 15.01.2007; 22.01.2007.

Versicherungsbetriebslehre

— Prof. Dr. Johann-Matthias Graf von der **Schulenburg** —

Zielsetzung: Das Wahlpflichtfach Versicherungsbetriebslehre hat die ökonomischen Dimensionen der Versicherungswirtschaft zum Gegenstand, wobei ein Schwerpunkt auf theoretischen und empirischen Untersuchungen der Versicherungsmärkte liegt. Versicherungsbetriebslehre ist somit eine Branchenbetriebslehre, die alle Aspekte und Ausprägungen von Unternehmen der Versicherungswirtschaft und der Versicherungsmärkte umfaßt. Das Studium des Faches Versicherungsbetriebslehre baut auf den Erkenntnissen der Entscheidungstheorie unter Unsicherheit auf. Es vermittelt einen Einblick in Risikomanagementtechniken und die Führung von Unternehmen, deren Aufgabe die Konsolidierung von Risiken ist. Das Studium soll die Studierenden dazu befähigen, Marktstrukturen und Unternehmensprozesse in der Versicherungswirtschaft zu analysieren, wobei eine besondere Bedeutung den staatlichen Regulierungen (Versicherungsaufsicht, Sozialversicherungsgesetzgebung) und den Eigenarten des Produkts Versicherungsschutz zukommt.

Inhalte: Neben den Besonderheiten von verschiedenen Branchen (Lebens-, Sach-, Kraftfahrzeug-, Rückversicherungen), verschiedenen Unternehmenstypen (Aktien-gesellschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, öffentlich-rechtliche Versicherer) und Sozialversicherungsträgern werden in diesem Wahlpflichtfach auch die Grundlagen der ökonomischen Versicherungstheorie und der Marktstrukturanalyse behandelt. Da der Erfolg der Versicherungstätigkeit entscheidend von der Effizienz der Informationssammlung, -aufbereitung und -verarbeitung abhängt, bildet die Vermittlung von Kenntnissen über Informationsverarbeitungstechnologien einen wichtigen Teil des versicherungsbetriebswirtschaftlichen Studiums.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Wahlpflichtfach umfaßt einen Zyklus von neun Veranstaltungen: sieben Vorlesungen und zwei Seminare. Der Besuch weiterer Zusatzveranstaltungen wird den Studierenden des Wahlpflichtfachs dringend empfohlen. Jedes Semester wird eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten angeboten. VBL I (5. Semester): Einführung in die Versicherungsbetriebslehre und -theorie, VBL II (6. Semester): Versicherungsmarkt und Versicherungsmarktprozeß, VBL III (7. Semester): Seminar Versicherungssparten und Unternehmensplanspiel, VBL IV (7. Semester): Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie I, VBL V (5. oder 7. Semester): Controlling im Versicherungsbetrieb, VBL VI (6. oder 8. Semester): Ausgewählte Managementfragen, VBL VII (7. Semester): Strategisches Management und Controlling in Non-Profit-Organisationen, VBL VIII (8. Semester): Externes Seminar, VBL IX (6. oder 8. Semester): Einführung in das empirische Arbeiten - demonstriert an ausgewählten Fragestellungen der Gesundheitsökonomie, VBL X (6. oder 8. Semester): Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie II. Zusatzveranstaltungen: Neue Forschungsentwicklungen in der VBL und Gesundheitsökonomie, Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, Diplomandenseminar, Doktorandenseminar.

Bezug zu anderen Fächern:

- Banken und Finanzierung (Risikomanagement)
- Controlling (im Versicherungsbetrieb)

- Non-Profit-Management (Gesundheitsökonomie)
- Öffentliche Finanzen (Sozialversicherungssysteme)
- Statistik (Empirisches Arbeiten)

Basisliteratur: Schulenburg, J.-M. (2005) Versicherungsökonomik, Karlsruhe. Farny, D. (2000) Versicherungsbetriebslehre, 3. Auflage, Karlsruhe. Zweifel, P. und R. Eisen (2000) Versicherungsökonomie, Berlin. Koch, P. W. Weiss (Hrsg.) (1996) Gabler Versicherungslexikon, 3 Bände, Wiesbaden. Outreville, J. F. (1998) Theory and Practice of Insurance, Dordrecht.

Einführung in die Versicherungsbetriebslehre und -theorie (VBL I) (71300)

Mo. 14:15–15:45 in I-401

Graf von der Schulenburg

Inhalt: Wesentliche Elemente der Versicherungsbetriebslehre und -theorie – Versicherungssparten – Entscheidungen unter Unsicherheit und Spieltheorie – Nachfrage nach Versicherung und Prinzipal-Agent-Problem.

Literatur: Schulenburg, J.-M. (2005) Versicherungsökonomik, Karlsruhe. Farny, D. (2000) Versicherungsbetriebslehre, 3. Auflage Karlsruhe. Strassl, W. (1988) Externe Effekte auf Versicherungsmärkten, Tübingen.

Bemerkungen: Zu dieser Veranstaltung wird das Lehrbuch von Schulenburg, J.-M. (2005) Versicherungsökonomik empfohlen, welches auch Grundlage für die Veranstaltung VBL II ist. Eine Gliederung und weitere Literatur werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Controlling im Versicherungsbetrieb (71304)

Mo. 12:30–14:00 in I-401

Knemeyer, U. Lohse

Inhalt: Vermittlung von Grundkenntnissen über das Controlling anhand praktischer Beispiele aus der Versicherungswirtschaft.

Literatur: Horváth, P. (2006) Controlling, 10. Auflage München. Reichmann, T. (2006) Controlling mit Kennzahlen und Managementtools, 7. Auflage München.

Neue Forschungsentwicklungen in der VBL und Gesundheitsökonomie (71312)

Blockveranstaltung

U. Lohse, Mittendorf, Graf von der Schulenburg

Inhalt: Aktuelle Forschungsarbeiten des Instituts und externer Referenten aus den Bereichen Versicherungsbetriebslehre und Gesundheitsökonomie werden vorgestellt und diskutiert.

Literatur: Texte werden jeweils eine Woche vor der Veranstaltung verteilt bzw. können im Sekretariat abgeholt werden.

Bemerkungen: Bitte Aushang beachten. Kein Erwerb von Kreditpunkten möglich.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (71313)

Blockveranstaltung

Friedrich, Stöber

Inhalt: Erläuterungen zum inhaltlichen Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten und zu formalen Anforderungen.

Literatur: Das Skript »Einführung in wissenschaftliches Arbeiten« ist am Institut bzw. über die Instituts-Homepage erhältlich.

Bemerkungen: Pflichtveranstaltung für Studierende, die am Institut im WS 2006/2007 eine Seminarleistung im Rahmen des Versicherungssparten-Seminars schreiben.

Versicherungssparten (VBL III) (71317)

Blockveranstaltung

Friedrich, Stöber

Inhalt: Grundzüge und Besonderheiten der Lebensversicherung und Rückversicherung.

Bemerkungen: Zur Teilnahme am Seminar ist eine vorherige Bewerbung erforderlich. Das dazu notwendige Formular ist ab Mitte Juli 2006 auf der Institutshomepage erhältlich. Aus der Bewerbung entsteht kein Anspruch auf einen Seminarplatz oder ein bestimmtes Thema. Die Vergabe der Hausarbeitsthemen erfolgt gegen Ende der Semesterferien.

Strategisches Management und Controlling in Non-Profit-Organisationen (71352 / 72652)

Mi. 12:30–15:45 (14-tägig) in II-013

Sputek

Inhalt: General Management – Grundzüge des Strategischen Management – Unternehmensstrategien und Balanced Scorecard am Beispiel einer Krankenversicherung.

Bemerkungen: Über Themen, Ort und Zeit der Veranstaltung informiert ein gesonderter Aushang. Nähere Informationen am Institut für Versicherungsbetriebslehre. Die Veranstaltung findet in der Regel alle 14 Tage statt (12:00 - 16:00 Uhr).

Die Klausur findet in der Zeit von 14:30 - 15:30 statt.

Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie (VBL IV) (71353 / 72653)

Mi. 10:00–11:30 in I-442

Graf von der Schulenburg

Inhalt: Einführung in die Methodik der Gesundheitsökonomik sowie der Krankenversicherungstheorie – Betrachtung der Nachfrage und der Angebotsseite von Gesundheitsleistungen – Einführung in die ökonomische Evaluation von Gesundheitsleistungen.

Literatur: Schulenburg, J.-M. und W. Greiner (2000) Gesundheitsökonomik, Tübingen.

Wachstum und Verteilung— Prof. Dr. Holger **Strulik** —

Aufgrund der Neubesetzung des Instituts für Makroökonomik wird erst das kommende Vorlesungsverzeichnis eine allgemeine Beschreibung des Fachs enthalten.

Makroökonomische Theorie IV (72013)

Do. 12:30–14:00 in I-063

Strulik

Inhalt: Standardprobleme der Makroökonomik (Wachstum, Konjunktur, Arbeitslosigkeit, Inflation) werden unter Berücksichtigung fortgeschrittener Methoden neu behandelt und eingeschätzt.

Literatur: Romer, D. (2001) *Advanced Macroeconomics*, 2. Auflage New York.

Ausgewählte Originalaufsätze aus Fachzeitschriften.

Bemerkungen: Geeignet für Promotionsstudenten, Diplomanden höherer Semester. Die Veranstaltung kann ohne vorherige Teilnahme an »Makroökonomik III« besucht werden.

Wachstums- und Entwicklungstheorie II (72014)

Fr. 12:30–14:00 in I-063

Strulik

Inhalt: Wie mißt man Produktivität? – Warum sind manche Länder produktiver als andere? – Die Rolle von technischem Fortschritt im Wirtschaftswachstum – die Industrielle Revolution – Basis-Erfindungen und Wirtschaftswachstum – das Romer Modell innovationsgetriebenen Wirtschaftswachstums – der Prozess schöpferischer Zerstörung – das Aghion-Howitt Modell – Mehr Leute=Mehr Ideen=mehr Wachstum?: Skaleneffekte und das Jones Modell – Humankapital und technischer Fortschritt – Wie kann man die Benutzung ineffizienter Technologien erklären? – Kann es Wachstum ohne Ende geben? Macht wachsender Wohlstand glücklich?

Bemerkungen: Gute Mathematikenkenntnisse werden vorausgesetzt. Dieser Kurs ist Teil II eines dreisemestrigen Zyklus zur Wachstums- und Entwicklungstheorie. Er kann aber ohne Vorkenntnisse aus W&ET I besucht werden.

Diplomanden- und Doktoranden-Kolloquium (72020)

Mi. 14:15–15:45 in I-057

Strulik

Inhalt: Diplomanden, Doktoranden und Mitarbeiter des Instituts berichten von ihren Forschungsarbeiten.

Bemerkungen: Zu Beginn stellt der neue Institutsinhaber einige seiner Forschungsprojekte vor. Details des weiteren Termin- und Themenplans werden am ersten Veranstaltungstermin gemeinsam besprochen.

Seminar zu Wachstum und Verteilung (72027 / 72227)

Blockveranstaltung

Strulik

Inhalt: Ursachen des Terrorismus – Handeln Terroristen rational? Und Selbstmord-Attentäter? – Rationale Entscheidungstheorie und Terrorismus – Ökonomische Theorien des Terrorismus und Counter-Terrorismus – Terrorismus und Bürgerkrieg – Ökonomische Theorien des religiösen Fundamentalismus – Konflikt und Identität – Wie läßt sich Hass politisch instrumentalisieren? Diese und weitere Themen werden auf der Grundlage neuerer Originalaufsätze auf Fachzeitschriften behandelt.

Literatur: Seminarthemen und Literaturhinweise sind im Internet verfügbar.

Bemerkungen: Interessenten melden sich für ein Vortragsthema im Sekretariat Makroökonomik.

Mathematisches Propädeutikum zur Makroökonomik (72072 / 72272)

Mi. 08:15–09:45 in I-063

Dietrich

Inhalt: Es werden formale Methoden und Verfahren behandelt, wie sie typischer Weise in der Makroökonomik angewandt werden.

Literatur: Barro, R. J. and X. Sala-i-Martin (1995) Economic Growth, New York.

Wirtschaftsinformatik

— Prof. Dr. Michael H. **Breitner** —

Zielsetzung: Die Wirtschaftsinformatik beschäftigt sich mit Informations- und Kommunikationssystemen (IS) in Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung und auch in privaten Haushalten. Im Mittelpunkt steht der Mensch mit seinen Informationsbedürfnissen, die durch IS sinnvoll befriedigt werden sollen. Aber auch vollautomatische, global vernetzte Informationsverarbeitungssysteme werden immer wichtiger. IS sollen weder zu wenige, noch zu viele Informationen liefern und die Informationen geeignet aufbereiten. Als interdisziplinäres Querschnittsfach ist die Wirtschaftsinformatik zwischen Betriebswirtschaftslehre, angewandter und praktischer Informatik und Mathematik angesiedelt. Wirtschaftsinformatiker beschäftigen sich mit der Konzeption, Entwicklung, Einführung, Nutzung und Wartung von IS sowie allgemein von betrieblichen Anwendungssystemen. Die Wirtschaftsinformatik unterliegt - wie auch alle anderen Bereiche der IT und EDV - einem permanenten und raschen Wandel. Das Forschungs- und Lehrprofil der Wirtschaftsinformatik am IWI ist deshalb ausgesprochen dynamisch.

Inhalte: Im Rahmen des Wahlpflichtfaches Wirtschaftsinformatik werden die Grundlagen des Einsatzes neuer Technologien bei der Verarbeitung, Speicherung und Übertragung von Informationen vermittelt. Schwerpunkte sind dabei die Konzipierung, die Entwicklung und der Einsatz von IS, aber auch die Analyse und Abschätzung der ökonomischen und gesellschaftlichen Folgen des Einsatzes neuer (Informations-) Technologien. Wirtschaftsinformatiker sollen in der Lage sein technikgestützte Informationsverarbeitungs-, Informationsspeicherungs- und Informationsübertragungssysteme zu entwerfen, zu planen und in Unternehmen einzuführen sowie am Markt angebotene Hard- und Software auf Einsatzfähigkeit und Einsatzmöglichkeiten für konkrete Anwendungsfälle zu beurteilen. Das schließt betriebswirtschaftliche und auch organisatorische Überlegungen mit ein, z. B. auch die Modellierung und Optimierung von Geschäftsprozessen oder den Einsatz komplexer Standardsoftware wie SAP/R3. Da Frauen in vielen interessanten und hochdotierten Wirtschaftsinformatik-, IT- und EDV-Berufen auf Grund von Vorurteilen leider unterrepräsentiert sind, wird intensiv versucht, auch weibliche Studierende an diese Berufe heranzuführen.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das IWI ist im Grundstudium des B. Sc. für die Vorlesung »Wirtschaftsinformatik« und das dazugehörige Tutorium (beides 1. Semester) zuständig. Im Hauptstudium ist das IWI schwerpunktmäßig für das Fach Wirtschaftsinformatik verantwortlich. Zu unterscheiden sind einerseits Standardlehrveranstaltungen, die jedes bzw. jedes zweite Semester wiederkehren, wie z. B. »E-Business« oder »Einführung in das OR« im Rahmen der A-BWL oder »Systementwicklung und Softwareengineering« und die Rechnerpraktika »Grundkurs SAP/R3« und »Aufbaukurs SAP/R3 Module FI, CO und HR« (Erteilung von SAP/R3 Zertifikaten). Und andererseits Spezialveranstaltungen, die i.d.R. nach vier Semestern wiederkehren. Ein Seminar für Studierende im Hauptstudium wird jedes Semester angeboten. Diplomarbeiten können praktisch angewandt oder theoretisch ausgerichtet sein und auch in Zusammenarbeit mit Externen bearbeitet werden. Generell werden Lehrveranstaltungen angeboten, die die Lehrveranstaltungen der Betriebs-

wirtschaftslehre und der angewandten sowie praktischen Informatik ergänzen. Ferner werden wichtige, mathematische Lehrveranstaltungen für Wirtschaftswissenschaftler und Wirtschaftsingenieure geeignet abgehalten (z. B. Operations Research, z. T. auch in der ABWL). Einige wichtige Lehrveranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit den assoziierten Mitarbeitern vom CCC durchgeführt. Beispielsweise geht es um die Modellierung von Geschäftsprozessen und die Auswahl, Anpassung und Einführung betrieblicher Standardsoftware am Beispiel von SAP/R3 (2 konsekutive Rechnerpraktika mit SAP/R3 Zertifikaten). Die Lehre des IWI, insbesondere der Zyklus Wirtschaftsinformatik, ist auf den WWW-Seiten des IWI ausführlich dargestellt.

Basisliteratur: Mertens, P. u. a. (2002) Studienführer Wirtschaftsinformatik, 3. Auflage Braunschweig. Hamm, M. et al. (2006) Gabler/MLP Berufs- und Karriere-Planer Wirtschaft 2006/2007, 9. Auflage Wiesbaden. Abdelhamid, M. et al. (2005) Gabler/MLP Berufs- und Karriere-Planer IT und ebusiness 2005/2006, 6. Auflage Wiesbaden. Kaltenbach, H. G. (2001) Career Engineering - Wie Sie in IT- und Ingenieurberufen Karriere machen, Braunschweig. Stahlknecht, P. und U. Hasenkamp (2004) Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage Berlin. Hansen, H. R. und G. Neumann (2005) Wirtschaftsinformatik 1+2, 9. Auflage Stuttgart. Mertens, P. et al. (2001) Lexikon der Wirtschaftsinformatik, 4. Auflage Berlin. Heinrich, L. J., Heinzl, A. und F. Roithmayr (2004) Wirtschaftsinformatik-Lexikon, 7. Auflage München. Stickel, E. et al. (1997) Gabler Wirtschaftsinformatik Lexikon, Wiesbaden.

Einführungsveranstaltung: 16. Oktober 2006 um 11:40 Uhr in Raum I-442.

Systementwicklung und Softwareengineering (71401)

Do. 10:00–11:30 in I-442

Breitner

Inhalt: Projektierung, Entwicklung (auch Re- und Reverse-Engineering), Realisierung, Test, Einführung sowie Wartung und Pflege betrieblicher Informationssysteme und betrieblicher Software. Dabei werden u. a. auch Projektmanagement, Darstellungstechniken für Geschäftsprozesse, Vorgehensmodelle, Computer Aided Software Engineering (CASE)-Tools und Qualitätssicherung behandelt. Neben der Neuentwicklung spielt auch die Integration bestehender betrieblicher Informationssysteme, die sogenannte »Enterprise Application Integration (EAI)«, eine immer größere Rolle.

Literatur: Hansen, H. R. und G. Neumann (2005) Wirtschaftsinformatik, 9. Auflage Stuttgart. Stahlknecht, P. und U. Hasenkamp (2004) Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage Berlin. Ausführliche PowerPoint-Folien zur Vorlesung und weiteres Informationsmaterial zum Herunterladen von der WWW-Seite der Vorlesung im Internet.

Bemerkungen: Diese Vorlesung wird immer im WS angeboten und ist eine Standardvorlesung der Wirtschaftsinformatik und ideal zum Einstieg in die Wirtschaftsinformatik im 5. Semester geeignet. Im Mittelpunkt des Interesses stehen nicht die Aufgaben einer »Programmiererin« oder eines »Programmierers«, sondern eher die Aufgaben eines Projektmanagers in der IT- und Softwarebranche. Bitte achten Sie auch auf Aushänge der Wirtschaftsinformatik und vor allem die WWW-Seiten des

IWI. Die Vorlesung wird voraussichtlich aufgezeichnet und im WWW als Video-Stream bereitgestellt.

Seminar zur Wirtschaftsinformatik (71407)

Blockveranstaltung (Gruppe 1)
(Gruppe 2)

Breitner, Breuer, Maske
Breitner, König, Wohlers, Zietz

Inhalt: Die Rahmenthemen sind »Mobile Business« (Englischsprachig) und »IT-Vorgehensmodelle, IT-Homogenisierung und IT-Standardisierung« (Deutschsprachig).

Bemerkungen: Die vorläufige Anmeldung muss - wie in jedem Semester - bis Montag der vorletzten Vorlesungswoche (10. Juli 2006 für das WS 06/07) 12:00 Uhr auf den WWW-Seiten des IWI erfolgen. Vorläufige Themenvergabe ist am darauf folgenden Donnerstag (13. Juli 2006) um 11:45 Uhr in I-442. I. d. R. sind für die Zulassung zum Seminar bereits 8 bis 12 Kreditpunkte im Wahlpflichtfach Wirtschaftsinformatik nachzuweisen. Der Schwerpunkt der schriftlichen Ausarbeitung erfolgt als WWW-Seite. Studierende, die eine Diplomarbeit in Wirtschaftsinformatik schreiben wollen, müssen ein Seminar in der Wirtschaftsinformatik erfolgreich belegen und mindestens die Note »gut« erreichen.

Gäste-, Doktoranden- und Diplomandenkolloquium (71410)

Do. 16:15–17:45 in I-433 (IWI-Bibliothek)

Breitner

Inhalt: Vorträge von Gästen, Doktoranden und Diplomanden des Instituts für Wirtschaftsinformatik u. a. über abgeschlossene oder laufende Promotionsvorhaben oder Diplomarbeiten.

Literatur: PowerPoint-Folien im WWW oder/und Handouts.

Bemerkungen: Die Themen und Termine sind auf den WWW-Seiten des IWI einsehbar. Gäste, insbesondere Studierende, sind herzlich eingeladen. Potentiellen und aktuellen Diplomanden und Doktoranden des IWI ist die Teilnahme dringend empfohlen! Thematisch passende Vorträge finden teils auch im Rahmen von Lehrveranstaltungen des IWI statt.

Prozessoptimierung mit RFID (71438)

Fr. 10:00–11:30 in I-342

Wohlers

Inhalt: Ubiquitous [pervasive] Computing – RFID – Geschäftsprozesse – biometrische Verfahren – Car-IT / Verkehrstelematik – Privacy.

Literatur: Finkenzeller, K. (2002) RFID-Handbuch, 3. Auflage München. IfH, VLB (2005) Einsatzmöglichkeiten der Transpondertechnologie in konsumgüterorientierten Unternehmen des Mittelstands; unter besonderer Berücksichtigung des Einzelhandels, in: Titel 686 66 »Förderung der Innovationsfähigkeit von KMU und des Technologietransfers«, Köln und Berlin. Weiser, M. (1991) The Computer of the 21st Century, in: Scientific American, 265(3), 94-104. Grötter, R. (Hrsg.) (2003) Privat! Kontrollierte Freiheit in einer vernetzten Welt, Hannover. Mattern, F. (Hrsg.) (2003) Total vernetzt. Szenarien einer informatisierten Welt, Berlin. Fleisch, E.,

Mattern, F. und H. Österle (2002) Betriebliche Anwendungen moderner Technologien: Ubiquitous Computing, M-Lab Working Paper No. 2. TA-SWISS - Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung (Hrsg.) (2003) TA-SWISS Studie »Das Vorsorgeprinzip in der Informationsgesellschaft. Auswirkungen des Pervasive Computing auf Gesundheit und Umwelt«, Bern. Fleisch, E., und T. Bechmann (2002) Ubiquitous Computing: Wie »intelligente Dinge« die Assekuranz verändern, M-Lab Working Paper No. 8. Fleisch, E. (2001) Von der Vernetzung von Unternehmen zur Vernetzung von Dingen, M-Lab Working Paper No. 9.

Bemerkungen: Diese Veranstaltung fand das letzte Mal im Sommersemester 2004 unter dem Namen »Neue Informations- und Kommunikationstechnologien im Consumerbereich« statt. Mindestens zwei Veranstaltungen werden von externen Referenten durchgeführt (Seeburger AG, Volkswagen AG).

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Aufbaukurs SAP R/3: Module FI, CO und HR (71442)

Mo. 16:15–17:45 in I-233

Breitner, Pomes, Zietz

Inhalt: Überblick und Einführung: Geschäftsprozesse einer Unternehmung und deren Unterstützung durch die SAP R/3 Module PP, FI und CO – Das Modul Produktionsplanung (PP) – Das Modul Controlling (CO) sowie Berichtswesen – Das Modul Finanzbuchhaltung (FI) – Integration – Einführung in das Customizing von SAP R/3 – Ausblick: mySAP Business Suite und SAP NetWeaver – Praktischer Teil: Integrative Bearbeitung von Fallstudien in SAP R/3.

Literatur: Maassen, A., Schoenen, M. und I. Werr (2005) Grundkurs SAP R/3. Lern- und Arbeitsbuch mit durchgehendem Fallbeispiel - Konzepte, Vorgehensweisen und Zusammenhänge mit Geschäftsprozessen, 3. Auflage Wiesbaden. Gadatsch, A., Frick, D. (2005) SAP-gestütztes Rechnungswesen, Methodische Grundlagen und Fallbeispiele mit mySAP ERP und SAP-BI, Wiesbaden. Stahlknecht, P. und P. Hasenkamp (2004) Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage Berlin.

Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung ab Juli auf der Website des Instituts unter »Service«.

Wirtschaftspolitik

— Prof. Dr. Andreas **Wagner**, Prof. Dr. Wolfgang **Meyer** —

Gegenstand des Fachs: Auch in marktwirtschaftlichen Systemen werden einzelwirtschaftliche Aktivitäten in vielfältiger Weise gestaltend und bisweilen auch verunstaltend von staatlicher Politik durchzogen. Funktionierende Märkte erfordern – wie jede gelungene Organisation menschlichen Zusammenlebens – Regeln und deren Durchsetzung, was zumeist durch staatliche Institutionen geschieht. Marktprozesse und ihre Ergebnisse werden häufig als korrekturbedürftig angesehen, wenn sie allokativen Defizite aufweisen, gesellschaftlich unerwünschte Verteilungssituationen hervorbringen oder schwankungsanfällig sind. Diese Missstände können potenziell durch wirtschaftspolitische Eingriffe gemildert werden.

Allerdings ist die wirtschaftspolitische Einflussnahme ihrerseits mit möglichen Problemen behaftet. Zum einen erfordert sie idealer Weise die Definition gesellschaftlicher Zielsetzungen, wobei es oft konträre individuelle Interessen und Werthaltungen miteinander zu vereinbaren gilt. Zum anderen orientiert sich wirtschaftspolitisches Handeln nicht notwendig am Gemeinwohl, sondern findet als polit-ökonomisches Spiel zwischen ihre jeweiligen Eigeninteressen verfolgenden Politikern, Bürokraten, Interessengruppen und Wählern statt.

Das Wahlpflichtfach Wirtschaftspolitik analysiert die normativen und positiven Grundlagen staatlicher Wirtschaftspolitik aus der Perspektive der ökonomischen Theorie.

Zielsetzung: Die Lehre im Wahlpflichtfach Wirtschaftspolitik möchte

- theoretische, institutionelle und empirische Kenntnisse zur Wirtschaftspolitik und ihren Teilbereichen vermitteln,
- Wirtschaftspolitik und ihre Akteure aus unterschiedlichen Blickwinkel analysieren und
- die Studierenden zu einer eigenständigen und theoriegeleiteten Analyse wirtschaftspolitischer Maßnahmen und Konzeptionen befähigen.

Einen besonderen Schwerpunkt innerhalb des Wahlpflichtfaches Wirtschaftspolitik bilden Veranstaltungen aus dem Bereich Sozialpolitik.

Inhalte: Das Wahlpflichtfach Wirtschaftspolitik befasst sich u.a. mit folgenden Fragestellungen:

(1) Allokative Theorie der Wirtschaftspolitik

Welche Aufgabenbereiche in einer Gesellschaft sollen - aus ökonomischer Sicht - dem Staat und seinen Funktionsträgern überantwortet werden? Wann ist der Staat alternativen Organisationsformen wie Markt, Familie oder freiwilligen Gruppen überlegen? Welche Institutionen und Mechanismen führen dazu, dass die knappen Ressourcen einer Gesellschaft bestmöglich eingesetzt werden? Was heißt überhaupt »bestmöglich«? Wie sieht eine gelungene Wirtschaftsordnung aus? Kann die Politik ökonomische Prozesse überhaupt zielgenau steuern und, wenn nein, was passiert dann? Diese und verwandte Fragen werden im Rahmen einer allokativen Theorie der Wirtschaftspolitik untersucht.

(2) Politische Ökonomie (Public Choice)

Wer und was bestimmt den (wirtschafts-)politischen Entscheidungsprozess? Welche Auswirkungen haben Wahlen und politische Systeme, Verfassungsstrukturen, Politiker, Parteien, Bürokraten, Lobbyisten und organisierte Interessengruppen auf die Wirtschaftspolitik? Kann aus dem Zusammenwirken eigennutzorientierter politischer Akteure überhaupt eine »gute« Wirtschaftspolitik zustande kommen? Wann finden Reformen statt und warum meistens erst so spät? Warum ist »der Staat« so groß und wie kann man erklären, warum er gerade das macht, was er macht? Diese und verwandte Fragen werden im Teilgebiet der Politischen Ökonomie (public choice theory) diskutiert, welche das Denkmodell des *homo oeconomicus* auf Entscheidungs- und Einflussträger im politischen Prozess anwendet.

(3) Theorie kollektiver Entscheidungen (Social Choice)

Wirtschaftspolitik orientiert sich im Idealfall an gesellschaftlichen Zielen. Doch wie bestimmen sich überhaupt gesellschaftliche Ziele? Kann eine Gruppe von Individuen in dem gleichen Sinne Ziele und Werte haben, in dem einzelne Individuen Ziele und Werte haben? Lassen sich individuelle Zielvorstellungen konsistent zu gesellschaftlichen Zielvorstellungen bündeln und, wenn ja, mit welchen Mechanismen? Was bedeutet »Gemeinwohl«, wann ist eine Situation »gerecht«, und anhand welcher Kriterien kann man sagen, dass eine Situation A für eine Gesellschaft besser ist als eine andere Situation B? Diese und andere Grundsatzfragen der Wirtschaftspolitik werden in der Theorie kollektiver Entscheidungen (social choice theory) diskutiert.

(4) Sozialpolitik

Neben Familie und Markt ist in modernen Gesellschaften der Staat mittels des Systems der sozialen Sicherung die wichtigste Institutionen, um Individuen bei der Bewältigung der Wechselfälle ihres Lebens zu unterstützen und ihre mit Alter, Krankheit, Einkommensausfall etc. verbundenen Risiken abzusichern. In vielen Ländern bilden Ausgaben für sozialpolitische Maßnahmen die größte Kategorie innerhalb der gesamten Staatsausgaben - und nehmen damit auch relativ zum volkswirtschaftlichen Gesamteinkommen ein beträchtliches Ausmaß an.

Die ökonomische Theorie der Sozialpolitik betrachtet sozialstaatliche Aktivitäten aus drei Blickwinkeln: Zum ersten können viele sozialstaatliche Maßnahmen und Institutionen in einer Welt mit nur unvollkommen funktionierenden Märkten als Korrektur von Marktversagen (z.B. bei unvollständigen Märkten, asymmetrischer Information oder externen Effekten) und damit als effizienzsteigernde Eingriffe verstanden werden (allokative Perspektive). Zum zweiten gehört es zu den expliziten, aber nur selten konkretisierten Zielen der Sozialpolitik, durch Umverteilung gesellschaftliche Ungleichheiten zu reduzieren und Gerechtigkeit und Fairness zu fördern (distributive Perspektive). Zum dritten resultiert Sozialpolitik unabhängig von ihrem normativen Überbau faktisch immer aus einem politischen Zusammenspiel von jeweils an ihrem eigenen Nutzen orientierten Politikern, Wählern, Bürokraten, Interessengruppen und sonstigen Akteuren (polit-ökonomische Perspektive).

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Lehrangebot umfasst Vorlesungen (zum Teil mit begleitender Übung) zu den Gebieten der Wirtschaftspolitik oder zu speziellen Teilaspekten. Im Zuge des Auslaufens des Diplom-Studiengangs werden nach und nach Veranstaltungen zur Sozialpolitik größeren Raum einnehmen. In jedem Semes-

ter wird ein Seminar zur Wirtschafts- bzw. Sozialpolitik angeboten. Veranstaltungen anderer Institute ergänzen das Lehrangebot, etwa zu Themen wie Arbeitsökonomik, Wettbewerbspolitik, Umweltökonomik, Außenwirtschaftspolitik etc.

Bezug zu anderen Fächern: Das Fach Wirtschaftspolitik weist enge Verbindungen zu vielen anderen volkswirtschaftlichen Gebieten auf. Deshalb kann es mit jedem anderen volkswirtschaftlichen Wahlpflichtfach sinnvoll kombiniert werden.

Diplomarbeiten: Am Institut für Sozialpolitik bestehen vielfältige Möglichkeiten, Diplomarbeit zu schreiben. Eine Liste mit möglichen sozial- und wirtschaftspolitischen Themen finden Sie auf unsere Website. Wir ermutigen die Studierenden, eigene Themenvorschläge zu unterbreiten. Grundsätzlich und nach Absprache können Diplomarbeiten auch in Kooperation mit Unternehmen oder wirtschaftspolitischen Institutionen angefertigt werden, wobei selbstverständlich dieselben wissenschaftlichen Maßstäbe wie für alle anderen Diplomarbeiten auch gelten.

Europäische Sozialpolitik (72148)

Fr. 12:30–14:00 in I-301

Zapka

Inhalt: Im Normalfalle nimmt die Öffentlichkeit vor allem die wirtschaftliche und politische Bedeutung der Europäischen Union zur Kenntnis. Gleichwohl verfügt der EG-Vertrag über ein stark ausdifferenziertes System sozialpolitischer Politiken. Zahlreiche supranationale Maßnahmen prägen mittlerweile die nationalstaatliche Sozialpolitik. Dennoch nimmt die europäische Sozialpolitik einen eher marginalen Stellenwert in der Wahrnehmung der europäischen Politiken ein.

– In der Veranstaltung gilt es, unter anderem den Charakter der europäischen Sozialpolitik zu klären. In welcher Form unterscheidet sich die supranationale Sozialpolitik von den normativen Referenzpunkten nationalstaatlicher Sozialpolitik? Kann die Europäische Union eine autonome Sozialpolitik gestalten? Ist die EU-Sozialpolitik eine konkurrente Institution gegenüber der nationalen Sozialpolitik? Eng verknüpft damit ist die politisch bedeutsame Frage, ob die Sozialpolitik der Nationalstaaten einem Prozeß der Erosion ausgesetzt ist. Besteht im Kontext der Europäischen Integration eine Balance zwischen der Wirtschafts- und der Sozialpolitik? Läßt sich die Europäische Sozialpolitik zwischen Wettbewerbs- und Verteilungspolitik aufteilen?

Bemerkungen: Die erste Hälfte der Veranstaltung findet im Vorlesungsstil statt. In der zweiten Hälfte ist eine aktive Mitarbeit erforderlich (Kurzreferat, Diskussionsleitung, Protokoll). Vergabe der Aufgaben in der ersten Sitzung. Ein Leistungsnachweis für Nebenfachstudenten ist erwerbbar.

Ökonomische Theorie der sozialen Sicherung (72151 / 71551)

Di. 18:15–19:45 in I-342

Wagner

Inhalt: Begriffe, Aufgaben und Geschichte der sozialen Sicherung – Sozialpolitik und Umverteilung – Theorie und Empirie des Wohlfahrtsstaates – Alterssicherung und intergenerative Transfers – Gesundheitswesen – Staatliche Transfer- und Sachleistungen.

Literatur: Kapitelweise Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ersetzt die bisherige »Sozialpolitik«.

Internationale Unternehmen und nationale Wirtschaftspolitik (72155 / 71655)

Blockveranstaltung

Athenhöfer

Inhalt: Es werden Ansätze zur Erklärung von Direktinvestitionen und anderer Internationalisierungsformen vorgestellt und ihre volkswirtschaftlichen Konsequenzen diskutiert. Daneben werden die Entscheidungskriterien aus Unternehmenssicht eingehend beleuchtet: Grundformen internationaler Produktion – Theorie zur Erklärung der Existenz multinationaler Unternehmen – Neue Formen internationaler Unternehmenszusammenarbeit ohne Kapitalbeteiligung – Wahl der optimalen Internationalisierungsstrategie.

Literatur: Einen guten Einstieg in die volkswirtschaftlichen Fragen bietet R. E. Caves (1982) *Multinational Enterprise and Economic Analysis*. Weitere grundlegende Werke sind: U. Broll (1990) *Direktinvestitionen und multinationale Unternehmen*. Klodt/Maurer (1996) *Internationale Direktinvestitionen*, Kieler Diskussionsbeiträge Nr. 284. A. Sell (1994) *Internationale Unternehmenskooperationen*.

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet in zwei Blöcken voraussichtlich im November und Dezember 2006 statt.

Medienpolitik und Medienwirtschaft (72158 / 70858)

Blockveranstaltung

Haak

Inhalt: Die Veranstaltung ergänzt das Lehrprogramm aus Praktikersichtweise, um aktuelle Entwicklung in den Medienwissenschaften sowie Aspekte einer marktorientierten Unternehmensführung. Herr Dr. Haak war bis Mitte 2006 Vorsitzender der Geschäftsführung der Verlagsgesellschaft Madsack und ist nun als Aufsichtsratsvorsitzender tätig.

Die genauen Inhalte der Veranstaltung werden über das Informationsbrett des Instituts für Marketing und Management bekannt gegeben.

Bemerkungen: Eine Teilnahmebestätigung kann nach der Veranstaltung im Sekretariat (Raum I-354) abgeholt werden.

Es können keine Kreditpunkte erworben werden.

Interessierte Studenten melden sich bitte unbedingt im Sekretariat des Instituts für Marketing und Management, Königsworther Platz 1, 3. OG, Raum I-354, Frau Loos. Der Termin und Raum der Blockveranstaltung wird am Informationsbrett des Instituts für Marketing und Management bekannt gegeben.

Internationale Wettbewerbsfähigkeit der Agrar- und Ernährungswirtschaft (72164 / 72864)

Do. 16:15–17:45 in I-301

Grote

Inhalt: Ansätze zur Beurteilung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von Branchen – Performance measures (Handelsanalyse) und measures of competitive process

and potential (Stärken- und Schwächenanalyse) als Instrumente zur Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit – Anwendungsbeispiele aus dem Agrar- und Ernährungsreich.

Literatur: Porter, M. E. (1990) *The Competitive Advantage of Nations*, New York.
Porter, M. E. (1998) *On Competitiveness*, New York. Institute of Management Development (Hrsg.) *IMD World Competitiveness*, Lausanne, lfd. Jahrgang. *World Economic Forum* (Hrsg.) *The Global Competitiveness Report*, New York, lfd. Jahrgang. Beispiele aus dem Bereich der Agrar- und Ernährungswirtschaft, z.B.: Wissenschaftlicher Beirat beim BML (2000) *Zur Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Milchwirtschaft*. Schriftenreihe des BML, Reihe A, H. 486.

Bemerkungen: Prüfungsart wird durch Aushang bekannt gegeben.

Wirtschaftspolitisches Seminar “Ökonomische Aspekte des Altruismus“ (72177)

Blockveranstaltung

Rebeggiani, Wagoner

Inhalt: Während einfache ökonomische Modelle typischer Weise davon ausgehen, dass alle Agenten ihre Ziele egoistisch und ohne Blick auf andere verfolgen, finden sich im Alltag vielfältige Formen augenscheinlich nichtegoistischen Verhaltens: Geschenke, Spenden, Erbschaften freiwillige Leistungen, Solidarität, Philanthropie, Mitgefühl usw. Das Seminar untersucht die empirische Dimension altruistischen Verhaltens, seine Formen und Motive, seine theoretisch-ökonomischen Implikationen sowie seine wirtschaftspolitische Relevanz.

Literatur: Wird in der Informationsveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen: Zu Semesteranfang findet eine Informationsveranstaltung statt, in der die Themen vorgestellt und vergeben werden. Das Blockseminar selbst ist für Anfang Januar geplant. Bitte beachten Sie auch die Aushänge bzw. unsere Website.

Wahlpflichtfächer Gruppe B

Im Hauptstudium kann höchstens ein Wahlpflichtfach der Fächergruppe B gewählt werden. Diese Wahlpflichtfächer sind Lehrangebote anderer Fakultäten für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften. Wahlpflichtfächer der Fächergruppe B für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften sind die folgenden:

- Anglistik für Wirtschaftswissenschaftler
- Berufspädagogik
- Fertigungstechnik
- Informatik
- Logistikmanagement
- Medienwissenschaft
- Psychologie
- Rechtswissenschaft
- Russisch für Wirtschaftswissenschaftler
- Spanisch für Wirtschaftswissenschaftler
- Wirtschaftsgeographie

Die Wahlpflichtfächer Anglistik für Wirtschaftswissenschaftler und Medienwissenschaft sind im Folgenden nicht mit einzelnen Lehrveranstaltungen aufgeführt. Für weitere Informationen wenden Sie sich an bitte an die entsprechenden Ansprechpartner (Jill Schneller, M.A. vom Englischen Seminar für das Wahlpflichtfach Anglistik für Wirtschaftswissenschaftler und K. Neubert vom Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung, Hochschule für Musik und Theater Hannover für das Wahlpflichtfach Medienwissenschaft).

Berufspädagogik

Zielsetzung: Eine berufspädagogische Qualifizierung von Diplom-Ökonomen ist nicht vorrangig auf eine spezielle berufliche Tätigkeit angelegt, sondern stellt für eine Reihe von Arbeitsbereichen eine sinnvolle Qualifikationserweiterung dar. In erster Linie ist hier an Einsatzmöglichkeiten in Personalabteilungen von Betrieben, insbesondere in Aus- und Weiterbildungsabteilungen, zu denken. In Betracht kommen aber auch Aus- und Weiterbildungsabteilungen von Behörden und Kammern. Schließlich sind neben den Ausbildungsreferaten und Fortbildungsstätten von Verbänden (z.B. Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsverbände u.a.) zahlreiche Träger der Erwachsenenbildung (z.B. Volkshochschulen) zu nennen, die Tätigkeitsbereiche anbieten, in denen eine berufspädagogische Qualifizierung erforderlich bzw. erwünscht ist. Durch neue Formen der Unternehmens- und Arbeitsorganisation mit den daraus resultierenden Anforderungen an die Führungskräfte werden auch in anderen Abteilungen oder Organisationen als den oben genannten berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse gern gesehen (Human Resource Development). An der Universität Hannover ist es leider nicht möglich, das Wahlpflichtfach Berufspädagogik in Verbindung mit Wirtschaftswissenschaften mit dem Ziel einer späteren Tätigkeit an einer Berufsbildenden Schule zu nutzen.

Inhalte: Eine Qualifizierung für die oben genannten Tätigkeitsbereiche umfasst vor allem folgende inhaltliche Schwerpunkte: institutionelle, rechtliche und organisatorische Grundlagen der beruflichen Aus- und Weiterbildung; lernpsychologische Grundlagen berufspädagogischen Handelns; berufliche Sozialisation; Berufsbildungs- und Arbeitsmarktpolitik; Planung, Durchführung und Evaluierung beruflicher Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen; Qualifizierungs- und Professionalisierungsaspekte des Aus- und Weiterbildungspersonals; Internationale Aspekte beruflicher Aus- und Weiterbildung; Berufsausbildung als entwicklungspolitische Maßnahme für Dritte-Welt-Länder.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Die Veranstaltungen, in denen in einem Semester Kreditpunkte erworben werden können, werden in den Kommentierten Vorlesungsverzeichnissen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Wahlpflichtfächer Fächergruppe B) und des Instituts für Berufspädagogik veröffentlicht. Im Rahmen des gesamten Wahlpflichtfaches ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung »Organisatorische und rechtliche Grundlagen der Berufsbildung« (74001 oder 74000) verpflichtend. Das Institut für Berufspädagogik befindet sich in der Wunstorfer Str. 14, 30453 Hannover. Dort finden in der Regel auch die Lehrveranstaltungen statt. Das »Kommentierte Veranstaltungsverzeichnis« des Instituts ist in seinen beiden Sekretariaten erhältlich. Zuständig für die Studienberatung ist Akad. Dir. U. Schwichtenberg (Wunstorfer Str. 14, Raum C 223, Tel. 762-4656, Sprechstunde montags 13 - 15 Uhr).

Erwerb von Bonuspunkten und Prüfungsmodalitäten: Studierende, die in einer Lehrveranstaltung Kreditpunkte erwerben und eine Prüfungsleistung ablegen wollen, sollten dies zu Semesterbeginn in den jeweiligen Lehrveranstaltungen anmelden. Das Wahlpflichtfach Berufspädagogik ist nach der Diplomprüfungsordnung Wirtschaftswissenschaften vom 20.10.99 im Hauptstudium zu studieren. Die Prüfung selbst erfolgt nach den Bestimmungen dieser Diplomprüfungsordnung.

Bezug zu anderen Fächern: Die Studieninhalte des Wahlpflichtfaches Berufspädagogik weisen vielfältige Bezüge zu anderen Fächern auf, insbesondere aber zum Bereich Personal und Arbeit.

Einführungsveranstaltung: 11. Oktober 2006 um 17:00 Uhr, Wunstorfer Str. 14, Raum C 014.

Organisatorische und rechtliche Grundlagen der Berufsbildung (74001)

Do. 10:00–12:00 in A 217 (Wunstorfer Str. 14) Schwichtenberg

Inhalt: Dieses Basisseminar Berufsbildungssystem will grundlegende Aspekte der betrieblichen Ausbildung im »Dualen System« thematisieren. Dazu gehören vor allem die institutionellen, organisatorischen, rechtlichen, ökonomischen und sozialen Bedingungen der Berufsausbildung in Deutschland. Darüber hinaus sollen die Entstehungsgeschichte beruflicher Ausbildung und die Reformdiskussion im Ausbildungsbereich einbezogen werden.

Bemerkungen: Für das vollständige Studium des Wahlpflichtfaches Berufspädagogik ist diese Lehrveranstaltung obligatorisch. Sie wird in jedem Semester angeboten.

Theorie und Praxis der Weiterbildung (74009)

Do. 14:00–16:00 in C 014 (Wunstorfer Str. 14) Schwichtenberg

Inhalt: Der Bedeutungszuwachs, aber auch -wandel der Weiterbildung in unserer Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten ist unverkennbar. In dieser Veranstaltung sollen grundlegende Aspekte der Weiterbildung thematisiert werden. Dabei sollen u.a. Antworten auf folgende Fragen gefunden werden:

Wie wird die Notwendigkeit von allgemeiner und beruflicher Weiterbildung begründet? – Welchen gesellschaftspolitischen Stellenwert hat Weiterbildung? – Welcher Ordnungsrahmen existiert für die Weiterbildung? – Wie haben sich die Strukturen allgemeiner und berufliche Weiterbildung verändert? – Wer nimmt an Weiterbildung teil und in welchem Umfang?

Literatur: Bundesministerium für Bildung und Forschung (2005) Berichtssystem Weiterbildung IX, Bonn/Berlin.

Bemerkungen: Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

Berufsbildende Schulen als regionale Kompetenzzentren (ProReKo) - Chancen und Risiken (74016)

Mi. 10:00–12:00 in A 223 (Wunstorfer Str. 14) Rütters

Inhalt: Diese Veranstaltung ist an dem seit August 2003 in Niedersachsen durchgeführten Schulversuch Projekt Regionale Kompetenzzentren ProReKo orientiert. Entlang der zentralen Arbeitsfelder: Bildungsangebote, Personalmanagement, Budgetierung, Schulverfassung und Qualitätsmanagement sollen theoretische Grundlagen, erste Erfahrungen und vorliegende Forschungsergebnisse kritisch aufgearbeitet und im Hinblick auf ihre Relevanz für Chancen und Risiken des Projekts untersucht

werden. Besonderer Fokus soll auf der Untersuchung des Zusammenhangs von Qualitätsmanagement und Unterrichtsqualität liegen.

Literatur: www.proreko-wb.de.

Rütters, K., Roggenbrodt, G., Künzel, J.: Ziele und Aufgaben einer externen Evaluation für das berufsbildende Schulwesen - Überlegungen am Beispiel Niedersachsens. In: Zeitschrift »Schulverwaltung NI SH«, Heft Nr. 11, 2004, S. 294-299.

Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt. Anmeldungen bitte unter rütters.studip. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

Einführung in die Lernpsychologie (74022)

Mi. 10:00–12:00 in A 217 (Wunstorfer Str. 14)

Frackmann

Inhalt: Handlungsorientiertes Lehren und Lernen beruht nicht zuletzt auf Forschungsergebnissen der einschlägigen Psychologie-Disziplinen. Diese Ergebnisse sollen im Seminar gründlich aufgearbeitet werden und in ihrer Relevanz für eine spätere pädagogische Tätigkeit überprüft werden.

Literatur: Frackmann, M. und M. Tärre (2003) Lernen & Problemlösen, Hamburg.

Grundlagen der Mediendidaktik (74036)

Mo. 14:00–16:00 in B 130 (Wunstorfer Str. 14)

Tuttas

Inhalt: Das Seminar »Grundlagen der Mediendidaktik« thematisiert Aspekte der Auswahl und Gestaltung (multi-)medialer Lehr- / Lernmedien, deren Rezeption, sowie Fragen der Evaluation von Lehr- / Lernarrangements. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte, als auch technologische Grundlagen moderner Lehr- / Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch ein Online-Forum.

Literatur: Issing, J., Klimsa, P. (2002) Information und Lernen mit Multimedia und Internet, 3. Auflage Weinheim. Kerrs, M. (2001) Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung, 2. Auflage München/Wien. Schulmeister, R. (2002) Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, didaktik Design. In: Ol, 3. Auflage München/Wien.

Bemerkungen: Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

Ausgewählte Probleme des Dualen Systems (74039)

Di. 10:00–12:00 in A 217 (Wunstorfer Str. 14)

Schwichtenberg

Inhalt: In dieser Veranstaltung sollen Problem- und Fragestellungen thematisiert werden, die für das Duale System bedeutsam sind und im Basisseminar Berufsbildungssystem schon aus Zeitgründen kaum angesprochen werden. Dazu gehören Themen wie Berufswahl, Ausbildungsabbruch, ausländische Jugendliche, Erweiterung des Berufswahlspektrums für junge Frauen, Finanzierung der Ausbildung, die Qualität von Ausbildung u.a. Es können auch Wünsche von Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach bestimmten Fragestellungen berücksichtigt werden. Wichtige Daten- und Bezugsquelle wird der aktuelle Berufsbildungsbericht 2006 sein.

Literatur: Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.) (2006) Berufsbildungsbericht 2006, Bonn/Berlin.

Bemerkungen: Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

Arbeit und Lernen in Japan (74046)

Di. 14:00–16:00 in A 217 (Wunstorfer Str. 14)

Frackmann

Inhalt: Auch Japan ist von krisenhaften Entwicklungen nicht verschont geblieben. Trotzdem behaupten sich japanische Produkte gut auf dem Weltmarkt. Inwiefern sind Gründe dafür in der japanischen Art der Betriebsorganisation (besonders der Arbeitsorganisation) und im japanischen Bildungssystem zu finden? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars.

Bemerkungen: Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

Europäische Berufsbildungspolitik und Konsequenzen für das deutsche System der Berufsausbildung (74048)

Di. 14:00–16:00 in C 014 (Wunstorfer Str. 14)

Rüters

Inhalt: Orientiert an den Zielen der europäischen Berufsbildungspolitik:

Vergleichbarkeit von national und in den EU-Staaten erworbenen Abschlüssen durch Kompetenzbetrachtung zu erreichen, – Mobilität von hochschulischen Absolventen und Absolventen beruflicher Ausbildungsmaßnahmen im europäischen Arbeitsmarkt zu ermöglichen und zu fördern, – Übergänge im Sinne des lebensbegleitenden Lernens innerhalb des Berufslebens und zwischen dem beruflichen und hochschulischen Bildungsbereich (Durchlässigkeit) zu schaffen und das – Niveau von Kompetenzen / Abschlüssen vergleichbar zu machen und Anrechenbarkeit innerhalb und zwischen Bildungsbereichen zu erzielen soll in diesem Seminar untersucht werden, welche Konsequenzen oder Orientierungen sich aus diesen Zielen für die deutsche Berufsausbildung ergeben.

Literatur: Kremer, M. (2006) Die europäische Berufsbildungspolitik aus Sicht des Bundesinstituts für Berufsbildung. www.bibb.de

Bemerkungen: Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik (74049)

Di. 10:00–12:00 in WD 2 (Wunstorfer Str.14)

Tenberg

Inhalt: Die Vorlesung bezieht sich auf die grundlegenden Begriffe und Zusammenhänge der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Ausgehend von einer Klärung der Gegenstände Erziehung und Bildung werden zunächst die Berufs-, Wirtschafts- und Arbeitspädagogik positioniert und strukturiert. Das Deutsche Duale System wird anderen Ausbildungssystemen im In- und Ausland gegenübergestellt, dabei werden auch die wichtigsten Ausbildungsordnungskonzepte thematisiert und erörtert. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die berufliche Weiterbildung. Abschließend erfolgen noch einige Betrachtungen über die zurückliegende und aktuelle Berufsbildungspolitik im

Zusammenhang mit deren Normen und Institutionen. Für die Vorlesung liegt ein Leitfaden im PDF-Format vor. Anmeldung nur über StudIP.

Literatur: Bredow, A., Dobischat, R. und J. Tottmann (2003) Berufs- und Wirtschaftspädagogik von A-Z, Hochgeren. Rebmann, K., Tenfelde, W. und E. Uhe (2003) Berufspädagogik und Wirtschaftspädagogik, Wiesbaden. Schelten, A. (2004) Einführung in die Berufspädagogik, Stuttgart. Schelten, A. (2000) Begriffe und Kozepte der berufspädagogischen Fachsprache - Eine Auswahl, Stuttgart.

Facetten der Lehrer-Tätigkeit (74050)

Do. 10:00–12:00 in A 221 (Wunstorfer Str. 14)

Tenberg

Inhalt: Das Seminar setzt sich ausschließlich mit dem empirischen Forschungsstand über den Beruf »Lehrer« auseinander, dabei wird versucht, den Fokus im berufsbildenden Bereich zu setzen. Vorläufige Kernthemen sind die berufliche Entwicklung und Sozialisation von LehrerInnen, Berufsmuster von LehrerInnen, LehrerInnenverhalten, Subjektive Theorien von LehrerInnen, Berufliche Belastungen und Burnout. Ziel des Seminars ist, neben der thematischen Bestandsaufnahme auch ein Einblick in die verschiedenen Methodologien in diesem Forschungsfeld.

Bemerkungen: Reglement: 100%-ige Teilnahme, intensive Mitarbeit innerhalb und zwischen den Seminarsitzungen, Referat in Team-Ausarbeitung und individuelle Hausarbeit. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

Fertigungstechnik

Zielsetzung: Moderne Produkte werden nach der Target-Costing-Methode entwickelt. Bereits in der Produktentstehungsphase stehen neben der Produktidee auch der Markt und damit das Produktvolumen sowie die anvisierten Produktkosten im Vordergrund. Um wirtschaftlich erfolgreich agieren zu können, muss ein hohes Verständnis der Produktkostenstrukturen vorhanden sein.

Entscheidende Wettbewerbsgrößen am globalen Markt sind die Produktionsfaktoren Mensch und Maschine, da die Rohstoffpreise vielfach global harmonisiert wurden. Hier ist ein Abwägen der Sachinvestitionen gegenüber den Betriebskosten notwendig. Dies erfordert einerseits sehr genaue Kenntnisse des Produktabsatzvolumens, andererseits ist fertigungstechnologisches und produktionslogistisches Fachwissen unabdingbar.

Inhalte: Das Wahlfach Fertigungstechnik vermittelt dieses Fachwissen für die wichtigsten industriellen Herstellverfahren sowie für die logistischen Prozesse im Zusammenhang mit der Beschaffung, Produktion und Distribution. Neben dem technologischen Know-How liegt in den modernen Ingenieurwissenschaften der Fokus auf der Umwelttechnologie und der Wirtschaftlichkeitsberechnung. Durch das exemplarische Vorstellen geeigneter Lösungen für Groß- und Kleinserien anhand von Beispielen wird die notwendige Kompetenz aufgebaut, um die Produkt- und Marktanforderungen in eine angepasste Fertigungstechnologie umzusetzen.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Wahlpflichtfach Fertigungstechnik wird vom Institut für Fabrikanlagen und Logistik (IFA) und vom Institut für Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen (IFW) betreut.

Ansprechpartner am IFW: Dennis Hahmann, 762-5389, hahmann@ifw.uni-hannover.de. Weitere Informationen unter www.ifw.uni-hannover.de.

Ansprechpartner am IFA: Daniel Grabe, 762-3815, grabe@ifa.uni-hannover.de. Weitere Informationen unter www.ifa.uni-hannover.de.

Bezug zu anderen Fächern: Produktionswirtschaft, Controlling.

Fabrikplanung (74101)

Blockveranstaltung

Nyhuis

Inhalt: Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung von Modellen, Methoden und Techniken der systematischen Fabrikplanung. Es werden aktuelle Trends im Fabrikbetrieb und der Fabrikorganisation sowie die Auswirkungen auf den Prozess der Fabrikplanung erörtert. Darüber hinaus werden anhand einer Vielzahl von praktischen Fallbeispielen aktuelle Fabrikplanungsprojekte von der Planung bis zur Umsetzung vorgestellt.

Literatur: Zu jeder Vorlesung können Skripte käuflich erworben werden, in denen eine ausführliche Literaturliste enthalten ist.

Bemerkungen: Einführungsveranstaltung 25. Oktober 2006, 14:00 - 15:30 Uhr, Produktionstechnisches Zentrum Hannover (PZH) Seminarraum 2 A, Schönebecker Al-

lee 2, 30823 Garbsen. Termine für die Blockvorlesung mit Übungsteilen werden im Rahmen der Einführungsveranstaltung abgestimmt.

Industrielle Planungsverfahren (74102)

Blockveranstaltung

Vollmer

Inhalt: Die Vorlesung richtet sich an Studenten des Wahlpflichtfaches Fertigungstechnik und Interessenten anderer Fachrichtungen. Ziel ist das Erlernen von Methoden zur Planung, Realisierung und Ergebniskontrolle von Unternehmensstrategien und Projekten.

Literatur: Zur Vorlesung wird ein Skript erstellt, das jeweils in den Veranstaltungen erhältlich sein wird. Im Skript sind Informationen zu weiterführender Literatur angegeben.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird als zwei eintägige Blockveranstaltungen im PZH gehalten. Die Termine werden in der Erstveranstaltung am 30. Oktober 2006, 08:30 - 10:00 Uhr, Produktionstechnisches Zentrum Hannover (PZH) Seminarraum 1 A, Schönebecker Allee 2, 30823 Garbsen in Absprache mit den anwesenden Studierenden festgelegt. Die Vorlesung wird vom Lehrbeauftragten Dr.-Ing. Lars Vollmer, der als selbständiger Berater tätig ist, gehalten.

Produktionsmanagement (74103)

Do. 14:30 in Hörsaal 1 PZH

Nyhuis

Inhalt: Ziel des Kurses ist die Vermittlung der Grundlagen des Produktionsmanagements. Dazu gehören Modelle produktionslogistischer Prozesse, Funktionen der Produktionsplanung, Strategien und Verfahren der Produktionssteuerung, Ansätze des Produktionscontrollings sowie logistische Zusammenhänge in Lieferketten.

Produktionsmanagement als strategischer Unternehmensfaktor – Zielsystem, Stellgrößen und Regelkreis des Produktionsmanagements – Trichtermodell, Durchlaufdiagramm, Theorie der Logistischen Kennlinien – Grundgesetze der Produktionslogistik – Programmplanung – Mengenplanung – Termin- und Kapazitätsplanung – Strategien und Verfahren der Produktionssteuerung – Engpassorientierte Logistikanalyse – Logistische Lageranalyse – Unternehmensübergreifende Kooperationsformen – Elemente und Prozesse einer Lieferkette.

Literatur: Nyhuis, P. und H.-P. Wiendahl (2003) Logistische Kennlinien - Grundlagen, Werkzeuge und Anwendungen, 2. Auflage Berlin usw. Wiendahl, H.-P. (2005) Betriebsorganisation für Ingenieure, 5. Auflage München und Wien.

Bemerkungen: Begleitend zur Vorlesung werden fünf Übungen angeboten. Die Übungstermine werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Anlagenmanagement - Management des Lebenszyklus maschineller Anlagen (74105)

Blockveranstaltung

Nyhuis

Inhalt: Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen, Methoden und Techniken der Anlagenwirtschaft vermittelt werden. Hierzu zählt die Vermittlung relevanter Kenngrößen wie Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit, Grundlagen der Anlageninstandhaltung, Strategien der Anlagenbeschaffung, Grundlagen der Instandhaltung, relevanter Informationssysteme, Zielsetzung und Planung von Anlaufprojekten, Anlagenüberwachung sowie -diagnose außerdem die Anlagen- und Anlagenbetrieboptimierung und die Anlagenaumusterung.

Literatur: Zu jeder Vorlesung können Skripte käuflich erworben werden, in denen eine ausführliche Literaturliste enthalten ist.

Bemerkungen: Einführungsveranstaltung / 1. Vorlesungstermin 02. November 2006, Produktionstechnisches Zentrum Hannover (PZH) Seminarraum 2 A. Termine für die Blockveranstaltungen werden im Rahmen der Einführungsveranstaltung abgestimmt.

Fertigungsmanagement (74112)

Denkena

Inhalt: Bedeutung und Aufgaben des modernen Managements in der Fertigung – Struktur, Theorie und Gestaltung moderner Fertigungsorganisationen – Strategisches Management – Marketing-Management für Ingenieure – Operatives Management in der Fertigung: Modelle, Methoden, Analyse- und ausgewählte Optimierungstechniken – Controlling und Performance Measurement – Personalmanagement – Management Consulting – Changemanagement – Innovative Trends und Tendenzen im Management.

CAX-Anwendungen in der Produktion (74113)

Denkena

Inhalt: Strategien für den Rechnereinsatz in der Produktion, Aufbau und Aufgaben von CAX-Anwendungen (CAD, CAPP, CAM), NC-Programmierung, Arbeitsplanerstellung (manuell und automatisiert), PPS-/ERP-Systeme und andere Komponenten der »Digitalen Fabrik«, Produktdaten-Management (PDM) im Product-Lifecycle, Schnittstellen in der Prozesskette, Auswahl und Einführung von CAX-Systemen im Unternehmen, Methoden und Techniken des »Intelligent Manufacturing« und ihre Auswirkungen auf Arbeitsvorbereitung und Fertigung (z.B. Knowledge-based Engineering, Agententechnologie und innovative Arbeitsvorbereitung, Holonic Manufacturing und andere zukünftige Fertigungsformen).

Literatur: Vorlesungsskript (mit 3D-CAD-System auf CD-ROM). Kief, H. B. NC-Handbuch. Gu, Norrie »Intelligent Manufacturing«.

Bemerkungen: Die Inhalte der Vorlesung werden durch Übungen am Rechner an einem aktuellen 3D-CAD/CAM-System (Unigraphics) ergänzt. Dabei wird beispielhaft ein Stirlingmotor konzipiert, entsprechende NC-Programme erstellt und schließlich gefertigt. Die Arbeitsplanerstellung erfolgt in SAP R/3. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit eigene Bauteile selbständig zu optimieren und in der institutseigenen Werkstatt zu fertigen.

KPE-Seminar (74127)

Blockveranstaltung

Nyhuis

Inhalt: Ziel der Veranstaltung ist eine fachübergreifende Zusammenarbeit in studentischen Teams. Die Gruppen bestehen aus Studierenden des Maschinenbaus, der Wirtschaftswissenschaften und des Wirtschaftsingenieurs. Sie entwickeln gemeinsam ein reales Serienprodukt und das zugehörige Produktionskonzept. Darüber hinaus finden Workshops zu den Themen Präsentationstechnik und Projektmanagement sowie ein Unternehmensplanspiel zum Thema Just-in-time statt. Bei erfolgreicher Teilnahme wird neben dem Studienabschluss als Zusatzqualifikation das Zertifikat KPE erworben.

Bemerkungen: Die Seminarteilnahme setzt für die Studierenden der Wirtschaftswissenschaften und des Wirtschaftsingenieurs die Anmeldung zum Projekt KPE im Januar 2007 voraus. Für Wirtschaftsingenieure ist außerdem die Teilnahme begrenzt. Studierende der Wirtschaftswissenschaften erbringen durch die erfolgreiche Teilnahme eine Seminarleistung mit 4 Kreditpunkten im Wahlpflichtfach Fertigungstechnik oder im Wahlbereich. Hierzu muss die Belegung des Seminars unter der Nr. 74127 erfolgen.

Seminar Fertigungstechnik (74137)

Blockveranstaltung

Denkena, Nyhuis

Inhalt: Die Bearbeitung einer Seminararbeit aus dem Wahlpflichtfach Fertigungstechnik soll Studenten der Wirtschaftswissenschaften einen vertiefenden Einblick in ausgewählte Themenstellungen der Ingenieurwissenschaften vermitteln. Die Inhalte der fertigungstechnischen Seminare richtet sich dabei nach den Arbeitsgebieten der Institute, die das Wahlpflichtfach Fertigungstechnik betreuen. Dies sind das Institut für Fabrikanlagen und Logistik (IFA) sowie das Institut für Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen (IFW).

Bemerkungen: Die Inhalte der angebotenen Seminararbeiten hängen stark von den aktuellen Forschungs- und Industrieprojekten der produktionstechnischen Institute ab, die das Wahlpflichtfach Fertigungstechnik betreuen. Konkrete Themenstellungen sind daher direkt bei den Instituten zu erfragen (s. dazu Ansprechpartner für das Wahlpflichtfach Fertigungstechnik). Einen Überblick über ausgewählte Themen für Seminar- und Diplomarbeiten bieten auch die Internetseiten der Institute sowie die Aushänge an den Instituten.

Informatik

Ausführliche Informationen zu Lehrveranstaltungs- und Prüfungsangeboten des Bereichs Informatik finden sich im Lehrveranstaltungskatalog des Bereichs Informatik (<http://www.dbs.uni-hannover.de/fbinf/lvkinf>). Dort werden auch speziell die Angebote für dieses Wahlpflichtfach zusammengestellt und aktualisiert, z.T. mit Vorausschau auf zukünftige Semester.

Im Katalog sind die im Bereich Informatik üblichen Klausurdauern genannt, die z.T. über der im Bereich Wirtschaftswissenschaften üblichen Dauer von 60 Min. liegen.

Grundlagen der theoretischen Informatik (74201)

Vollmer

Bemerkungen: Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Vorlesung im Wintersemester; im Sommersemester nur Prüfung.

Grundlagen der technischen Informatik (74202)

Müller-Schloer

Bemerkungen: Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Im Wintersemester »Grundlagen digitaler Systeme« (Prof. Pirsch), im Sommersemester »Grundlagen der Rechnerarchitektur« (Prof. Müller-Schloer) wählbar.

Datenstrukturen und Algorithmen (74203)

Lipeck

Bemerkungen: Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Vorlesung im Wintersemester, im Sommersemester nur Prüfung.

Datenbanksysteme I (74210)

Lipeck

Bemerkungen: Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Vorlesung im Sommersemester, im Wintersemester nur Prüfung.

Datenbanksysteme II (74211)

H. H. Brüggemann, Lipeck

Bemerkungen: Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Im WS 06/07 ist für diese Prüfung die Vorlesung »Datenbanksysteme IIa« (Prof. Lipeck) oder »Sicherheit in Informationssystemen« (Dr. Brüggemann), im Sommersemester »Datenbanksysteme IIb« (Dr. Brüggemann) wählbar.

Programmiersprachen und Übersetzer (74212)

Parchmann

Bemerkungen: Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Vorlesung im Sommersemester; im Wintersemester nur Prüfung.

Einführung in die Graphische Datenverarbeitung (74213)

Bemerkungen: Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Angebot nur im Sommersemester.

Simulation (74214)

Bemerkungen: Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Angebot »Diskrete Simulation« nur im Sommersemester.

Geometrisches Modellieren (74215)

Wolter

Bemerkungen: Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Angebot nur im Wintersemester.

Leistungsanalyse (74216)

Szczerbicka

Bemerkungen: Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Angebot »Leistungsmodellierung« nur im Wintersemester.

Logistikmanagement

Das Fachgebiet Planung und Steuerung von Lager- und Transportsystemen (PSLT) der Universität Hannover unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. habil. L. Schulze setzt sich in Lehre, Forschung und Industrieprojekten mit praxisrelevanten Fragestellungen aus dem Bereich Materialfluss und Logistik auseinander. Das Arbeitsfeld orientiert sich an den vier logistischen Grundfunktionen Transportieren, Lagern, Kommissionieren und Umschlagen sowie an den dazugehörigen informatorischen Funktionen. Dabei steht die Einbindung dieser Einzelelemente in ein logistisches Gesamtsystem im Vordergrund. Das Tätigkeitsfeld erstreckt sich von Produktions- und Handelsunternehmen bis hin zu Dienstleistern, also über die gesamte Bandbreite industrieller Unternehmen.

Zusätzliche Informationen zu den Veranstaltungen gibt es im Internet unter <http://www.pslt.uni-hannover.de>.

Einführungsveranstaltung: 13. Oktober 2006 um 08:30 Uhr, Callinstr. 36, 3. OG, Raum A 3.15.

Materialflusssysteme (74911)

Fr. 08:30–11:45 in A 3.15, Callinstr. 36

Schulze

Inhalt: Funktionen des Materialflusses: Lagern, Transportieren, Kommissionieren, Verladen, Puffern – Elemente von Materialflusssystemen: Steuerung, periphere Einrichtungen, Lager- und Materialflusstechnik – Technische, wirtschaftliche, organisatorische und planerische Aspekte von konventionellen und automatischen Materialflusstechniken – Organisation und Steuerung von Materialflusssystemen – Leitsysteme für Transportsysteme.

Literatur: Skript zur Vorlesung. Auf weitere Literatur wird in der Vorlesung hingewiesen.

Bemerkungen: Die Prüfung zur Vorlesung findet durch eine mündliche Prüfung statt. In jedem Semester findet eine Exkursion statt. Eine Einführungsveranstaltung findet am 13. Oktober 2006 statt.

Distributionssysteme (74927)

Blockveranstaltung

Schulze

Inhalt: Aktuelle Themenstellungen und Projekte aus den Bereichen Lager-, Transport- und Logistiksysteme.

Literatur: Die Literatur wird aufgabenspezifisch zu Beginn der Hausarbeit bekannt gegeben.

Bemerkungen: Die Prüfungsleistung einer Seminarleistung erfolgt durch eine schriftliche Ausarbeitung, die Vermittlung ihrer Ergebnisse in einem mündlichen Vortrag mit einer anschließenden Diskussion sowie durch eine 20-minütige Prüfung. Die Bearbeitungszeit beträgt neun Wochen.

Steuerung von Materialflusssystemen (74935)

Blockveranstaltung

Schulze

Inhalt: Aktuelle Themenstellungen und Projekte aus den Bereichen Lager-, Transport- und Logistiksysteme.

Literatur: Die Literatur wird aufgabenspezifisch zu Beginn der Hausarbeit bekannt gegeben.

Bemerkungen: Die Prüfungsleistung einer Hausarbeit erfolgt durch eine schriftliche Bearbeitung einer fachspezifischen Aufgabe. Die Bearbeitungszeit beträgt acht Wochen.

Psychologie

Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung (75202)

Do. 11:30–13:00 in N 213, Nienburger Str. 1-4 Duden, Geiling, Lähnemann, Rust, Wacker

Inhalt: Die Vorlesung bietet einen Einstieg in die Geschichte, Logik und die Methoden der empirischen Sozialforschung. Am Beispiel klassischer Studien werden exemplarisch die Vorgehensweisen bei empirischen Projekten in den Sozialwissenschaften erläutert.

Literatur: Diekmann, A. (2004) Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 11. Auflage Reinbek. Kromrey, A. (2006). Empirische Sozialforschung. Modell und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung. (11. Aufl.). Stuttgart: UTB Flick, U. (2002) Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung, Reinbek. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet.

Bemerkungen: Hinweis für Wiwi-Studierende: Die Vergabe von Kreditpunkten erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme und der erfolgreichen Teilnahme an einer 1-stündigen Klausur. Es sind 3 vorgegebene Fragen zu den vorgestellten Themenbereichen zu bearbeiten.

Grundlagen der Gesundheitspsychologie (75214)

Blockveranstaltung

Kieselbach

Inhalt: In diesem Kurs sollen grundlegende Zusammenhänge zu den mit Arbeitstätigkeiten verbundenen gesundheitlichen Belastungen referiert werden. Ausgehend von einem transaktionalen Stresskonzept soll dabei der Schwerpunkt auf die psychosozialen Belastungsdimensionen beruflicher Tätigkeit gelegt werden. Neben den in der arbeitswissenschaftlichen Diskussion im Vordergrund stehenden physikalischen Stressoren werden Stressoren in der Arbeitsaufgabe, der zeitlichen Organisation von Arbeit sowie in der sozialen und organisationalen Situation der Arbeitstätigkeit behandelt. Neben den belastenden Faktoren werden auch persönlichkeits- und gesundheitsförderliche Bedingungen der Arbeitstätigkeit wie soziale Unterstützung, Arbeitskomplexität und Handlungs- und Zeitspielräume in Referaten thematisiert.

Bemerkungen: Termine: Vorbesprechung und Referatsvergabe: s. Aushang im Fach Sozialpsychologie oder unter www.sozpsy.uni-hannover.de / Aktuelles

Einführungsvorlesung zum Schwerpunkt “Arbeit, Organisation und Sozialstaat“ (75245)

Di. 11:00–13:00 in F 142

Geiling, Jürgens, Lamping, Mickler, Wacker

Inhalt: In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick über sozialwissenschaftliche Ansätze, die sich mit der Entwicklung von Arbeit, Wirtschaft und Sozialstaat beschäftigen. Während in der soziologischen Perspektive das Augenmerk auf der Dynamik von Industrialisierung, Arbeitsteilung und den Bestimmungsmomenten betrieblicher Arbeitsorganisation gerichtet ist, rückt die Arbeitspsychologie vor allem

den arbeitenden Menschen in den Mittelpunkt. Fragen nach der Bewältigung von Arbeitsanforderungen, der Eignung für bestimmte Aufgaben, der Arbeitsmotivation und Arbeitszufriedenheit stehen hier im Zentrum der Betrachtung. In politikwissenschaftlicher Perspektive erhalten Sie Einblick in die industriellen Beziehungen sowie die Charakteristika des deutschen Sozialstaates.

Anhand zentraler Texte und Untersuchungen der beteiligten Fachdisziplinen gibt die Vorlesung einen Ein- und Überblick über zentrale Etappen der sozialwissenschaftlichen Forschung in diesem Feld.

Damit startet eine zweisemestrige Veranstaltungsreihe: Während in der Vorlesung zunächst die Entwicklung bis in die 1960er Jahre nachgezeichnet wird, stehen im Sommersemester neuere theoretische Ansätze und Themen im Zentrum: In der Soziologie folgt hierzu das Seminar »Arbeits- und Organisationssoziologie«, in der Sozialpsychologie die Veranstaltung »Sozialpsychologie der Arbeit«. In beiden Seminaren werden exemplarische Untersuchungen und Forschungsthemen aus jüngerer Zeit vorgestellt und diskutiert.

Literatur: Keller, B. (2005) Arbeits- und Organisationspsychologie. In D. Myers (Hrsg.), Psychologie. (S. 843 - 892), 7. Auflage Heidelberg. Kirchler, E. (2005) Arbeits- und Organisationspsychologie. Wien: Facultas. - FBS: LH 10 15. Hirsch-Kreinsen, H. (2005) Wirtschafts- und Industriosozologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. Weinheim/München. Keller, B. (1997) Einführung in die Arbeitspolitik. Arbeitsbeziehungen und Arbeitsmarkt in sozialwissenschaftlicher Perspektive. München, Wien. Ein Reader mit einschlägigen Texten zur Vorlesung wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet.

Bemerkungen: Hinweis für Wiwi-Studierende: Die Vergabe von Leistungspunkten erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme und der erfolgreichen Teilnahme an einer einstündigen Abschlussklausur. Es sind 3 vorgegebene Fragen zu ausgewählten Themenbereichen der Vorlesung zu bearbeiten.

Strukturen und Gestaltungsprinzipien von Non Profit Organisationen (75254 / 72654)

Blockveranstaltung

Schmid

Inhalt: Ziel der Veranstaltung ist, einen Überblick über Qualität und Quantität, inneren Aufbau, Außenwirkung, Nachfrage und Angebot der Organisation des Non Profit Bereichs im Sinne einer Institutionenlehre zu geben. Vorgestellt werden der historische Hintergrund und die Entwicklung des Non Profit Bereichs sowie Gestaltungs-, Struktur- und Steuerungsprinzipien von Non Profit Einrichtungen. Auf Dienste des Gesundheits- und Sozialwesens wird besonders Bezug genommen.

Literatur: Arnold, U. und B. Maelicke, B. (2003) Lehrbuch der Sozialwirtschaft, Baden-Baden. Badelt, Ch. (2002) Handbuch der Nonprofit Organisation. Strukturen und Management, 3. Auflage Stuttgart.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird in mehreren Blockveranstaltungen durchgeführt. Weitere Informationen gemäß Aushang und Ablaufplan.

Mitarbeiterbefragungen (75255 / 72655)

Mo. 10:00–11:30 in II-013

Wacker

Inhalt: Mitarbeiterbefragung (MAB) und Ideenmanagement (IM) sind zwei Instrumente der Organisationsentwicklung und des modernen Qualitätsmanagements in Organisationen. Methodisch fußt die MAB zum einen auf Verfahren der empirischen Sozialforschung, zum anderen auf Strategien der Organisationsentwicklung. Gegenstand dieser Veranstaltung sind die konzeptionellen Grundlagen, Design und Indikation der MAB. IM ist eine moderne Form des Betrieblichen Vorschlagswesens. Beide Instrumente dienen dazu, Mitarbeiter und Mitarbeiterin an der Planung und Ausgestaltung der organisatorischen Realität zu beteiligen.

Literatur: Borg, I. (1999) Mitarbeiterbefragungen. Strategisches Aufbau- und Einbindungsmanagement, 2. Auflage Göttingen. Bungard, W. & Jöns, I. (Hrsg.) (1997) Mitarbeiterbefragung als Instrument eines Innovations- und Qualitätsmanagements, Weinheim. Edwards, J. E., Thomas, M. D., Rosenfeld, O. und S. Booth-Kewley (1997) How to conduct organizational surveys. A step-by-step guide, London. Freimuth, J. und B.-U. Kiefer (Hrsg.) (1996) Mitarbeiterbefragungen - Geschäftsberichte von unten, Göttingen. Kraut, A. I. (Ed.) (1996) Organizational surveys: Tools for assessment and change, San Francisco.

Bemerkungen: Termin für Referatsvergabe: Mi. 19. Juli 2006, 09:00-10:00, Raum A 416, Im Moore 21 (Vorderhaus).

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Grundkenntnisse der Verfahren empirischer Sozialforschung und Organisationspsychologie sind von Vorteil. Weitere Informationen gemäß Aushang und Ablaufplan.

Einführung in die (qualitative) Inhaltsanalyse nach Mayring am Beispiel einer Analyse der Presseberichterstattung zum Erfurter School Shooting (75258)

Do. 10:00–12:00 in V 208

Koch

Inhalt: Für die Planung und Durchführung empirischer Forschungsvorhaben sind Methodenkenntnisse ebenso unabdingbar wie für die kritische Beurteilung bereits vorliegender Untersuchungen. Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Teilnehmern einen Einblick in Theorie und Praxis der empirischen Sozialforschung zu bieten. In diesem Seminar werden einleitend zunächst die theoretischen Grundlagen einer computer-gestützten qualitativen Inhaltsanalyse behandelt. Im Hauptteil der Veranstaltung arbeiten die TeilnehmerInnen an einem eigenen Projekt: Am Beispiel des Erfurter School Shooting soll die Berichterstattung in ausgewählten Zeitschriften miteinander verglichen werden. Die Ergebnisse der Untersuchung werden in Form eines Forschungsberichts zusammengefasst. Ein Leistungsnachweis kann nur bei aktiver Mitarbeit an diesem Bericht ausgestellt werden.

Literatur: Aronson, E. (2001) Nobody left to hate - Teaching Compassion after Columbine, New York. Bonfadelli, H. (2002) Medieninhaltsforschung, Konstanz. Berg, B. L. (2004) Qualitative Research Methods. Boston u. a. Bryman, A. (2004) Social Research Methods, New York. Mayring, P. (2003) Qualitative Inhaltsanalyse - Grundlagen und Techniken, 7. Auflage Weinheim.

Bemerkungen: Teilnahmevoraussetzung ist der nachgewiesene regelmäßige Besuch der Vorlesung »Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung« im Grundstudium. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 21 Personen beschränkt. Eine Anmeldung ist ab sofort unter folgender E-mail-Adresse möglich: Torsten.Koch@sozpsy.uni-hannover.de.

Organisationsentwicklung gestern und heute - sozialpsychologische Erkenntnisse im Spannungsfeld von Theorie und Praxis (75259)

Do. 14:00–16:00 in A 210

Wrede

Inhalt: Alle Vorgänge in Organisationen beruhen auf menschlichem Verhalten. Die sozialpsychologischen Fachdisziplinen, vornehmlich die Arbeits- und Organisationspsychologie sind daher bestens geeignet Aussagen zu Veränderungsprozessen in Organisationen zu machen. Organisationsentwicklung (OE) bezeichnet einen geplanten und meist längerfristig angelegten Prozess der Veränderung einer Organisation insgesamt. OE ist als Schlagwort in aller Munde. Strategie- und Prozessberater von McKinsey, Berger und co. sind in nahezu allen großen Organisationen mit wechselhaftem Erfolg tätig. Doch nur selten sind die Hintergründe und die Entstehung der heute verwendeten Methoden der OE bekannt. Wir wollen in der Zeit zurückgehen, uns die grundlegenden Theorien erarbeiten, Strömungen und Hintergründe der wechselhaften Geschichte der OE betrachten um die Wirkungsweise heutiger Modelle beurteilen zu können: Welche Erkenntnisse der Sozialpsychologie sind in die heutigen Konzepte eingeflossen? Gegenstand der Veranstaltung sind Kenntnisse über Theorie und konzeptionelle Grundlagen der Organisationsentwicklung, sowie deren kritische Beurteilung vor dem Hintergrund sozialpsychologischem Wissens jenseits aktueller Organisationsmoden. Dazu greifen wir sowohl Grundlagenliteratur als auch auf praxisorientierte Beratungsliteratur zurück und ziehen bei Bedarf Fallbeispiele heran. Es ist vorgesehen, Experten aus der Praxis zum Gespräch einzuladen (Expertengespräch und Vortrag).

Lehr- und Lernziele: Die TeilnehmerInnen sollen Grundlagen und Methoden der Organisationsentwicklung vor ihrem sozialpsychologischen Hintergrund verstehen und kritisch beurteilen lernen. Zudem soll Einblick erlangt werden in ein Anwendungsgebiet der Fachdisziplin, dass zugleich ein potentiell Arbeitsfeld für AbsolventInnen darstellt.

Literatur: Ellebracht, H. et al (2002) Systemische Organisations- und Unternehmensberatung, Wiesbaden. Fatzer, G. (1999) Organisationsentwicklung für die Zukunft, Köln. Fatzer, G. (2005) Gute Beratung von Organisationen, Köln. French, W. L. und D. H. Bell (Neuaufgabe 1994) Organisationsentwicklung. Sozialwissenschaftliche Strategien zur Organisationsveränderung, Stuttgart. Lewin, K. (1982) Feldtheorie. Werkausgabe, Bd. 4, Stuttgart. Neuberger, O. (1995) Mikropolitik. Der alltägliche

Aufbau und Einsatz von Macht in Organisationen, Stuttgart. Schein, E. (2003) Prozessberatung für die Organisation der Zukunft, Köln. Rosenstiel, L. von (2005) Organisationspsychologie, Stuttgart. Weick, K. E. (1985) Der Prozeß des Organisierens, Frankfurt/Main. (Deutsche Übersetzung 1979 von »The Social Psychology of Organization«, Reading, Mass.) Wimmer, R. (2004) OE am Scheideweg. In: Organisationsentwicklung 1, 2004.

Bemerkungen: Teilnahmevoraussetzungen: Sie befinden sich im Hauptstudium, sind den selbstbestimmten Umgang mit Literatur gewohnt und interessieren sich für Fragen der Organisationsentwicklung. Kenntnisse im Bereich der Organisationspsychologie sind von Vorteil. Teilnahmebegrenzung auf 40 Plätze! Um Anmeldung per email bis zum 16. Oktober 2006 bei p.gudat@sozpsy.uni-hannover.de wird gebeten.

Rechtswissenschaft**Immaterialgüterrecht - Das Recht am geistigen Eigentum (74301)**

Mo. 16:15–17:45 in MR 129 (Gebäude 3403)

Läufer

Inhalt: Überblick zu den wesentlichen Bereichen des gewerblichen Rechtsschutzes (Absicherung von Erfindungen, Marken usw.).

Einführung in das Jugendrecht mit dem Schwerpunkt Jugendstrafrecht (74302)

Mi. 08:00–10:00 in II-1214

Zippel

Inhalt: Darstellung des Jugendrechts »Schwerpunkt Jugendstrafrecht« – Rechtsgeschichtlicher Überblick – Strafe - Erziehung – Abgrenzung zum Erwachsenenrecht – Gang der Hauptverhandlung – Bewährungshilfe – Jugendgerichtshilfe – Aktuelles Tagesgeschehen »Presseberichte« werden auf die jugendrichterliche Praxis hin untersucht.

Bemerkungen: Die Veranstaltung beginnt ab dem 26. Oktober 2006.

Übung im Arbeitsrecht (74313)

Blockveranstaltung

Stückmann

Bemerkungen: Die Blockveranstaltung findet vom 6. bis 8. Februar 2007 in Raum II-203 ab 09:00 Uhr statt.

Bitte den Gesetzestext dtv 50 06 Arbeitsgesetze mitbringen.

Wirtschaftsverwaltungsrecht (74321)

Fr. 16:00–18:00 in I-442

Nahamowitz

Inhalt: Einführend wird ein Überblick über die wirtschaftlich relevanten Normen des Grundgesetzes gegeben sowie die Unterscheidung von Wirtschaftsverfassungsrecht und Wirtschaftsverwaltungsrecht verdeutlicht.

Literatur: Jarass, Wirtschaftsverwaltungsrecht, 3. Auflage. Stober, Wichtige Wirtschaftsverwaltungs- und Gewerbeetze, neueste Auflage.

Europäisches Wirtschaftsrecht (74329 / 74328 / 74327)

Do. 18:00–20:00 in II-909

Stewing

Inhalt: Aufbau der Europäischen Gemeinschaft – Rechtsetzung und Transformation in das nationale Recht – Inhalt und Funktion der Grundfreiheiten – Wettbewerbsrecht, Fusionsrecht – Rechtsschutz. Im Rahmen der Vorlesung werden u.a. tagesaktuelle Entwicklungen aufgegriffen, in den systematischen Zusammenhang eingeordnet und erörtert, z.B. das Defizitverfahren, der einheitliche Rechnungslegungsstandard IAS, aktuelle Fusionsfälle, Basel II, Emissionshandelrecht.

Literatur: Vorlesungsbegleitend wird ein Skript ausgeteilt. Als Literatur wird empfohlen: Arndt, Europarecht; Kilian, Europäisches Wirtschaftsrecht; Streinz, Europarecht. Erforderlich ist ein Gesetzestext zum EGV.

Bemerkungen: In der Veranstaltung werden drei verschiedene Prüfungsleistungen angeboten, die folgende Belegnummern haben: 74327 für Seminarleistung, 74328 für Hausarbeit und 74329 für Klausur/Mündliche Prüfung. Es kann jedoch nur eine Belegnummer angemeldet werden.

Bei ausreichendem Interesse wird eine Studienfahrt nach Brüssel durchgeführt.

Die Veranstaltung beginnt am 19. Oktober 2006.

Vergaberecht (74345 / 74344)

Do. 16:00–18:00 in II-1316

Dageförde

Inhalt: »Vergaberecht« sind die Regeln und Vorschriften, die dem Staat eine bestimmte Vorgehensweise beim Einkauf von Gütern und Leistungen vorschreiben. Einkauf bedeutet dabei jede Inanspruchnahme einer Leistung am Markt gegen Entgelt. Darunter fallen die Regeln darüber, wie eine Stadt vorzugehen hat, wenn sie zum Bau eines neuen Rathauses den Architekten, zum Bau eines Müllkraftwerkes die Lieferanten oder die Bauunternehmer sucht oder auch, wenn sie Computer für die Verwaltung kauft.

Die vergaberechtlichen Regeln und Vorschriften dienen traditionell dazu, zu gewährleisten, dass der Staat mit dem Geld, das er vom Steuer- oder Gebührenzahler zwangsweise erhoben hat, sparsam und wirtschaftlich umgeht und es nicht verschwendet.

Die herkömmlichen deutschen vergaberechtlichen Regeln wurden in den letzten Jahrzehnten geprägt durch europäisches Vergaberecht. Dieses hat ein anderes Ziel als das traditionelle deutsche Vergaberecht. Es soll nicht der sparsamen Verwendung öffentlicher Mittel dienen, sondern der Vollendung des Europäischen Binnenmarktes. Dieses Ziel - Zugang zu öffentlichen Aufträgen für Unternehmen in allen Mitgliedstaaten - ist neben das traditionelle deutsche Ziel getreten.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung zum Vergaberecht werden gemeinsam mit den Teilnehmern zunächst die Grundlagen des Vergaberechts (Was ist Vergaberecht? Was ist ein Vergabeverfahren? Was ist ein öffentlicher Auftrag? Wer ist öffentlicher Auftraggeber? Welche Vorschriften beinhaltet das Rechtsgebiet »Vergaberecht im Einzelnen«?) erarbeitet. Ausgehend von Beispielfällen, die zu einem großen Teil auch in der Presse behandelt wurden, werden ferner die vergaberechtlichen Grundsätze (Wettbewerbsgrundsatz, Transparenzgebot, Gleichbehandlungsgrundsatz usw.), die Wahl des richtigen Vergabeverfahrens, der Ablauf eines Vergabeverfahrens oder auch der Rechtsschutz unterlegener Bieter behandelt. Berücksichtigt wird auch die Entstehung und historische Entwicklung des Vergaberechts in Deutschland und die Novellierung der europäischen Vergaberichtlinien. Hier steht die Umsetzung in Deutschland noch aus. Schließlich werden auch aktuelle Themen wie »In House-Geschäft« oder »Interkommunale Zusammenarbeit« erörtert.

Ökonomie und Kartellrecht (74375 / 74374 / 74373)

Blockveranstaltung

Klees, Magoulas

Inhalt: Ökonomie und Kartellrecht sind eng miteinander verzahnt. Neben der Vermittlung von Grundkenntnissen im Bereich des europäischen und deutschen Kartellrechts geht es in dem Seminar daher insbesondere um die ökonomischen Grundlagen wettbewerblicher Normen.

Literatur: Schmidt, I. (2005) Wettbewerbspolitik und Kartellrecht, 8. Auflage. Schwalbe/Zimmer (2006) Ökonomie und Kartellrecht.

Bemerkungen: In der Veranstaltung werden drei verschiedene Prüfungsleistungen angeboten, die folgende Belegnummern haben: 74373 für Seminarleistung, 74374 für Hausarbeit und 74375 für Klausur/Mündliche Prüfung. Es kann jedoch nur eine Belegnummer angemeldet werden.

Das Unternehmen in der Krise (74385 / 74384 / 74383)

Blockveranstaltung

Greulich

Inhalt: Rechtliche und ökonomische Aspekte bei Verhandlungen der Unternehmensführung mit Kreditgebern, insbes. Banken, Lieferanten und Kunden.

Bemerkungen: In der Veranstaltung werden drei verschiedene Prüfungsleistungen angeboten, die folgende Belegnummern haben: 74383 für Seminarleistung, 74384 für Hausarbeit und 74385 für Klausur/Mündliche Prüfung. Es kann jedoch nur eine Belegnummer angemeldet werden.

Die Blockveranstaltung findet am 05. - 06.01., 12. - 13.01. und 19. - 20.01.2007 in II-203 (Conti-Hochhaus) statt. Bitte Aushänge beachten!

Russisch für Wirtschaftswissenschaftler**Wirtschaftsrussisch (WR 2): Grammatik - Wortschatz - Text (75603)**

Mi. 18:00–19:30 und Do. 18:00–19:30 in F 025

Zajcev

Inhalt: Theorie und Übungen zur russischen Grammatik an wirtschaftsbezogenen Texten, Erweiterung des Wortschatzes der russischen Wirtschaftssprache sowie Textproduktion zu wirtschaftsbezogenen Themen.

Literatur: Literaturhinweise werden im Laufe der Veranstaltung mitgeteilt.

Bemerkungen: Mi. 18:00-19:30 Vorlesung, Do. 18:00-19:30 Übung.

Basiskonntnisse der russischen Sprache werden vorausgesetzt. Die Veranstaltung wird durch eine einstündige Klausur abgeschlossen.

Beginn und Vorbesprechung: Mi., 11. Oktober 2006, Raum F 025 (Hauptgebäude).

Spanisch für Wirtschaftswissenschaftler

Zum Wahlpflichtfach »Spanisch für Wirtschaftswissenschaftler« gehören sechs mögliche Kurse, die am Fachsprachenzentrum stattfinden: zwei Vorlesungen zur spanischen Wirtschaftssprache, zwei Vorlesungen zur Grammatik, wiss. Kommunikation und Textproduktion, und jeweils eine Vorlesung zur Landeskunde und zum Spanisch der Naturwissenschaften und der Technik. Ziel des Wahlpflichtfaches ist die Vertiefung der allgemeinsprachlichen Kenntnisse und die Vermittlung von fachbezogenen Spanischkenntnissen. Dazu gehören das Verstehen und Diskutieren von Fachtexten, die Beherrschung fachspezifischer mündlicher und schriftlicher Kommunikationsformen, und allgemeine Informationen über Politik, Wirtschaft, soziologische Fragen und Kultur des heutigen Spaniens bzw. Lateinamerikas. Sprachniveau der einzelnen Kurse nach dem »Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen« ist »C1« (Effective Operational Proficiency).

Spanische Wirtschaftssprache (VWL) (74801)

Mo. 10:00–12:00 in Fachsprachenzentrum, Raum H 105

García de María

Inhalt: Vertiefung der allgemeinen und fachbezogenen Spanischkenntnisse. Verstehen und Diskutieren von Fachtexten aus dem Bereich der VWL. Beherrschung fachspezifischer mündlicher und schriftlicher Kommunikationsformen.

Literatur: Fachtexte, audiovisuelle Lehrmaterialien, Dokumentation in Internet, Zeitungsartikel.

Probleme der spanischen Grammatik (74803)

Do. 14:00–16:00 in Fachsprachenzentrum, Raum H 105

García de María

Inhalt: Der Kurs dient der Vertiefung der Kenntnisse der spanischen Grammatik für Fortgeschrittenen. Die Grammatikthemen werden im Kontext von allgemeinsprachlichen und fachbezogenen Texten behandelt.

Literatur: Allgemeinsprachliche Texte, Fachtexte und Vorlagen zu den behandelten Grammatikthemen.

España actual (74805)

Di. 11:00–13:00 in Fachsprachenzentrum, Raum H 105

García de María

Inhalt: Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Informationen über das heutige Spanien. Es werden Themen ausgewählt, die einen Überblick über die verschiedenen Aspekte der spanischen Gesellschaft ermöglichen: Staatliche Institutionen und Politik, Wirtschaft und Entwicklung, soziologische Fragen, Kultur.

Literatur: Zeitungen und Zeitschriften, TV-Nachrichten, Dokumentation aus dem Internet, fachliche Abhandlungen.

Spanisch der Naturwissenschaften und der Technik (74806)

Mo. 14:00–16:00 in Fachsprachenzentrum, Raum H 105

García de María

Inhalt: Vertiefung der Kenntnisse der spanischen Sprache – Kommentieren und Diskutieren von Fachliteratur – Beherrschung fachspezifischer mündlicher und schriftlicher Kommunikationsformen.

Literatur: Fachtexte, Texte aus der Popularisierung der Wissenschaft, Dokumentation aus dem Internet, audiovisuelle Lehrmaterialien.

Wirtschaftsgeographie

Worin sind Entwicklungsunterschiede zwischen den Ländern der Erde oder den Regionen der Bundesrepublik Deutschland begründet? Wie ist der ökonomische Aufstieg ehemaliger Entwicklungsländer zu auf dem Weltmarkt konkurrenzfähigen Schwellenländern zu erklären? Wie wirkt sich die Systemtransformation von der Zentralverwaltungswirtschaft zur Marktwirtschaft in Mittel- und Osteuropa, in Vietnam oder in China auf die regionalen Entwicklungsunterschiede in diesen Ländern aus? Welchen Einfluss hat der technologische Wandel auf die wirtschaftliche Entwicklung von Städten, Regionen, Staaten und Ländergruppen?

Mit diesen und ähnlichen Fragestellungen befasst sich die Wirtschaftsgeographie in Forschung und Lehre. Ihre Aufgabe ist es, regionale Strukturen und deren Veränderungen zu erfassen, zu erklären und Hinweise zur Gestaltung der ökonomischen Raumsysteme zu entwickeln. Die Wirtschaftsgeographie gliedert sich folglich in die Teilbereiche Theorie, Empirie und Politik.

Das Studium des Wahlpflichtfachs Wirtschaftsgeographie umfasst 10 bis maximal 14 SWS, 20 bis max. 28 Punkte in 5 bis max. 7 Veranstaltungen. Es gehört zur Fächergruppe B. Prüfungsleistungen können in folgenden Veranstaltungen erworben werden:

- Grundlagen der Wirtschaftsgeographie (Vorlesung und Übung mit Klausur)
- Weiterführende Vorlesungen (Klausur)
- Geographische Hauptpraktika (Methodik und empirische Auswertung, jeweils Hausarbeit)
- Hauptseminare (Hausarbeit ohne oder Seminarschein mit mündlicher Prüfung)
- Angewandte Seminare (Hausarbeit).

Interessierte Studierende können eine Info-Schrift unter

http://www.wigeo.uni-hannover.de/uploads/media/wiwi_wpf_wigeo_01.pdf herunterladen. Für eine persönliche Beratung steht Dr. Matthias Kiese telefonisch unter 762-4491 oder persönlich montags von 13-14 Uhr (ab 1.4. dienstags von 15-16 Uhr) oder nach Vereinbarung in Raum V 311 B (Schneiderberg 50, 3. Etage) zur Verfügung.

Basisliteratur: Bathelt, H. und J. Glückler (2003) Wirtschaftsgeographie: Ökonomische Beziehungen in räumlicher Perspektive, 2. Auflage Stuttgart. Kulke, E. (1998) Wirtschaftsgeographie Deutschlands. (=Perthes Geographie Kolleg). Gotha u.a. Kulke, E. (2004) Wirtschaftsgeographie. (=UTB 2434, Grundriss Allgemeine Geographie). Paderborn u.a. Schätzl, L. (2003) Wirtschaftsgeographie 1: Theorie (=UTB, 782), 9. Auflage Paderborn u.a. Schätzl, L. (2000) Wirtschaftsgeographie 2: Empirie (=UTB, 1052), 3. Auflage Paderborn u.a. Schätzl, L. (1994) Wirtschaftsgeographie 3: Politik (=UTB, 1383), 3. Auflage Paderborn u.a. Sternberg, R. (1998) Technologiepolitik und High-Tech-Regionen: Ein internationaler Vergleich (=Wirtschaftsgeographie, 7), 2. Auflage Münster u.a.

Grundlagen der Wirtschaftsgeographie (Vorlesung) (74401)

Di. 10:00–12:00 in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG)

Sternberg

Inhalt: Wirtschaftsgeographie ist die Wissenschaft von der räumlichen Ordnung und Organisation der Wirtschaft. Ihre Aufgabe besteht darin, Raumwirtschaftssysteme aller Maßstabebenen - von der Weltwirtschaft bis zu einzelnen Standorten - zu erklären, zu beschreiben und zu gestalten. Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Wirtschaftsgeographie und orientiert sich am raumwirtschaftlichen Ansatz. Die Lehrinhalte umfassen:

grundlegende Raumwirtschaftstheorien und ihre Rezeption in der Wirtschaftsgeographie – Methoden und Ergebnisse empirischer Analysen zu interregionalen Disparitäten – Strategien und Instrumente der Raumwirtschaftspolitik auf alternativen Maßstabebenen.

Literatur: Bryson, J. u. a. (1999) *The Economic Geography Reader: Producing and Consuming Global Capitalism*, Chichester u. a. Clark, G. L., M. S. Gertler and M. P. Feldman (2000) *The Oxford Handbook on Economic Geography*, Oxford. Dicken, P. (2003) *Global Shift: Reshaping the Global Economic Map in the 21st Century*, London u. a. Maier, G. und F. Tödtling (2001) *Stadt- und Regionalökonomik 1: Standorttheorie und Raumstruktur*, 3. Auflage Wien u. a. Maier, G. und F. Tödtling (2002) *Stadt- und Regionalökonomik 2: Regionalentwicklung und Regionalpolitik*, 2. Auflage Wien u. a. Malecki, E. J. (1997) *Technology and Economic Development: The Dynamics of Local, Regional, and National Competitiveness*, 2nd ed. Harlow. Schätzl, L. (2003) *Wirtschaftsgeographie 1. Theorie*, 9. Auflage (=UTB 782) Paderborn u. a. Schätzl, L. (2000) *Wirtschaftsgeographie 2. Empirie*, 3. Auflage (=UTB 1052) Paderborn u. a. Schätzl, L. (1994) *Wirtschaftsgeographie 3. Politik*, 3. Auflage (=UTB 1383) Paderborn u. a.

Bemerkungen: In Verbindung mit dieser Vorlesung muss eine Übung besucht werden (Beleg-Nr. 74402).

Grundlagen der Wirtschaftsgeographie (Übung) (74402)

Mi. 09:00–11:00 in V 203 (Schneiderberg 50, 2. OG) (Gruppe 1)	Revilla Diez
Do. 10:00–12:00 in V 203 (Schneiderberg 50, 2. OG) (Gruppe 2)	Sternberg
Do. 16:00–18:00 in V 203 (Schneiderberg 50, 2. OG) (Gruppe 3)	Schiller

Inhalt: Siehe Vorlesung »Grundlagen der Wirtschaftsgeographie« (74401).

Literatur: Siehe Vorlesung »Grundlagen der Wirtschaftsgeographie« (74401).

Bemerkungen: In Verbindung mit 74401.

Hauptseminar I (74407)

Mo. 09:00–11:00 in V 203 (Schneiderberg 50, 2. OG)	Liefner
--	---------

Inhalt: Armut und regionalwirtschaftlicher Strukturwandel in Entwicklungsländern

Das Seminar wendet sich an Studierende der Wirtschaftswissenschaften, die bereits über Grundkenntnisse der Wirtschaftsgeographie verfügen. Inhaltlich werden theoretische Grundlagen und empirische Beispiele zur Entstehung ländlicher Armut in Entwicklungsländern behandelt. Zudem erfolgt die Diskussion von individuellen und politischen Handlungsalternativen zur Bekämpfung von Armut sowie von regional-ökonomischem Strukturwandel als Ausweg aus struktureller Armut.

Bemerkungen: Die Seminarleistung setzt sich zusammen aus der schriftlichen Ausarbeitung des Referatsthemas im Umfang von 15-20 Seiten (Hausarbeit), dessen mündlichem Vortrag im Seminar (45 Minuten) sowie einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten Dauer über das Rahmenthema des Hauptseminars. Ohne mündliche Prüfung kann in dieser Veranstaltung auch eine Hausarbeit angefertigt werden (siehe Beleg-Nr. 74408).

Verbindliche Vorbesprechung und Themenvergabe: Mittwoch, 19. Juli 2006, 13:30 Uhr, V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG).

Hauptseminar I (74408)

Mo. 09:00–11:00 in V 203 (Schneiderberg 50, 2. OG)

Liefner

Inhalt: Armut und regionalwirtschaftlicher Strukturwandel in Entwicklungsländern
Das Seminar wendet sich an Studierende der Wirtschaftswissenschaften, die bereits über Grundkenntnisse der Wirtschaftsgeographie verfügen. Inhaltlich werden theoretische Grundlagen und empirische Beispiele zur Entstehung ländlicher Armut in Entwicklungsländern behandelt. Zudem erfolgt die Diskussion von individuellen und politischen Handlungsalternativen zur Bekämpfung von Armut sowie von regional-ökonomischem Strukturwandel als Ausweg aus struktureller Armut.

Bemerkungen: Die Hausarbeit umfasst die schriftliche Ausarbeitung des Referatsthemas im Umfang von 15-20 Seiten sowie dessen mündlichem Vortrag im Seminar (45 Minuten). In dieser Veranstaltung kann auch eine Seminarleistung erbracht werden, die zusätzlich eine mündliche Prüfung von 20 Minuten Dauer über das Rahmenthema des Hauptseminars umfasst (siehe Beleg-Nr. 74407).

Verbindliche Vorbesprechung und Themenvergabe: Mittwoch, 19. Juli 2006, 13:30 Uhr, V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG).

Vorlesung “Raumwirtschaftspolitik“ (74409)

Di. 14:00–16:00 in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG)

Revilla Diez

Inhalt: Wirtschaftsgeographie befasst sich mit der Beschreibung, Erklärung und Gestaltung von raumwirtschaftlichen Strukturen, Interaktionen und Prozessen. Diese Vorlesung konzentriert sich auf Möglichkeiten der staatlichen Gestaltung räumlicher Differenzierungsprozesse der Wirtschaft auf unterschiedlichen Maßstabsebenen. Dabei werden Strategien, Konzepte und Instrumente gleichermaßen behandelt.

Hauptseminar II (74417)

Di. 16:00–18:00 in V 203 (Schneiderberg 50, 2. OG)

Revilla Diez

Inhalt: In den vergangenen Jahren hat die Wirtschafts- und Regionalpolitik in Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes den Aufbau wissensbasierter Infrastrukturen vorangetrieben, um den sektoralen und regionalen Strukturwandel zu fördern. Im Rahmen des Hauptseminars sollen Beispiele aus Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern diskutiert werden. Dabei wird auf die theoretische Begründung sowie den regionalwirtschaftlichen Wirkungen dieser Infrastrukturmaßnahmen besonderer Wert gelegt.

Bemerkungen: Die Seminarleistung setzt sich zusammen aus der schriftlichen Ausarbeitung des Referatsthemas im Umfang von 15-20 Seiten (Hausarbeit), dessen mündlichem Vortrag im Seminar (45 Minuten), einer Discussant-Leistung sowie einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten Dauer über das Rahmenthema des Hauptseminars. Ohne mündliche Prüfung kann in dieser Veranstaltung auch eine Hausarbeit angefertigt werden (siehe Beleg-Nr. 74470).

Vorbereitung und Themenvergabe: Dienstag, 19. Juli 2006 um 13:00 Uhr in Raum V 203 (Schneiderberg 50, 3. OG).

Kommunale Wirtschaftsförderung (74433)

Mo. 16:00–18:00 in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG)

Jung

Inhalt: Neuorientierung der kommunalen Wirtschaftsförderung vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen

Kommunale Wirtschaftsförderung (KWF) ist ein zunehmend an Bedeutung gewinnendes Arbeitsfeld für Wirtschaftsgeographen und Regionalökonominnen an der Schnittstelle zwischen Unternehmenssektor und Öffentlicher Verwaltung. Allerdings befindet sich die KWF angesichts veränderter Rahmenbedingungen in einer Phase der intensiven Um- und Neuorientierung. Das angewandte Seminar soll den Studierenden die Grundfragen der KWF und die aktuellen Entwicklungen am Beispiel des Landes Niedersachsen und seiner Regionen bzw. Wirtschaftsstandorte systematisch näher bringen.

Bemerkungen: Die erarbeiteten theoretischen und empirischen Grundlagen werden in Exkursionen zu innovativen Einrichtungen der Wirtschaftsförderung vertieft. Der Dozent ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung (<http://www.niw.de>) und Honorarprofessor am Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie. Anmeldung in der 1. Veranstaltung am 16. Oktober 2006, eine Voranmeldung an jung@niw.de wird empfohlen.

Seminar “Globale Integration und regionale Entwicklung in der VR China“ (74450)

Mo. 14:00–16:00 in V 205 (Schneiderberg 50, 2. OG)

Liefner

Inhalt: Das Seminar behandelt ausgewählte Aspekte der Wirtschafts- und Regionalentwicklung Chinas. Dabei soll insbesondere erarbeitet werden, wie sich die Weltmarktintegration und der sektorale Strukturwandel in China auf die ökonomische Entwicklung der einzelnen Regionen auswirkt, und in welcher Weise der Staat steuernd in diese Entwicklung eingreift.

Bemerkungen: Die Festlegung des Teilnehmerkreises und Vergabe der Themen erfolgen in der ersten Sitzung am 16. Oktober 2006. Eine Voranmeldung an liefner@wigeo.uni-hannover.de wird empfohlen.

Seminar “Clusterpolitik in Deutschland“ (74462)

Mo. 18:00–20:00 in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG)

Kiese

Inhalt: Räumliche Konzentrationen von Unternehmen gleicher oder verwandter Branchen mit Zulieferern, Dienstleistern und weiteren unterstützenden Einrichtungen haben seit den 1990er Jahren unter dem Schlagwort »Cluster« (engl. Klumpen) große Popularität in Wissenschaft und Politik erlangt. Gegenstand des Seminars ist die Anwendung des Cluster-Konzepts in der Wirtschaftsförderung und in der regionalen Strukturpolitik in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von Nordrhein-Westfalen.

Dabei sollen folgende Leitfragen geklärt werden:

Was sind Cluster? – Was ist Clusterpolitik? – Wer betreibt Clusterpolitik in Deutschland? – Wie wird das Cluster-Konzept in Politik und Praxis umgesetzt?

Literatur: Allgemeine Literaturhinweise sowie eine vorläufige Liste der Referats- bzw. Hausarbeitsthemen stehen im Internet unter <http://www.wigeo.uni-hannover.de/index.php?id=278> zur Verfügung.

Bemerkungen: Das Seminar findet von Oktober bis Dezember 2006 statt. Es schließt mit einer viertägigen Exkursion nach Nordrhein-Westfalen ab, die voraussichtlich vom 5. - 8. Februar 2007 stattfinden wird.

Die Themenvergabe findet in der 1. Sitzung am 16. Oktober 2006 statt, um vorherige Anmeldung an kiese@wigeo.uni-hannover.de wird gebeten.

Seminar “Nationale und regionale Innovationssysteme im internationalen Vergleich“ (74463)

Fr. 13:00–16:00 in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG)

Koschatzky

Inhalt: Basierend auf dem im SS 2006 durchgeführten Seminar zum deutschen Innovationssystem beschäftigt sich das Blockseminar (5 Termine im Semester) mit den Strukturmerkmalen, Entwicklungsprozessen und politischen Rahmenbedingungen ausgewählter nationaler, regionaler und sektoraler Innovationssysteme (z.B. Frankreich / Île de France, Schweden / Finnland, Spanien / Catalunya, USA / Silicon Valley / Boston, Japan, China, IuK-Technologie in Ost- / Südostasien). Anhand der Systemelemente »Industriesystem«, »Forschungssystem«, »System der Intermediäre«, »politisches System« und »ökonomische Rahmenbedingungen« sollen jeweils die Stärken und Schwächen der einzelnen Innovationssysteme herausgearbeitet werden. Darauf aufbauend sind Schlussfolgerungen für die Wettbewerbsfähigkeit der betrachteten nationalen oder regionalen Fallstudie abzuleiten und mögliche Implikationen für die ökonomische und technologische Leistungsfähigkeit Deutschlands zu diskutieren.

Bemerkungen: Die Seminarinhalte werden durch Gruppenvorträge sowie eine schriftliche Hausarbeit erarbeitet. Anmeldungen per E-Mail bis spätestens 29. September 2006 an knut.koschatzky@isi.fraunhofer.de

Vorbesprechung zur Themenvergabe und zur Bekanntgabe der Sitzungstermine: 20. Oktober 2006, 13:00 Uhr c.t., Raum V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG). In dieser Sitzung werden auch die weiteren Termine und Literaturhinweise bekannt gegeben.

Der Dozent leitet den Arbeitsbereich »Regionen und Marktdynamik« am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung in Karlsruhe.

Hauptseminar II (74470)

Di. 16:00–18:00 in V 203 (Schneiderberg 50, 2. OG)

Revilla Diez

Inhalt: In den vergangenen Jahren hat die Wirtschafts- und Regionalpolitik in Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes den Aufbau wissensbasierter Infrastrukturen vorangetrieben, um den sektoralen und regionalen Strukturwandel zu fördern. Im Rahmen des Hauptseminares sollen Beispiele aus Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern diskutiert werden. Dabei wird insbesondere auf die theoretische Begründung sowie den regionalwirtschaftlichen Wirkungen dieser Infrastrukturmaßnahmen besonderer Wert gelegt.

Bemerkungen: Die Hausarbeit umfasst die schriftliche Ausarbeitung des Referatsthemas im Umfang von 15-20 Seiten, dessen mündlichem Vortrag im Seminar (45 Minuten) sowie einer Discussant-Leistung. In dieser Veranstaltung kann auch eine Seminarleistung erbracht werden, die zusätzlich eine mündliche Prüfung von 20 Minuten Dauer über das Rahmenthema des Hauptseminars umfasst (siehe Beleg-Nr. 74417).

Vorbesprechung und Themenvergabe: Mittwoch, 19. Juli 2006 um 13:00 Uhr in Raum V 203 (Schneiderberg 50, 2. OG).

Forschungsveranstaltungen

Forschungsseminar (77777)

Mi. 14:15–15:45 in I-142

Lutz

Inhalt: Im Forschungsseminar stellen Professoren, Mitarbeiter und Doktoranden der Fakultät ihre Arbeiten zur Diskussion. Das Forschungsseminar findet wöchentlich statt.

Bemerkungen: Ein Aushang sowie die Internet-Seite »Forschung« informieren ab Vorlesungsbeginn über Termine, Referenten und Vortragsthemen.

Wirtschaftswissenschaftliches Kolloquium (77778)

Mo. 16:15–17:45 in II-013

Dekan

Inhalt: Im Wirtschaftswissenschaftlichen Kolloquium der Fakultät tragen auswärtige Gäste vor, und zwar Forscher, aber auch Praktiker.

Bemerkungen: Ein Aushang sowie die Internet-Seite »Forschung« informieren zum Vorlesungsbeginn über Termine, Referenten und Vortragsthemen. Je nach Teilnehmeranzahl wird Raum I-142 oder Raum II-013 gewählt.

Nebenfachstudium

Die folgenden Lehrveranstaltungen richten sich an Studierende anderer Fakultäten. In diesen Lehrveranstaltungen können keine Kreditpunkte für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften erworben werden. Bei erfolgreicher Teilnahme wird in der Regel ein Leistungsnachweis (Schein) ausgestellt.

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I (76001)

Do. 16:15–17:45 in VII-002

H.-J. Bruns

Inhalt: Wissenschaftsverständnis der Betriebswirtschaftslehre – Strategie, Strategisches Management und Unternehmenserfolg – Umwelt- und Unternehmensanalyse – Unternehmensverfassung und strategische Führungssysteme.

Literatur: Müller-Stewens, G. und C. Lechner (2003) Strategisches Management, 2. Auflage Stuttgart. Steinmann, H., Schreyögg, G. und J. Koch (2005) Management, 6. Auflage Wiesbaden. Detaillierte Angaben erfolgen in der Veranstaltung.

Bemerkungen: Der Erwerb eines Leistungsnachweises (Klausur - 60 Min) ist möglich.

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre II (76002)

Fr. 10:00–11:30 in VII-002

H.-J. Bruns

Inhalt: Marktorientierte Unternehmensführung – Konzeptionelle Grundlagen des Marketing – Marktforschung – Produktpolitik – Absatzpolitische Instrumente des Marketing.

Literatur: Scharf, A. und B. Schubert (2001) Marketing - Einführung in Theorie und Praxis, 3. Auflage Stuttgart.

Detaillierte Angaben erfolgen in der Veranstaltung.

Bemerkungen: Der Erwerb eines Leistungsnachweises (Klausur - 60 Min) ist möglich.

Betriebliches Rechnungswesen I - Buchführung (76006)

Di. 08:15–09:45 in I-401

Wirth

Inhalt: Die Finanzbuchhaltung als Teil des Rechnungswesens. Die Bilanz als Ausgangspunkt der Buchführung. Vermögens- und erfolgswirksame Buchungen. Spezielle Buchungsvorfälle. Aufstellung der Schlußbilanz. Praktische Übungen.

Literatur: Bechtel, W. und A. Brink (2004) Einführung in die moderne Finanzbuchhaltung, 8. Auflage München und Wien. Engelhardt, W., Raffée, H. und B. Wischermann, (2006) Grundzüge der doppelten Buchführung, 7. Auflage Wiesbaden.

Bemerkungen: Eine Klausurteilnahme im Februar 2007 setzt eine verbindliche Anmeldung bis zum 10. Januar 2007 voraus.

Einführung in die Volkswirtschaftslehre (76300)

Di. 16:15–17:45 in E 001

Meyer

Inhalt: Grundprobleme und Organisationsformen des Wirtschaftens – Angebot, Nachfrage und die Funktionsweise von Märkten – Änderungen von Marktergebnissen durch staatliche Eingriffe – gesamtwirtschaftliche Ziele und makroökonomische Daten.

Literatur: Hübl, L., W. Meyer und L. Rebeggiani (2003) Grundkurs in Volkswirtschaftslehre, 5. Auflage Berlin.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen: Die Veranstaltung beginnt am 17. Oktober 2006, 16:15 Uhr, Geb. 1101, E 001. Im Anschluss an die Vorlesung wird eine Klausur geschrieben. Mit dieser Klausur kann ein erforderlicher Leistungsnachweis bzw. Kreditpunkte erworben werden. Zur Übung wird ein »Virtuelles Tutorium« eingerichtet.

Mikroökonomische Theorie, Vorlesung (76318)

Di. 08:15–09:45 in II-013

Meyer

Inhalt: Knappheit als Grundproblem – Organisation des Wirtschaftsprozesses – Konsumverhalten der privaten Haushalte – Produktionsbedingungen, Kosten und Angebotsverhalten der Unternehmen – Koordinierung über Märkte.

Literatur: Mankiw, N. (2001) Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage Stuttgart. Hübl, L., W. Meyer und L. Rebeggiani (2003) Grundkurs in Volkswirtschaftslehre, 5. Auflage, Berlin.

Bemerkungen: Zu dieser Vorlesung wird eine begleitende Übung (LVN 76 321) durchgeführt.

Mikroökonomische Theorie, Übung (76321)

Do. 16:15–17:45 in II-013

Meyer

Inhalt: Vertiefung und Einübung der Inhalte der Vorlesung 76318.

Literatur: Mankiw, N. (2001) Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage Stuttgart. Hübl, L., W. Meyer und L. Rebeggiani (2003) Grundkurs in Volkswirtschaftslehre, 5. Auflage, Berlin.

Bemerkungen: Erwerb eines erforderlichen Leistungsnachweises bzw. von Kreditpunkten ist möglich. Zu dieser Übung wird eine begleitende Vorlesung (LVN 76 318) gehalten.

Ökonomie für Biosysteme, Teil 2: Preis- und Kostentheorie für die Bio- produktion (76409)

Di. 12:30–14:00 in III-015

Grote

Inhalt: Die Vorlesung behandelt die Bestimmungsgründe der Güternachfrage, des Güterangebots und der Preisbildung. Die Zusammenhänge werden am Beispiel von Gartenbauprodukten erläutert.

Literatur: Schumann, J. U. (1999) Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, Berlin. Stobbe, A. (1991) Mikroökonomik, 2. Auflage Berlin. Koester, U. (1992) Grund-

züge der landwirtschaftlichen Marktlehre, 2. Auflage München. Henze, A. (1994) Marktforschung - Grundlage für Marketing and Marktpolitik.

Ökonomie für Biosysteme, Teil 1: Investition und Planung in der Bioproduktion (76419)

Mo. 10:00–11:30 in III-015

Waibel

Inhalt: Grundlagen der Investitionsrechnung – Vor- und Nachteile verschiedener Investitionskalküle – Partielle und gesamtbetriebliche Planungsansätze – Partial budgeting – Deckungsbeitragsrechnung – einfache Risikoansätze.

Literatur: Cramer, G. und C. W. Jensen (1988) Agricultural Economics and Agribusiness, John Wiley&sons. Wöhe, G. (1990) Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Abschnitt 5: Investition, 17. Auflage München. Steinhauser, H., Langbehn, C. und U. Peters (1992) Einführung in die landw. Betriebslehre, Bd 1 Allgemeiner Teil, Stuttgart. Brandes, W. und M. Odening (1992) Investition, Finanzierung u. Wachstum in der Landwirtschaft, Stuttgart. Kruschwitz, L. (1995) Investitionsrechnung, 6.Auflage de Gruyter.

Ökonomisches Forschungskolloquium (76437)

Do. 12:30–14:00 in III-015

Waibel

Inhalt: In dem Seminar berichten DoktorandInnen und DiplomandInnen des Instituts über laufende Forschungsprojekte; hierbei werden Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitsweise am Beispiel konkreter Forschungsvorhaben diskutiert.

Literatur: Wird themenabhängig bekannt gegeben.

Ökonomie für Biosysteme, Teil 3: Grundlagen des Marketing (76439)

Do. 08:15–09:45 in 4105 F 005

Hörmann

Inhalt: Die Vorlesung behandelt konzeptionelle Grundlagen des Marketing, Verhaltens- und Informationsgrundlagen der Marketingentscheidung und die Zielebene. Aufbauend auf diesen elementaren Kenntnissen werden die einzelnen Instrumente des Marketing-Konzeptes (Produkt- und Sortimentspolitik, Distributionspolitik, Preispolitik, Werbung, Verkaufsförderung etc.) vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in die Märkte für gartenbauliche Erzeugnisse.

Bemerkungen: Voraussetzungen: Grundkenntnisse der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre.

Quantitative Politik- und Marktanalyse (76460 / 72821)

Mi. 14:15–15:45 in III-015

Grote

Inhalt: Preisbildung auf nationalen und internationalen Agrarmärkten unter dem Einfluss der Agrarmarkt- und -preispolitik. – Vermarktungs- und Preisbildungssysteme in Industrie- und Entwicklungsländern – Landwirtschaftliche Faktormärkte – Wechselbeziehungen zwischen Produkt- und Faktormärkten.

Literatur: Koester, U. (1992) Grundzüge der landwirtschaftlichen Marktlehre, 2. Auflage München. Henrichsmeyer, W. und H. P. Witzke (1991) Agrarpolitik, Band 1: Agrarökonomische Grundlagen Stuttgart. Purcell, W. (1995) Agricultural Marketing: Systems, Coordination, Cash and Future Prices, London. Scott, G. J. (1995) Prices, Products, and People: Analyzing Agricultural Markets in Developing Countries, Colorado. Ritson, C. (1977) Agricultural Economics, London. Sadoulet, E. and A. de Janvry (1995) Quantitative Development Analysis, Baltimore. Kirschke, D. und K. Jechlitschka (2002) Angewandte Mikroökonomie mit Excel, München. Aktuelle Marktanalysen, insbesondere aus den ökonomischen Instituten der Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Braunschweig.

Bemerkungen: Prüfungsart wird durch Aushang bekannt gegeben.

Personenindex

- Alic, 13
Athenhöfer, 14, 58, 116
- Bachmann, 11
Banner, 11
Bartels, 13
Batsch, 14
Beckmann, 11, 37
Behse, 13
Beine, 14
Berkholz, 12, 19, 27, 30, 80
Bertuzies, 12
Bode, 11, 62
Bolz, 13
Brüggemann
 Hans H., 128
Bredemeier, 14, 45
Breitner, 13, 17, 18, 34, 35,
 109–112
Breuer, 13, 111
Broekelschen, 10
Bruns
 Hans-Jürgen, 12, 88,
 89, 150
 Thomas, 10, 51, 52
Bulut, 14, 67
- Carstensen, 14, 65
Claassen, 14, 52, 103
Clemens, 14
- Dageförde, 138
Daugart, 10, 51, 52
Dekan, 149
Denkena, 126, 127
Dietrich, 9, 11, 27, 31, 72,
 108
Draeger-Ernst, 14
- Duden, 132
- Ekeling, 13, 101, 102
Eggers, 14
Eichenberg, 13, 19, 102
Eidt, 13
- Flesch, 14
Frackmann, 121, 122
Frenzel, 15, 66
Friedrich, 13, 105, 106
Frömmel, 11, 19
- Garbe, 10
García de María, 141
Garming, 10
Gebel, 13
Gehrmann-Schröder, 10
Geigant, 16
Geiling, 132
Gerlach, 16
Gläser, 10, 45
Greulich, 139
Grote, 13, 54, 56, 116, 151,
 152
Grundstedt, 10, 13
- Haak, 15, 67, 116
Haas, 15
Halstrup, 15, 70
Hansen, 11, 18, 34, 60, 61,
 64, 68, 70
Hansmann, 15
Hardeweg, 10
Harms, 10
He, 70
Heckemüller, 15, 69
Heinemann, 16
- Heinrichs, 10
Helber, 9, 12, 72, 91, 92, 94
Hennigs, 11
Hörmann, 13, 152
Holm, 13
Holtz, 12
Homburg, 9, 12, 79, 80
Hoon, 12, 87
Hoppe, 11, 27, 37, 71
Houben, 10, 49
Hübl, 16
Hübler, 10, 28, 42, 82, 83,
 99
- Jacob, 15, 17
Jasper, 14
Jirjahn, 14
Jöhnk, 16
Jürgens, 132
Jung, 146
- Kampmann, 12, 95, 96
Kiese, 146
Kieselbach, 132
Klees, 138
Klusen, 15
Knemeyer, 15, 105
Knöchelmann, 13
Koch, 134
Köhler, 16
Köller, 13, 35
Könecke, 13
König, 13, 34, 111
Kohler, 11
Kohlmann, 10, 49
Korth, 14
Koschatzky, 147

-
- Krummaker, 13, 102
 Kruse, 13, 98

 Lachmann, 15, 65
 Lähnemann, 132
 Läufer, 137
 Laitenberger, 10, 14, 46
 Lamping, 74, 132
 Lange, 14
 Langner, 11, 66
 Lanka, 11
 Lehne, 13, 28, 29, 97
 Lengsfeld, 10, 17, 25, 50–52
 Liefner, 144–146
 Linke, 12
 Lipeck, 128
 Lohse
 Dieter, 15, 20, 29
 Tim, 12, 27
 Ute, 13, 105
 Loos, 11
 Lutz, 12, 14, 19, 149

 Märtens, 15, 102
 Magoulas, 138
 Maiterth, 10, 47–49
 Malitz, 15
 Maske, 13, 111
 May, 9
 McCandless, 12, 77, 89, 90
 Mehde, 28
 Menkhoff, 11
 Menkhoff, 19, 36, 57, 58
 Mettenheim
 Hans-Jörg, 35
 Mettenheim, von, 13
 Meyer, 12, 19, 113, 150, 151

 Michaelis, 9, 12, 33
 Mickler, 132
 Mittendorf, 13, 34, 105
 Mohl, 15, 63
 Moosmayer, 11, 70
 Müller, 16
 Müller-Schloer, 128

 Nährlich, 15
 Nahamowitz, 137
 Nause, 10
 Neugebauer, 11, 14, 46, 58, 59, 71
 Nyhuis, 124, 125, 127

 Ohliger, 12

 Pananurak, 11
 Parchmann, 129
 Pennig, 9
 Pfeifer, 10
 Pfeiffer, 10
 Piening, 12, 87
 Pomes, 13, 112
 Prang, 15, 49
 Puhani, 10, 38, 40–42, 84

 Quary, 13

 Radyakin, 10, 41
 Rebeggiani, 12, 117
 Rebitzky, 11, 27, 58
 Reichmann, 14
 Reineke, 11
 Revilla Diez, 144, 145, 148
 Ridder, 12, 73, 77, 85, 87–90
 Röhrbein, 12, 80
 Rütters, 120, 122
 Rusche, 15, 34

 Rust, 132

 Sahling, 12, 93
 Schenk, 16
 Scherpenberg, 15
 Norman, 80
 Schiele, 15, 25
 Schiller, 144
 Schimmelpfeng, 12, 14, 33, 93
 Schlüter, 15, 75
 Schmeling, 11, 58
 Schmid, 15, 76, 133
 Schmidt, 16
 Schoenheit, 15, 63
 Schrader, 11, 18, 30, 67, 68, 77
 Schütte, 9
 Schulenburg, 13, 104
 Johann-Matthias, 34, 75, 105, 106
 Schulze, 130, 131
 Schwarze, 16
 Schwermann, 15
 Schwichtenberg, 120, 121
 Sibbertsen, 12, 28, 84, 97, 98
 Siebels, 11, 66
 Sims, 10, 51, 52
 Sonderhof, 10, 43, 84
 Soretz, 11, 14
 Spier, 12
 Sputek, 15, 74, 75, 106
 Starke, 20
 Steffen, 16
 Steinle, 13, 19, 35, 100, 102, 103
 Steinmann, 9
 Stephani, 96

Sternberg, 143, 144	Tuttas, 121	Westphal, 12
Stewing, 137		Wiedmann, 11, 34, 60, 62–70
Stöber, 13, 105, 106	Vauth, 13	Wirth, 15, 150
Stoll, 15	Vestring, 15, 69	Witt, 11
Stolletz, 12, 71, 72, 92–94	Vogel, 15	Wohlers, 13, 17, 111
Strulik, 11, 71, 107	Vollmer, 125, 128	Wolff, 13
Stückmann, 137	Vree, 15	Wolter, 129
Swieter, 15		Wrede, 135
Szameitat, 11	Wacker, 76, 132, 134	Wu, 10
Szczerbicka, 129	Waespi, 10	
	Wagener, 12, 36, 37, 41, 113, 115, 117	Zaepernick, 9
Tabbert, 10		Zajcev, 140
Tenberg, 122, 123	Wagner, 10, 44	Zapka, 15, 115
Thomann, 13	Waibel, 10, 54, 55, 152	Zietz, 111, 112
Tomachpolskaia, 12, 72, 94	Weber, 10	Zippel, 137
Trimborn, 36	Wendlandt, 11, 62	